

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept

Unsere Altstadt

Visionen

Wohnen

Spielräume

Verweilorte

Verkehrs-
beruhigung

Marktplatz

Gastro

Handel

Barriere-
freiheit

Familiär

Identifikation



GEWOHNT GUT



DSK | STADT
ENTWICKLUNG
STADT+HANDEL

Bad Wildungen
NATÜRLICH GUT

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Altstadt Bad Wildungen“

Auftraggeber

Magistrat der Stadt Bad Wildungen
Am Markt 1
34537 Bad Wildungen

Auftragnehmer

DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Frankfurter Straße 39
65189 Wiesbaden

Stadt + Handel Dienstleistungen GbR

Hörder Hafestraße 11
44263 Dortmund

Ansprechpartner: Martin Ruppert

Ansprechpartner: Dr. Fabian Schubert

Bearbeitungsstand: Juli 2020

Abbildungsnachweis:

Die Fotos in dem vorliegenden Konzept wurden von DSK sowie Stadt + Handel aufgenommen. Sofern andere Bilder verwendet wurden, ist die entsprechende Quelle vermerkt.

Hinweis:

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Inhalt

1	Einführung	7
1.1	Ausgangssituation.....	7
1.2	Das Förderprogramm „Lebendige Zentren“.....	8
1.3	Verfahrensweise.....	9
1.4	Organisations- und Beteiligungsstruktur.....	10
1.4.1	Steuerungsgruppe.....	10
1.4.2	Runder Tisch (Lokale Partnerschaft).....	10
1.4.3	Bürgerbeteiligung.....	10
2	Zusammenfassung	12
3	Gesamtstädtische Einordnung	15
4	Fördergebiet	16
4.1	Begründung der Abgrenzung des Fördergebiets.....	16
5	Analyse kernbereichsrelevanter Handlungsfelder	17
5.1	Stadtgestalt.....	17
5.2	Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe.....	22
5.2.1	Methodik der Bestandserhebung und -analyse.....	22
5.2.2	Rahmenbedingungen des Bad Wildunger Einzelhandels.....	22
5.2.3	Nutzungsstrukturen.....	23
5.2.4	Weiterentwicklung der Altstadt Bad Wildungens.....	26
5.3	Wohnen.....	28
5.4	Freizeit, Kultur und Tourismus.....	31
5.5	Verkehr und Mobilität.....	35
5.6	Soziale Infrastrukturen.....	39
5.7	Klimaanpassung und Klimaschutz.....	41

5.8	Zusammenfassende SWOT-Analyse.....	42
5.8.1	Gesamtstadt.....	42
5.8.2	Fördergebiet.....	44
6	Handlungsfelder, Leitbilder und Entwicklungsziele	46
6.1	Stadtbild und Freiräume.....	47
6.2	Wohnen und Wohnumfeld.....	47
6.3	Lokale Wirtschaft, Einzelhandel, Dienstleistung und Tourismus	48
6.4	Verkehr, Mobilität und digitale Infrastruktur	48
6.5	Soziale Infrastruktur, Freizeit und Kultur	49
7	Einzelmaßnahmen	50
7.1	Übergeordnete Maßnahmen.....	54
7.1.1	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK).....	54
7.1.2	Fördergebietsmanagement.....	57
7.1.3	Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung	60
7.1.4	Organisationsform der Umsetzungsbegleitung von Projekten	62
7.2	Beteiligung und Aktivierung.....	66
7.2.1	Öffentlichkeitsarbeit	66
7.2.2	Verfügungsfonds	69
7.2.3	Anreizprogramm	72
7.2.4	Sauberkeit in der Altstadt.....	75
7.3	Plätze und Straßenräume	79
7.3.1	Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Altstadt.....	79
7.3.2	Attraktivierung der Brunnenstraße.....	82
7.3.3	Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz	85
7.3.4	Attraktivierung des Kirchengrundums / Kirchplatz	89
7.3.5	Schaffung eines Kinderspielplatzes / Spielscheune in der Altstadt.....	93

7.3.6	Neuordnung und Umgestaltung der Stellplatzflächen in der Altstadt	96
7.3.7	Schaffung einer Markthalle	99
7.3.8	Konzept Freifläche Ranzenstraße	101
7.3.9	Aufwertung des öffentlichen Raumes Neue Straße	104
7.3.10	Aufwertung der Eingänge der Altstadt	107
7.4	Nachhaltige Mobilität	111
7.4.1	Verkehrskonzept für die Altstadt	111
7.4.2	Neuordnung des ÖPNV	114
7.4.3	Verbesserung und Stärkung der Fußwegeverbindungen	117
7.4.4	Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes für Radfahrer/-innen	121
7.4.5	Verbindung Altstadt - Schloss	124
7.5	Stärkung des Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturstandortes	129
7.5.1	Aktualisierung des Beschilderungssystems	129
7.5.2	Ausbau des Angebotes im Altstadtkern	132
7.5.3	Aufbau eines Altstadtmanagements	134
7.5.4	Bündelung und Stärkung des Kulturangebotes	137
7.5.5	Reaktivierung des Ratskellers	139
7.5.6	Erweiterung des Tourismusangebotes in der Altstadt	142
7.5.7	Initiierung Altstadthotel	145
7.6	Aufwertung blauer und grüner Infrastruktur	149
7.6.1	Überarbeitung der Grünordnung in der Altstadt	149
7.6.2	Wasser in der Altstadt	152
7.6.3	Dach-, Fassade- und Hofbegrünungen	156
7.6.4	Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnung und Entsiegelung	158
7.7	Weiterentwicklung des Gebäudebestandes	162
7.7.1	Perspektive Parkhaus Kaiserlindenplatz	162

7.7.2	Optimierung der Rathauseingänge	166
7.7.3	Pilotprojekt "Bebauung am Wegaer Tor"	169
7.7.4	Pilotprojekt „NN“	172
7.7.5	Private Gebäudesanierungen	174
7.7.6	Generationengerechte Um- und Ausbauten	177
7.7.7	Neubauten in der Altstadt	180
7.7.8	Erstellung eines Leerstandskatasters für „Wohnen und Gewerbe“	183
8	Zeit- und Maßnahmenplanung	186
9	Kosten- und Finanzierungsplanung	193
9.1	Zusammenstellung der Gesamtkosten	199
10	Quellenverzeichnis	200

1 Einführung

1.1 Ausgangssituation

Die Altstadt von Bad Wildungen ist von Mitte der 1980er-Jahre an im Rahmen der Städtebauförderung unterstützt worden. In dieser Zeit hat sich der historische Kern der Stadt durch viele unterschiedliche Maßnahmen und Projekte positiv entwickelt. Neben dem Bau einer Umgehungsstraße, der die Verkehrsbelastung innerhalb der Altstadt erheblich reduzierte, wurden einzelne Objekte – sowohl private als auch öffentliche – erfolgreich saniert, Straßen und Plätze umgestaltet. Mit der Initiierung des Altstadtvereins, der sich für die Interessen der Bewohnerschaft, ein funktionierendes Miteinander und die Entwicklung des historischen Stadtkerns einsetzt, und der Erstellung eines Einzelhandelskonzepts sind auch nicht-investive Maßnahmen umgesetzt worden.

Nichtsdestotrotz bestehen weiterhin Missstände und Mängel – sanierungsbedürftige Bausubstanz, Leerstände, ungenügende Verkehrs- und Parksituation – im Gebiet der Altstadt, die in Zukunft durch eine gezielte, nachhaltige Stadtentwicklung behoben werden sollen.

Die Stadt Bad Wildungen beabsichtigt aus diesem Grund, in das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommen zu werden, um für den angestrebten Entwicklungsprozess finanzielle Unterstützung zu erhalten. Das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ bietet den passenden Rahmen für die Erneuerung der Altstadt, schließlich verfolgt es die Zielstellung, Innenstädte mit ihren Alleinstellungsmerkmalen zu erhalten, sie in ihrer Rolle als Orte des öffentlichen Lebens zu stärken und die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Um die künftige Entwicklung der Bad Wildunger Altstadt – im Zeitrahmen der nächsten 15 Jahre – zu konkretisieren und festzuschreiben, ist die Beauftragung des nun vorliegenden Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) beschlossen worden. Bei dessen Erarbeitung galt es einerseits Konzepte zu entwickeln, mit denen tragfähige gewerbliche und gastronomische Nutzungen etabliert und Leerstände beseitigt werden können. Zum anderen sollten Lösungen und Ansätze erarbeitet werden, mit denen schlechte Gebäudesubstanz baulich und energetisch ertüchtigt sowie Angebote für barrierefreies Wohnen geschaffen werden können. Ebenso sind eine Aufwertung der Straßenräume mit Grün- und Platzflächen sowie die Etablierung zukunftsfähiger Mobilitätsmodelle als Zielstellung vorgegeben worden.

1.2 Das Förderprogramm „Lebendige Zentren“

Mit der Neuordnung der Städtebauförderung in Bund und Ländern sind die bisherigen Förderprogramme „Aktive Kernbereiche in Hessen“ und „Städtebaulicher Denkmalschutz“ im Jahr 2020 zu dem neuen Programm „Lebendige Zentren“ gebündelt worden.

Bund und Länder ordnen die Städtebauförderung von 2020 neu an. In Hessen werden die bisherigen Programme aktive Kernbereiche in Hessen sowie Städtebaulicher Denkmalschutz in dem Programm „Lebendige Zentren“ gebündelt.

Das übergeordnete Ziel des Programms „Lebendige Zentren“ ist es, das urbane Leben und dessen Unverwechselbarkeit in den Kernbereichen und Zentren mit seiner Vielfalt aus Kultur, Gastronomie, Einzelhandel, Dienstleistung, Handwerk und Wohnen nachhaltig zu stärken und die sich durch den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel entstehende Chancen gezielt zu nutzen. Vor diesem Hintergrund gilt es, Konzepte und Maßnahme zu erarbeiten und umzusetzen, die u.a. folgende Zielstellungen erfüllen:

- Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge, Funktions- und Angebotsvielfalt
- Erhalt bedeutender Gebäude bzw. Ensembles
- Förderung von Wohnen im Innenbereich, Behebung von Leerständen
- Klimaanpassung und Klimaschutz, Freiflächengestaltung
- Barrierefreiheit und Infrastrukturen für moderne Mobilitätsformen
- Ermutigung und Sensibilisierung der Innenstadtakteure für kooperatives Handeln

Der Umsetzung wird ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept zu Grunde gelegt, in welchem die Festlegung eines Fördergebietes, sowie die Zusammenstellung von Projekten erfolgt, die in der rund zehn Jahre umfassenden Programmlaufzeit umgesetzt werden sollen.

1.3 Verfahrensweise

Im Sommer 2018 wurde die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (DSK) aus Wiesbaden in Zusammenarbeit mit dem Büro Stadt + Handel aus Dortmund mit der Erstellung dieses Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) beauftragt.

Die DSK ist ein Unternehmen, das über viel Erfahrung bei der Bearbeitung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung – häufig als Träger und Treuhänder - sowie in der Umsetzung der Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung (RiLiSE) verfügt. Neben der Projektsteuerung gilt die Akteurs- und Bürgerbeteiligung als ein weiterer Kompetenzschwerpunkt der DSK. Die Expertise von Stadt + Handel liegt in der Erarbeitung von Konzepten und Gutachten zu Markt- und Standortfragen, insbesondere im Hinblick auf Aspekte der Stadt- und Zentrenentwicklung sowie der Verknüpfung von Handelsforschung mit weiteren Themenfeldern der Stadtplanung. Häufig steht bei der konzeptionellen und gutachterlichen Arbeit des Unternehmens die Sicherung der zentralen Versorgungsbereiche im Fokus.

Nach dem Projektauftritt wurden im Rahmen der Bestandsaufnahme vorliegende Daten und Konzepte ausgewertet. Darüber hinaus fanden mehrere Ortsbegehungen in der Bad Wildunger Altstadt statt. Aussagen und Anregungen aus den Sitzungen der für den Prozess initiierten Gremien (s.u.) wurden ebenfalls bei der Bestandsaufnahme bzw. der Prüfung des Ist-Zustandes berücksichtigt.

Die aus der Analyse resultierenden Ergebnisse wurden in einer Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) ausgewertet und zusammengefasst. Aus dieser heraus sind fünf zentrale Handlungsfelder abgeleitet worden. In einem nächsten Schritt wurden diesen konkrete Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele bzw. Leitbilder zugeordnet.

Zur Priorisierung der Entwicklungsziele und der Herausarbeitung von Leitbildern fand im November 2018 ein erster Workshop für die interessierte Bürgerschaft statt. Die Teilnehmer arbeiteten in Kleingruppen, die den definierten Handlungsfeldern Stadtbild, Wohnen, Verkehr, Wirtschaft und Soziales zugeordnet waren. Um konkrete Maßnahmenansätze vonseiten der Bürger zu erhalten, gab es im Januar 2019 – ergänzend zu dem bereits Anfang November 2018 ausgerichteten Stadtspaziergang – mit einer offenen Ideenwerkstatt einen weiteren Bürger-Workshop.

Mit dem Start des ISEK-Projekts wurden zur Koordination des Prozesses eine Steuerungsgruppe mit Verantwortlichen der Stadt sowie ein Runder Tisch mit lokalen Partnern aus Vereinen, Gastronomie, Einzelhandel und der Kirche eingerichtet. Neben den bereits dargestellten Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe konnte die breite Öffentlichkeit die zentralen Entwicklungsschritte aus Pressemitteilungen und -artikeln sowie der städtischen Homepage entnehmen.

Die Zwischenergebnisse aus der Bearbeitung des ISEK wurden im Januar 2019 im Planungsausschuss der Stadt Bad Wildungen präsentiert und diskutiert.

Auf Grundlage der dargestellten Einzelbausteine ist das nun vorliegende Konzept entstanden und soll abschließend als Beschlussvorlage in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Wildungen eingebracht werden. Das ISEK dient als Leitfaden für die zukünftige Entwicklung der Altstadt.

1.4 Organisations- und Beteiligungsstruktur

Ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) soll nicht nur die für eine ausgewogene Stadtentwicklung relevanten Themenbereiche abdecken, sondern auch ein hohes Maß an Kommunikation und Kooperation zwischen den beteiligten Akteuren ist bei der Erstellung und Umsetzung unerlässlich. Zu diesem Zwecke sind bereits zu Beginn des Bearbeitungsprozesses entsprechende Organisations- und Beteiligungsstrukturen geschaffen worden.

1.4.1 Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe bildet die zentrale Einheit, bei deren Treffen der ISEK-Prozess zwischen Stadt und den mit der Erstellung des Konzepts beauftragten Unternehmen abgestimmt und koordiniert wird. Die Sitzungen der Steuerungsgruppe haben in der Regel im Vorlauf zu den abendlichen Zusammenkünften des Runden Tisches stattgefunden. Darüber hinaus gab es aber auch zusätzliche Treffen, um konkrete Fragestellungen zu diskutieren. Neben Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der beauftragten Unternehmen DSK sowie Stadt + Handel nahmen an den Sitzungen des Gremiums auch das Stadtmarketing sowie Vertreter des Altstadtvereins, der sich für die Belange der Bewohnerschaft des historischen Stadtkerns einsetzt, und der Bürgermeister teil.

1.4.2 Runder Tisch (Lokale Partnerschaft)

Um eine fixe Kommunikationsplattform zu schaffen, deren Mitglieder sich im Rahmen des ISEK-Prozesses regelmäßig austauschen können, ist mit seiner ersten Sitzung am 16.10.2018 ein Runder Tisch initiiert worden. Dessen Teilnehmerkreis setzt sich zusammen aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Mitgliedern lokaler Vereine und kultureller Einrichtungen, Gastronomen und Einzelhändlern sowie Vertretern ansässiger Finanzinstitute und Kureinrichtungen. Im Zeitraum der Erstellung des ISEK ist der Runde Tisch insgesamt vier Mal zusammengekommen, um Handlungsfelder, Ergebnisse aus Analysen und Bürgerveranstaltungen sowie konkrete Maßnahmen zu diskutieren. Der Runde Tisch soll auch an der späteren Umsetzung und Initiierung der im ISEK dargestellten Maßnahmen und Prozesse beteiligt werden.

1.4.3 Bürgerbeteiligung

Über den Runden Tisch hinaus gab es mehrere Möglichkeiten für interessierte Bürger, sich aktiv am ISEK-Prozess zu beteiligen. Neben einer Informationsveranstaltung zum Auftakt und einem Altstadtspaziergang durch das Untersuchungsgebiet fanden auch zwei offene Bürger-Workshops statt.

- Bürgerinformationsveranstaltung: Zum Auftakt der Bearbeitungsphase fand eine Informationsveranstaltung statt, bei der Vertreter der Stadtverwaltung und der beiden mit der Erstellung des ISEK beauftragten Unternehmen sich und den weiteren Prozess vorstellten. Bei diesem Termin wurden bereits erste Assoziationen und Denkansätze von interessierten Bürgern geäußert.
- Altstadtspaziergang: Unter der Führung eines engagierten Historikers, Mitglied des Runden Tisches, sowie des Projektleiters der DSK sind rund 25 Teilnehmer markante Örtlichkeiten im Untersuchungsgebiet abgegangen und haben dabei Handlungsbedarfe sowie erste konkrete Maßnahmenvorschläge diskutiert. Diese Ergebnisse sind aufgenommen worden und in den weiteren Verlauf der Bearbeitung des ISEK eingeflossen.
- Leitbildworkshop: Bei dem ersten der zwei Bürger-Workshops hatten die rund 35 Teilnehmer die Möglichkeit, in fünf Gruppen, die jeweils die definierten Handlungsfelder (Stadtbild, Wohnen, Verkehr, Wirtschaft und Soziales) abdeckten, Leitbilder zu den unterschiedlichen Themenbereichen

zu entwickeln und zu diskutieren. Aus der abschließend vorgenommenen Priorisierung der Vorschläge ergaben sich wichtige Hinweise für den weiteren ISEK-Prozess.

- Ideenwerkstatt: In drei Gruppen aufgeteilt, hatten die rund 40 Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Ideen zu drei zentralen Themenbereichen („Qualitäts-Offensive Erlebnisbereich“, „Verkehrsberuhigung, Aufenthaltsbereiche und Stadtgestalt“ und „Rund ums Wohnen – Qualitäten und Image“) zu äußern. Die Machbarkeit der eingebrachten Vorschläge stand bei diesem Termin im Hintergrund. Er stand vielmehr im Zeichen eines freien Brainstormings ohne Denkverbote.

2 Zusammenfassung

Gesamtstädtische Einordnung

Die Stadt Bad Wildungen liegt im nordhessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg unweit des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Mit ihren 17.961 Einwohnern (Stand: 31.12.2018, Datenquelle: Stadt Bad Wildungen) gilt Bad Wildungen bundesweit als einer der bedeutendsten Kurorte und zeichnet sich durch seine hohe Dichte an Kliniken und Einrichtungen des ansässigen Kurbetriebs aus. Diese konzentrieren sich vor allem im westlichen Teil der Kernstadt und dem Stadtteil Reinhardshausen.

Ausgangssituation

Trotz zahlreicher investiver und nicht-investiver Maßnahmen in der Vergangenheit droht der historischen Altstadt, die sich östlich der für den Kurbetrieb bekannten Stadtteile befindet, aufgrund weiterhin bestehender städtebaulicher Mängel ein Bedeutungsverlust. Diesem soll mittels gezielter Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung entgegengewirkt werden. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Bad Wildungen, in das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommen zu werden.

Organisations- und Beteiligungsstruktur

Im Rahmen der Erstellung des ISEK wurden zwei Gremien initiiert, die den gesamten Prozess koordiniert bzw. begleitet haben: Einerseits die Steuerungsgruppe, welche sich aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung, des Stadtmarketings, der beauftragten Unternehmen sowie Mitgliedern des Altstadtvereins zusammensetzt. Andererseits der Runde Tisch, welcher aus lokalen Akteuren aus Einzelhandel, Gastronomie und Vereinen besteht. Beide Gremien kamen zu regelmäßigen Sitzungen zusammen, sodass eine konstruktive Arbeitsebene gegeben war.

Außerdem hatten interessierte Bürger bei mehreren Veranstaltungen die Möglichkeit, sich aktiv am ISEK-Prozess zu beteiligen. Neben einer Informationsveranstaltung zu Beginn der Arbeitsphase fanden ein Altstadttrundgang sowie zwei Workshops statt.

Fördergebiet

Das Fördergebiet hat eine Größe von ca. 15 ha und umfasst den historischen Kern der Altstadt innerhalb der ehemaligen Stadtmauern, sowie im Süden das Gebiet Dürrer Hagen, im Osten den Kaiserlindenplatz, im Norden die Straße Fetter Hagen und im Nordwesten den alten Friedhof. Der Bereich ist durch eine enge Bebauung, vornehmlich im Fachwerkstil, geprägt. Die historische Altstadt, insbesondere die Brunnenstraße als ihre zentrale Achse, zeichnet sich durch ein hohes Aufkommen an Gewerbeflächen für Einzelhändler und Gastronomen aus. Aufgrund einer Vielzahl an Leerständen, droht der historische Stadtkern seine Funktion als ein Zentrum des Wohnens, des öffentlichen Lebens und der Versorgung zu verlieren.

Bestandsanalyse

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse lassen sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen. Insgesamt zeichnet sich die Altstadt durch ihre zentrale Lage in der Gesamtstadt aus. Sowohl innerhalb des Fördergebiets als auch in der umliegenden Kernstadt sind – durch viele abkürzende Wegeverbindungen – zentrale Einrichtungen fußläufig zu erreichen. In der Altstadt bzw. deren engerem Umfeld sind unter anderem die Stadtverwaltung, ein Kindergarten, eine Grundschule, Stadtbücherei, Musikschule und kirchliche Einrichtungen ansässig. Mit dem Jugend- und Kulturzentrum sowie dem Mehrgenerationenhaus gibt es zu-

dem Räumlichkeiten für Kulturveranstaltungen. Das Rathaus, die Stadtkirche sowie die stilprägende Fachwerkbauung und die teilweise erhaltenen Befestigungsanlagen machen die Altstadt zu einem sehenswerten Ort mit einigen touristischen Anziehungspunkten. Über zwei der vier Stadtbuslinien besteht eine ÖPNV-Anbindung in das unmittelbare Zentrum der Altstadt. Durch Abstellmöglichkeiten und Beschilдерungen gibt es zudem eine ausgebauten Infrastruktur für den Radfahrverkehr.

Trotz des Bestandes an Fachgeschäften und Gastronomie gibt es im Fördergebiet – auch in zentralen Lagen – vermehrt gewerbliche Leerstände. Eine hohe Mieterquote und eine gestiegene Fluktuation unter den Hauseigentümern stellen mitunter Gründe dafür dar, dass die historische Bausubstanz zum Teil stark sanierungsbedürftig ist. Zentrale Plätze (Marktplatz, Kirchplatz) und Freiflächen ohne einheitliche Gestaltung sowie eine teils hohe Belastung durch den Kfz-Verkehr verringern die Aufenthaltsqualität im Bereich der Altstadt. Auch die Parksituation stellt sich häufig als schwierig dar, zu Stoßzeiten gibt es im Fördergebiet keine verfügbaren Parkflächen. Zudem ist das kulturelle Angebot für junge Menschen ausbaufähig.

Leitbild und Handlungsfelder

Aus den Ergebnissen der Analyse sind folgende fünf Handlungsfelder abgeleitet worden:

1. Stadtbild und Freiräume
2. Wohnen und Wohnumfeld
3. Lokale Wirtschaft, Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus
4. Verkehr, Mobilität und digitale Infrastruktur
5. Soziale Infrastruktur, Freizeit und Kultur

Diesen Feldern wurden konkrete Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele zugeordnet. Diese orientieren sich an einem Leitbild, welches im Rahmen des ISEK-Prozess – insbesondere mithilfe des Inputs der Teilnehmer der Bürger-Workshops – formuliert wurde.

Einer der zentralen Punkte dieses Leitbilds ist die Etablierung der Altstadt als Einkaufs- und Erlebnisort, der durch sein vielseitiges Angebot an Einzelhandel, Gastronomie und Kultureinrichtungen sowohl Touristen als auch Einheimische anzieht. Durch ein optimiertes ÖPNV-Angebot, (energetisch) sanierte und (barrierefrei) modernisierte Altstadthäuser sowie punktuell geschaffene Neubauten wird zudem angestrebt, den historischen Stadtkern als beliebten Ort des Wohnens zu festigen. Hierzu sollen nicht zuletzt eine erhöhte Aufenthaltsqualität der öffentlichen Plätze (beispielsweise Marktplatz und Kirchplatz), neu geschaffene Freiflächen, ein reduzierter Durchgangsverkehr und ein besseres Angebot an (Anlieger- und Anwohner-) Parkmöglichkeiten beitragen.

Einzelmaßnahmen

Im Rahmen des ISEK-Prozesses sind rund 40 Einzelmaßnahmen definiert worden, die den folgenden sieben Themenfeldern zugeordnet wurden:

1. Übergeordnete Maßnahmen
2. Beteiligung und Aktivierung
3. Plätze und Straßenräume
4. Nachhaltige Mobilität
5. Stärkung des Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturstandortes
6. Aufwertung blauer und grüner Infrastruktur

7. Weiterentwicklung des Gebäudebestandes

Die einzelnen Projekte unterscheiden sich nicht nur in ihrem thematischen Schwerpunkt, sondern auch in ihrem Konkretisierungsgrad. Dieser wird mit dem Planungs- und Projektfortschritt im Rahmen des jährlichen Programmantrags entsprechend angepasst.

Zeit- und Maßnahmenplanung

Den Einzelmaßnahmen sind jeweils eine Priorität und eine Prognose für den Zeitraum der Realisierung zugeordnet worden. Den Zeitrahmen bilden die Jahre 2019 und 2032.

Kosten- und Finanzierungsplanung

In der Kosten- und Finanzierungsübersicht sind die voraussichtlichen Gesamtkosten für die geplanten Einzelmaßnahmen hinterlegt. Nach derzeitigem Stand ist für die rund 40 Einzelprojekte ein Gesamtvolumen von 16.187.000,00 Euro kalkuliert worden.

3 Gesamtstädtische Einordnung

Die Stadt Bad Wildungen wurde erstmals um ca. 800 n. Chr. als Dorf „Villa wildungen“ urkundlich erwähnt. Sie erhielt im Jahr 1242 unter dem Namen Nieder-Wildungen – im Gebiet des heutigen Altstadtkerns gelegen – ihre Stadtrechte.

Mit seiner über 600-jährigen Tradition gehört Bad Wildungen deutschlandweit zu den beliebtesten Kurorten. Im Stadtgebiet sind über 20 (Kur-) Kliniken ansässig, es gibt zwei Heilbäder und 20 Heilquellen. Entsprechend liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt Bad Wildungen im Bereich der Gesundheits-, Freizeit- und Tourismusdienstleistungen. Der Kurbetrieb konzentriert sich schwerpunktmäßig im Bereich der westlichen Kernstadt sowie dem Stadtteil Reinhardshausen.

Die Stadt setzt sich aus 14 Stadtteilen zusammen. Neben der Kernstadt Bad Wildungen gelten Altwildungen, Reinhardshausen und Reitzenhagen als die zentral gelegenen Stadtteile. Zusätzlich gibt es zehn ländliche Stadtteile (Albertshausen, Armsfeld, Bergfreiheit, Braunau, Frebershausen, Hüddingen, Hundsdorf, Mandern, Odershausen, Wega). Bad Wildungen hat insgesamt 17.961 Einwohner (Stand: 31.12.2018, Datenquelle: Stadt Bad Wildungen). Die Kernstadt Bad Wildungen ist mit 9.131 Einwohnern der bevölkerungsreichste Stadtteil.

Bad Wildungen zeichnet sich durch seine zentrale Lage in der Mitte Deutschlands aus. Die Stadt liegt in Nordhessen, im südlichen Teil des Landkreises Waldeck-Frankenberg, Regierungsbezirk Kassel. Die nächst gelegenen Oberzentren sind die Städte Kassel (ca. 40 km entfernt) und Marburg (ca. 50 km entfernt). Die Stadt Bad Wildungen weist eine große Nähe zur Natur auf. Der Naturpark bzw. Nationalpark Kellerwald-Edersee grenzt unmittelbar an das Stadtgebiet an, zudem sind über die Hälfte von dessen Gemarkungsflächen bewaldet.

Über die B485 (Waldeck-Sachsenhausen - Bad Zwesten) und die B253 (Melsungen - Dillenburg) ist Bad Wildungen mit dem PKW gut erreichbar. Auch wenn eine direkte Autobahnanbindung fehlt, ist bei Wabern der Anschluss an die A49 (Kassel - Neuental) gesichert. Zudem verkehrt zwischen dem Bahnhof Bad Wildungen und Kassel eine Regionalbahn, die die Kurstadt über die Bahnhöfe Wabern und Kassel-Wilhelmshöhe an den Fernverkehr anschließt. Die Buslinie 500 des NVV verkehrt mehrmals täglich zwischen Bad Wildungen und Kassel.

Im hessischen Landesentwicklungsplan als Mittelzentrum ausgewiesen, versorgt die Stadt Bad Wildungen die Bevölkerung im Einzugsbereich mit Waren, Dienstleistungen und Infrastrukturangeboten, die über die Grundversorgung hinausreichen.

4 Fördergebiet

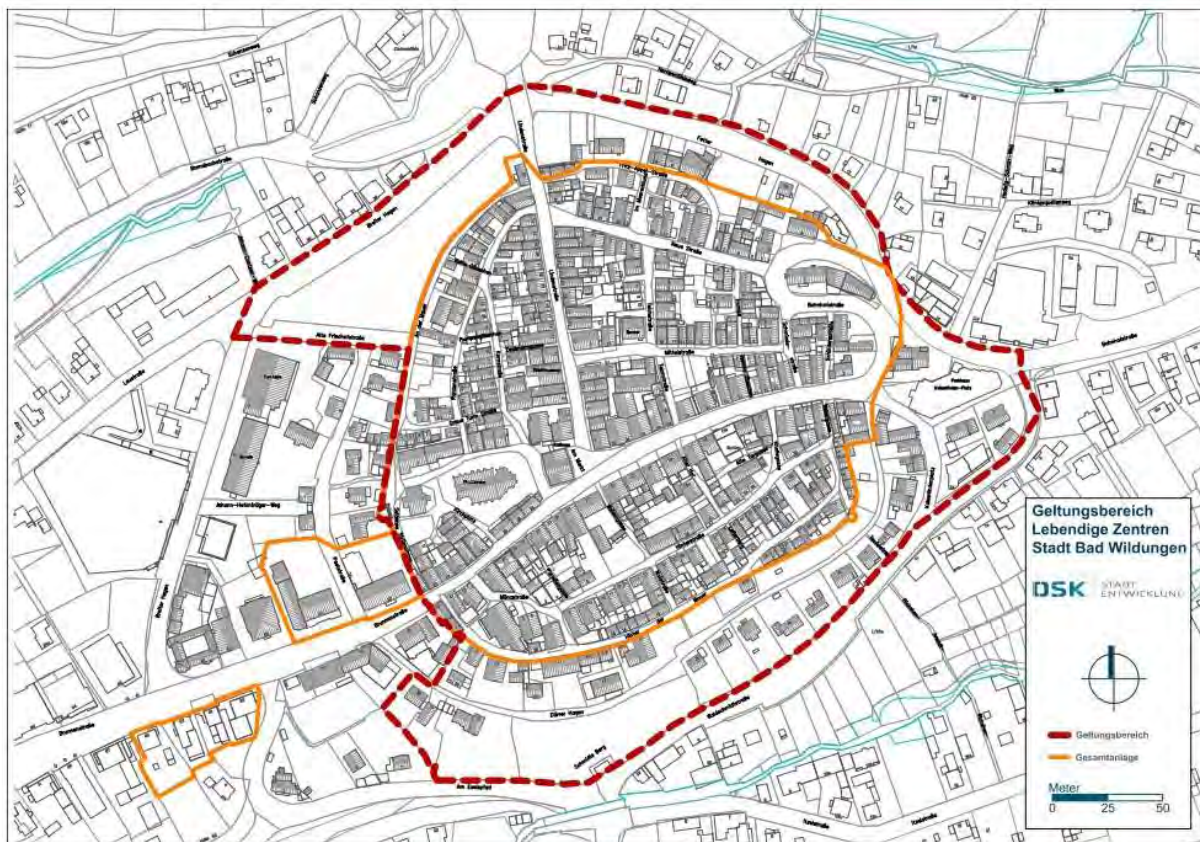
Das Fördergebiet hat eine Größe von ca. 15 ha. Es umfasst einerseits die denkmalgeschützte Gesamtanlage in den durch die ehemalige Stadtmauer gesetzten Grenzen. Hinzu kommen, zwischen der Gesamtanlage und dem heutigen Stadtring gelegen, die Bereiche Dürrer Hagen im Süden, Kaiserlindenplatz im Osten, Fetter Hagen im Norden, sowie der alte Friedhof und die Alte Friedhofstraße im Nordwesten.

Der Bereich ist durch eine enge Bebauung, vornehmlich im Fachwerkstil, geprägt. Die historische Altstadt, insbesondere die Brunnenstraße als ihre zentrale Achse, zeichnet sich durch ein hohes Aufkommen an Gewerbeflächen für Einzelhändler und Gastronomen aus.

4.1 Begründung der Abgrenzung des Fördergebiets

Das für die Förderung vorgesehene Gebiet stellt den historischen Kern und damit den Ausgangspunkt der heutigen Stadt Bad Wildungen dar. Wegen vorhandenen städtebaulichen Mängeln ist die Altstadt von einem Verlust seiner Rolle als Zentrum des öffentlichen Lebens bedroht. Viele Leerstände – insbesondere in den zentralen Lagen – erhöhen das Risiko, dass die historische Kernstadt ihren Status als Wohn- und Versorgungszentrum und wichtigen Standort des Einzelhandels verliert.

Mit dem „Verein zur Förderung der Altstadt von Bad Wildungen e.V.“ (Altstadtverein), der sich seit seiner Gründung im Jahr 2004 für die Belange des alten Stadtkerns und seiner Bewohner einsetzt, ist bereits ein wichtiges Fundament für die Mitwirkungsbereitschaft privater Akteure im Rahmen der Lokalen Partnerschaft vorhanden.



5 Analyse kernbereichsrelevanter Handlungsfelder

5.1 Stadtgestalt

Das Fördergebiet lässt sich in zwei Bereiche aufteilen. Zum einen in die historische Altstadt, die sich in den Grenzen der ehemaligen – teilweise noch erhaltenen – Stadtmauer befindet, zum anderen in einen äußeren Teil, der vom heutigen Stadtring eingegrenzt wird. Das gesamte Fördergebiet ist vornehmlich durch seine Gebäude im Fachwerkstil und sein teils großes topographisches Gefälle geprägt. Der Sanierungsgrad der stilprägenden Fachwerkhäuser unterscheidet sich zwischen den einzelnen Gebäuden teilweise deutlich. Einige der historischen und denkmalgeschützten Objekte befinden sich in einem mangelhaften baulichen Zustand.

Die beiden dargestellten Bereiche unterscheiden sich hinsichtlich verschiedener Aspekte. Einerseits ist hier die Bebauungsdichte zu nennen, die innerhalb der alten Stadtmauer deutlich höher liegt als im umliegenden Teil des Fördergebiets. Aufgrund der luftigeren Bebauung und der – insbesondere im südlichen Bereich – Lage am Hang befinden sich im äußeren Bereich mehr Grünflächen. Im Nordosten des Fördergebiets liegt zudem mit dem Alten Friedhof eine große zusammenhängende Parkanlage. Auch hinsichtlich der Nutzungsstruktur bestehen Unterschiede zwischen den beiden dargestellten Bereichen: Ist der historische Kern heute insbesondere durch Einzelhandel, Gastronomie und Wohnen gekennzeichnet, befinden sich im äußeren Teil des Fördergebiets gehäuft Bildungseinrichtungen und Arztpraxen.

Ergänzend wird im Folgenden die Ist-Situation des Stadtbildes anhand der öffentlichen Plätze und Grünflächen sowie der zentralen Altstadt-Achse, der Brunnenstraße, analysiert.

Öffentliche Plätze



Marktplatz



Kirchplatz

In der historischen Altstadt Bad Wildungens finden sich einige öffentliche Flächen, die entweder bereits heute als Aufenthaltsraum genutzt werden oder das Potential für eine solche Nutzung bieten.

Der Kirchplatz, der die um die Stadtkirche gelegene Fläche bezeichnet, stellt einen dieser öffentlichen Plätze dar. Wegen des starken Gefälles in der historischen Altstadt und dem Höhenunterschied zwischen Stadtkirche und Rathaus/Marktplatz ist der Kirchplatz im nördlichen und östlichen Teil nur über Treppen erreichbar. Der westliche Bereich des Kirchplatzes wird von dem Jugend- und Kulturzentrum, dem Mehrgenerationenhaus, einem Café und dem Kircheneingang eingerahmt. In diesem Bereich befindet sich eine Zufahrt, die die Erreichbarkeit via PKW für den gesamten Kirchplatz und die im Südwesten angren-

zenden Stellplätze sicherstellt. Die sich unmittelbar um die Kirche befindliche Fläche wird als Parkfläche von Mitarbeitern der Kirche und Besuchern von Veranstaltungen genutzt, zudem sind in diesem Bereich PKW-Stellplätze für Menschen mit Behinderung ausgewiesen. Absperrketten, die der nicht zulässigen Nutzung dieser Parkflächen vorbeugen, werden von Anwohnern als Sicherheitsrisiko für Fußgänger wahrgenommen. Im östlichen Teil des Kirchplatzes befindet sich ein kleiner Grünbereich, eine sichtbare Abgrenzung zu den Parkflächen fehlt allerdings. Der direkt an das ansässige Café angrenzende Bereich wird in den Sommermonaten gastronomisch genutzt, darüber hinaus bietet der Kirchplatz allerdings keine Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen.

Der Marktplatz, der sich vor dem historischen Rathaus, an der Einmündung Lindenstraße/Brunnenstraße befindet, bietet erhebliches Entwicklungspotential. Den Mittelpunkt des Platzes stellt der Marktbrunnen dar. Eine darüber hinaus gehende Straßenmöblierung ist in diesem Bereich allerdings nicht vorhanden. Wegen der derzeitigen Verkehrssituation und dem damit verbundenen Durchgangsverkehr geht ein großer Teil der Fläche des ehemaligen Marktplatzes verloren. Der unmittelbar vor dem Rathaus gelegene Bereich ist durch Blumenkästen, Straßenlaternen und den Marktbrunnen sichtbar von der Fahrbahn abgegrenzt.

Auffallend ist, dass sowohl auf dem Marktplatz als auch auf dem Kirchplatz oftmals in unzulässigen Flächen geparkt wird.



Mundartplatz



Platz um das Rondell

Als Potentialfläche gilt ebenfalls der Bereich um das Rondell, einem in die Stadtmauer integrierten Wachturm, der heute als Aussichtsplattform genutzt wird. Sie liegt hinter dem Mehrgenerationenhaus, also in unmittelbarer Nähe zum Kirchplatz. Vor dem Rondell befinden sich zwei ungestaltete Rasenflächen und ein weiterer mit Pflanzkästen und Bänken ausgestatteter Teilbereich. Der begehbare Innenbereich des Rondells selbst wird derzeit als Lagerstätte für Mülltonnen genutzt. Als problematisch bewerten Anwohner die Verunreinigung der Grünflächen durch Hundekot.

Mit dem Mundart-Platz befindet sich in der Hinterstraße ein weiterer öffentlicher Platz. Initiiert durch den ansässigen Altstadtverein, ist dieser entstanden, um Persönlichkeiten zu gedenken, die sich für Erhalt und Gebrauch der Wildunger Mundart einsetzten. Der Platz ist von Gabionenwänden mit integrierten Sitzmöglichkeiten und – zur Straßenseite – mit Pollern eingegrenzt worden. Zusätzlich ist er mit einem zentral gepflanzten Stadtbaum und einem Spielgerät für Kinder gestaltet worden. Für das Gesamtbild des Platzes von lokalen Akteuren als sehr störend empfunden wird die marode Fassade des dahinterliegenden Gebäudes. Zudem fehle eine Grünfläche.

Eine weitere öffentliche Aufenthaltsfläche stellt der Kaiserlindenplatz dar, der sich im östlichen Rand der Altstadt auf dem gleichnamigen Parkhaus befindet. Dieser lässt sich für die Analyse in zwei Abschnitte aufteilen (westlich-östlich). Der westliche Teil ist größtenteils mit Kopfsteinpflaster versehen sowie mit Blumenkästen und Skulpturen ausgestattet. Als negativ auf die Aufenthaltsqualität wirken sich zwei auf einer geschotterten Teilfläche stehende Leitungskästen aus. Der östliche, großflächige Teil des Kaiserlindenplatzes ist grau und rot gepflastert. Die in diesem Abschnitt vorhandene Möblierung und die dort platzierte Aussichtsplattform ergeben kein stimmiges Gesamtbild, sodass die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich als gering bewertet wird. Hinzu kommt der ungepflegte Zustand der großformatigen Pflanzkästen auf dem Parkdeck.



Kaiserlindenplatz (westlicher Teil)



Kaiserlindenplatz (östlicher Teil)

An der Ecke Lindenstraße/Neue Straße befindet sich der laitt-Brunnen mit angrenzender Freifläche. Diese ist durch Steinpoller von der Fahrbahn abgegrenzt und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum ansässigen Einzelhändler. Sitzmöglichkeiten gibt es auf diesem Platz derzeit nicht, sodass er entsprechenden selten als Aufenthaltsfläche genutzt wird.



laitt-Brunnen



Platz am Lindentor

Mit dem Postplatz, der sich im westlichen Teil der Brunnenstraße befindet, und dem öffentlichen Platz am ehemaligen Lindentor gibt es zwei weitere Plätze, die erst vor kurzem neu gestaltet bzw. hergestellt wurden. Erstgenannter stellt die Verbindung zwischen dem historischen Stadtkern und dem westlichen Teil der Kernstadt dar. Der Postplatz bietet viele Sitzmöglichkeiten und wird von den ansässigen Gastronomen und Einzelhändlern bespielt. Der öffentliche Platz an der Lindenstraße dagegen wird trotz seines modernen Erscheinungsbildes – Pflaster, Sitzmöglichkeiten, Grünflächen – nicht angenommen. Als Hemmnis wird der Straßenlärm vom angrenzenden Stadtring vermutet.

Öffentliche Grünflächen

Im gesamten Fördergebiet gibt es nur wenige Grünflächen, die eine öffentliche Nutzung zulassen. Der historische Stadtkern – hier ist der Bereich innerhalb der ehemaligen Stadtmauer gemeint – weist keine nennenswerten öffentlichen Grünflächen auf.

Eine große zusammenhängende Grünfläche stellt die Parkanlage auf dem Gelände des Alten Friedhofs dar. Sie grenzt an einen noch erhaltenen Abschnitt der Stadtmauer im nordöstlichen Teil der Altstadt an und liegt in unmittelbarer Nähe zum Stadtring/Fetter Hagen. Das Gelände ist bereits im Rahmen vorangegangener Städtebaufördermaßnahmen umgestaltet worden. Es weist heute moderne Gestaltungselemente auf, bietet Sitzmöglichkeiten und beherbergt einen großen Kinderspielplatz.

Grünflächen, die im Eigentum der Stadt stehen, befinden sich südlich der historischen Altstadt im Bereich der Straße Dürrer Hagen. Diese Grundstücke werden derzeit von Privatpersonen als Schrebergärten genutzt.



Parkanlage Alter Friedhof



Schrebergärten Dürrer Hagen

Brunnenstraße

Die von Westen nach Osten verlaufende Brunnenstraße bildet die zentrale Achse der Altstadt. Sie verbindet den historischen Stadtkern mit dem westlich gelegenen und vom Kurbetrieb geprägten Teil der Kernstadt. Der östliche Abschnitt der Straße – bis auf Höhe des Rathauses – ist für den Kfz- und Radverkehr freigegeben, der daran anschließende ist bis zum Abzweig Dürrer Hagen/Poststraße als Fußgängerzone bzw. verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Die östliche Brunnenstraße ist durch einen regen Durchgangsverkehr gekennzeichnet und wird auch von zwei der vier Stadtbuslinien frequentiert.

Die in der Fußgängerzone bzw. abseits der Fahrbahn gelegenen Bereiche der Brunnenstraße werden zum Teil von den ansässigen Gastronomen, teilweise als Stellplätze genutzt oder sind mit Spielgeräten für Kinder ausgestattet. Zaunelemente, Poller oder niedrige Mauern bilden Grenzen, die einerseits den Verlauf der Fahrbahn sichtbar machen, andererseits die für die Außengastronomie vorgesehenen Bereiche erfassen.



Brunnenstraße (ostwärts)



Gewerbeleerstand

In der Brunnenstraße besteht eine einheitliche Straßenbeleuchtung, Sitzbänke sind nur punktuell vorhanden. Verschiedene Beschilderungen weisen auf das Angebot der ansässigen Einzelhändler und Gewerbetreibenden, Radwege und die nächstgelegenen Sehenswürdigkeiten und Plätze hin. Die größtenteils mit Kopfsteinpflaster versehenen Straßen und Gehwege befinden sich in einem zumeist guten Zustand.

5.2 Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe

5.2.1 Methodik der Bestandserhebung und -analyse

Die Bestandserhebung der Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe erfolgte im abgegrenzten, nachfolgend dargestellten Untersuchungsraum im September 2018. Zur Vervollständigung der Nutzungsaufnahme sowie insbesondere im Hinblick auf die später formulierten Entwicklungsmöglichkeiten der Bad Wildunger Altstadt wurden zudem die im Untersuchungsraum gelegenen Ladenleerstände aufgenommen.

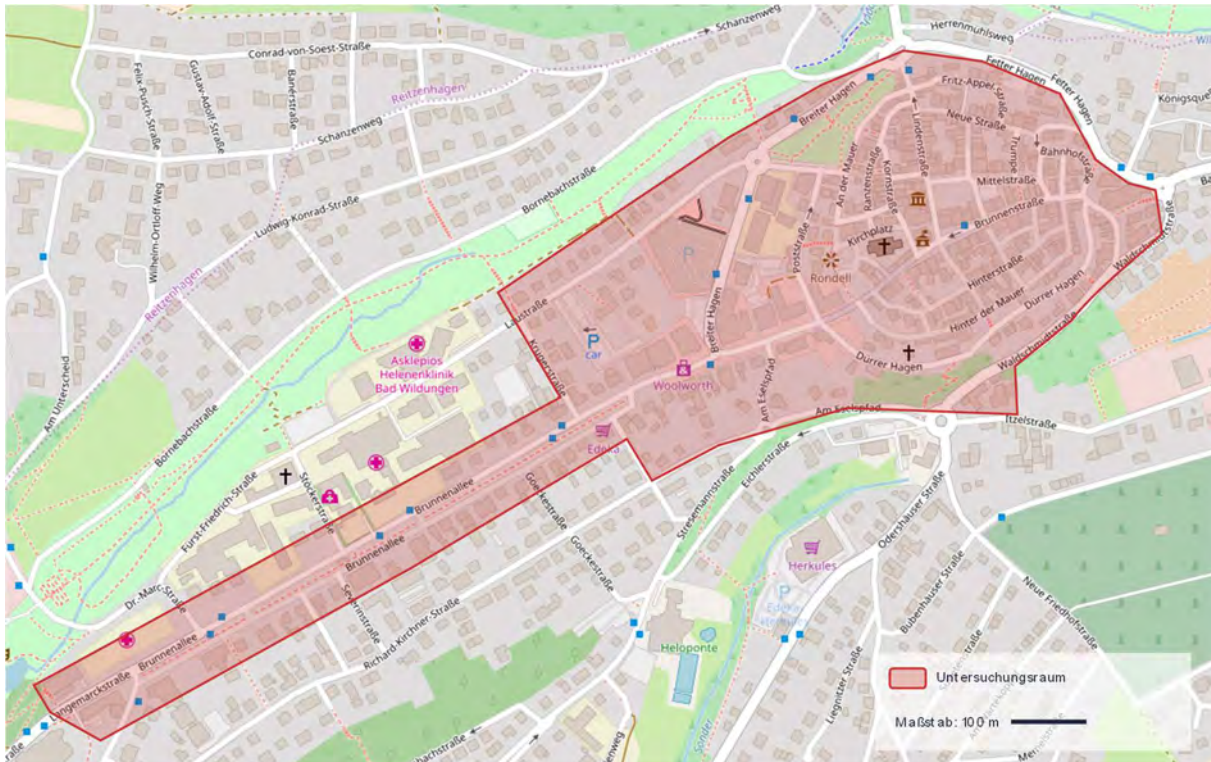


Abbildung 1: Untersuchungsraum Bad Wildungen

Quelle: Eigene Darstellung Stadt + Handel 2018; Kartengrundlage: OpenStreetMap – veröffentlicht unter ODbL.

Bei den durchgeführten Erhebungen wurden neben der Lage der Betriebe als weitere zentrale Messgrößen die Verkaufsflächen der Einzelhandelsanbieter in Größenklassen sowie das angebotene Hauptsortiment erfasst.

Ergänzend zu den Sortimenten und der Verkaufsfläche wurde außerdem die städtebauliche Lage bzw. das städtebauliche Umfeld der Betriebe erfasst. Diese Daten sind zur Bewertung der Nutzungsstruktur im Untersuchungsraum Bad Wildungen - insbesondere der Altstadt - unerlässlich.

Auf Basis der Bestandserhebung sowie der durchgeführten städtebaulichen Analysen wurden Stärken und Schwächen herausgestellt.

5.2.2 Rahmenbedingungen des Bad Wildunger Einzelhandels

Der landesplanerisch als Mittelzentrum ausgewiesenen Stadt Bad Wildungen kommt eine Versorgungsfunktion für das gesamte Stadtgebiet sowie in Teilen auch für die angrenzenden Kommunen im mittelzentralen Verflechtungsbereich zu. Zudem ist die Stadt Bad Wildungen aufgrund der Kurkliniken ein be-

deutender Standort des Gesundheitstourismus und ein bedeutender Arbeitsstandort. Neben den Bad Wildunger Einwohnern stellen insbesondere die Kurgäste, die einpendelnden Beschäftigten sowie die weiteren touristischen Besucher ein wichtiges Potential für den Einzelhandel der Bad Wildunger Altstadt und Innenstadt dar. Insgesamt werden mit einem positiven Pendlersaldo sowie einer in den letzten Jahren positiven Bevölkerungsentwicklung trotz eines unterdurchschnittlichen Kaufkraftniveaus von 94,3 (vgl. IFH 2017/Bundesdurchschnitt 100) überwiegend positive Rahmenbedingungen für die Einzelhandelsentwicklung in Bad Wildungen ersichtlich.

Die zielgerichtete Weiterentwicklung der historischen Altstadt Bad Wildungen ist aufgrund einer zunehmenden Standortkonkurrenz mit den umliegenden Mittel- und Oberzentren - insbesondere Kassel, Frankenberg, Korbach, Fritzlar und Borken - sowie angesichts des Strukturwandels im Einzelhandel und dessen erkennbaren Wirkungen auf die Altstadt von hoher Bedeutung.

5.2.3 Nutzungsstrukturen

Die Analyse der Nutzungsstrukturen zeigt, dass im Untersuchungsraum ein deutlicher Verkaufsflächenschwerpunkt im Sortimentsbereich Bekleidung besteht. Darüber hinaus ergänzen typische zentrenrelevante Sortimente wie bspw. Schuhe/Lederwaren, Sportartikel, GPK/Hausrat, Bücher, Spielwaren, Schmuck sowie nahversorgungsrelevante Sortimente wie bspw. Nahrungsmittel und Drogerie (insbesondere strukturprägende Anbieter Tegut, EDEKA, Müller) das Angebot.

Insgesamt besteht im Untersuchungsraum ein guter Mix aus strukturprägenden Betriebe und überwiegend inhabergeführten Fachgeschäften, welche durch eine Vielzahl an zentrenergänzenden Funktionen (Gastronomie, Dienstleistungen, etc.) ergänzt werden.

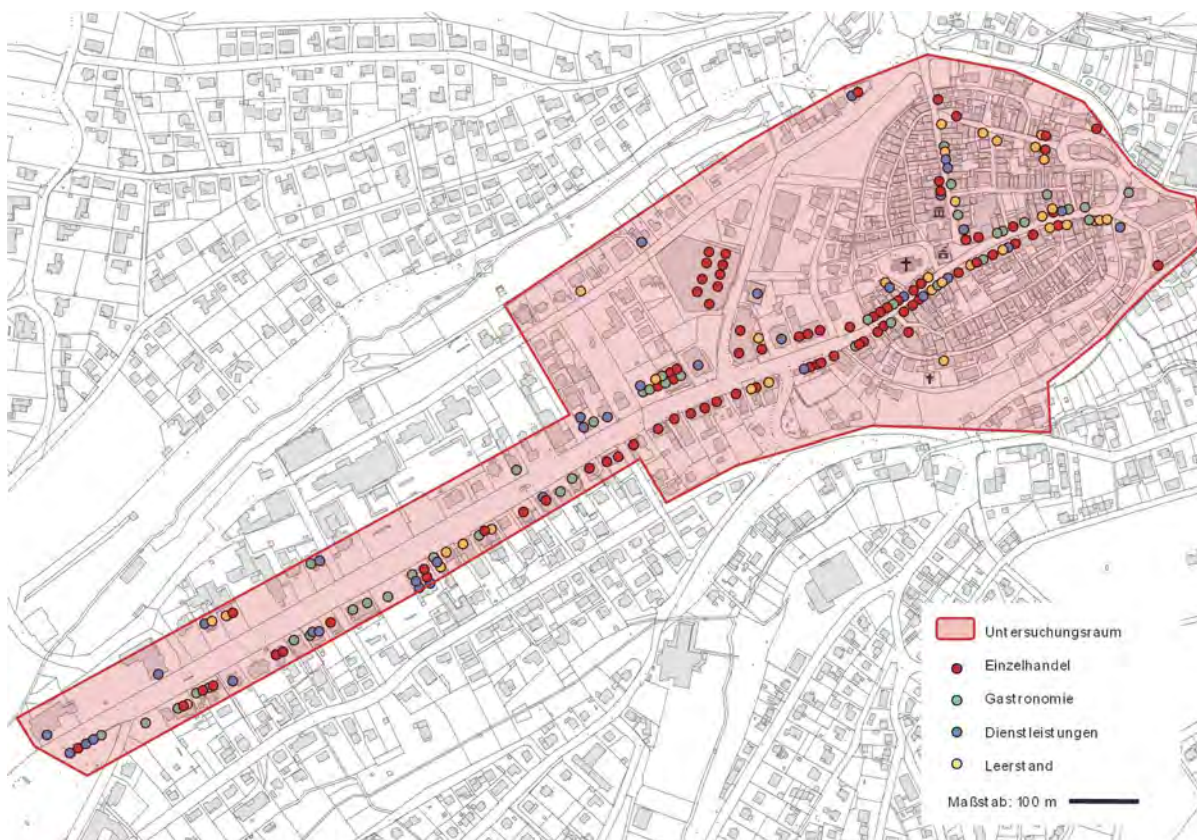


Abbildung 2: Nutzungsstrukturen im Untersuchungsraum Bad Wildungen

Quelle: Eigene Darstellung nach Bestandserhebung Stadt + Handel 2018; Kartengrundlage: Stadt Bad Wildungen.

Ersichtlich wird darüber hinaus, dass sowohl die Nutzungsstrukturen, als auch die städtebaulichen Strukturen in den Teilbereichen des Untersuchungsraumes zum Teil stark variieren. Aus diesem Grund wird für die im Anschluss folgenden Analysen eine Differenzierung des Untersuchungsraumes in drei Teilbereiche vorgenommen. Berücksichtigung fanden hierbei die im Rahmen der Bestandserhebung bzw. der städtebaulichen Analysen erfassten Merkmale des Untersuchungsraumes:

- Art und Bedeutung der Nutzungsstrukturen
 - Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie, z.T. Verwaltung/soziale und kulturelle Einrichtungen etc.
 - Besondere Attraktivität/Anziehungskraft von Betrieben
- Städtebauliche Merkmale
 - Gebäudestrukturen
 - Öffentlicher Raum (Straßen, Wege, Plätze)
 - Topographie, Sichtbeziehungen

Kundenläufe und verkehrliche Aspekte (PKW, Parkhäuser, ÖPNV) wurden, soweit dies im Rahmen der Begehungen erfasst werden konnte, als weitere Merkmale der Quartiersabgrenzung einbezogen.

Im Ergebnis wurden die drei nachfolgend dargestellten Quartiere Altstadt, Innenstadt und Laufage Kurbetrieb abgegrenzt.

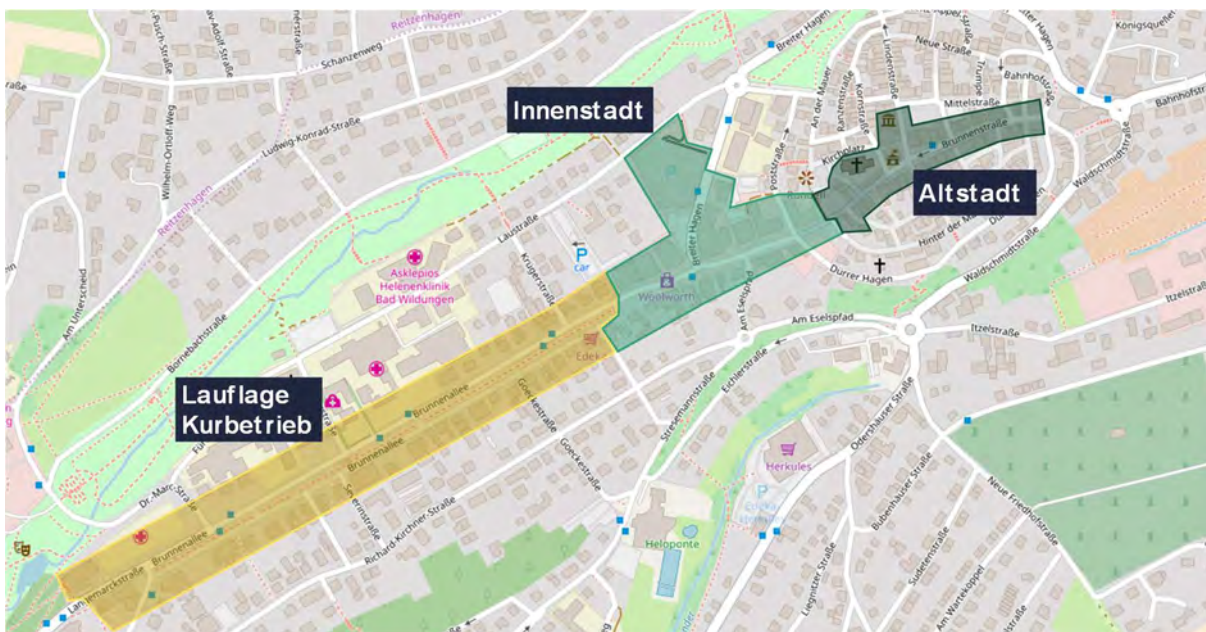
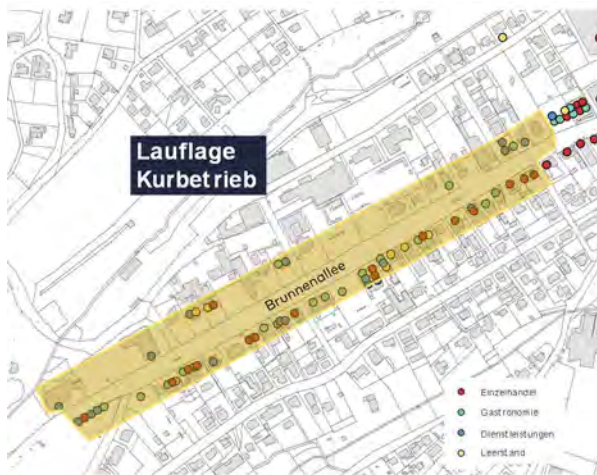


Abbildung 3: Quartiere im Untersuchungsraum Bad Wildungen

Quelle: Eigene Darstellung Stadt + Handel 2018; Kartengrundlage: Open Street Map, Veröffentlicht unter Odbl.

Die besonderen Merkmale sowie die Stärken und Schwächen der Quartiere können den folgenden Abbildungen und Kurzbeschreibungen entnommen werden.

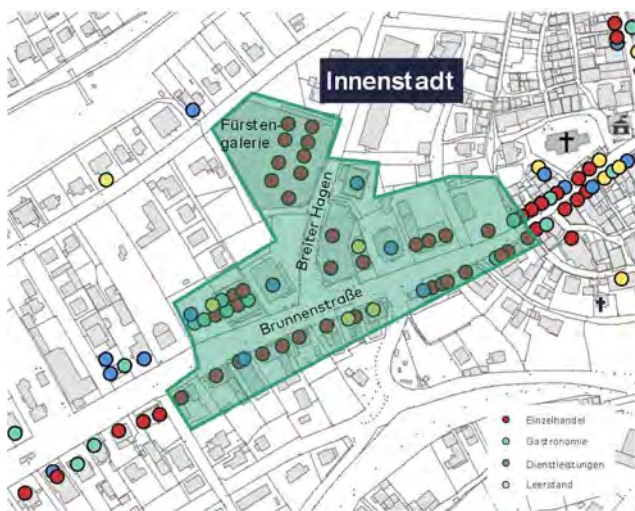


Laufage Kurbetrieb

- Städtebaulich – Allee
- Räumliche Trennung Fußgänger / PKW-Verkehr
- Attraktiver, barrierefreier Laufweg
- Ansteigende Topographie -> Kliniken
- einige Immobilien mit Sanierungsbedarf
- Gastronomieschwerpunkt (in Teilen Qualität mittel – niedrig)
- Ergänzender z.T. spezialisierter Einzelhandel (Apotheken, Sanitätshäuser, Geschenkartikel + EDEKA + Bekleidung)
- Hotelgewerbe
- einige Leerstände
- in Besitz + städtebaulicher Gestaltung auf Kurgäste ausgerichtete Lage

Abbildung 4: Quartier Laufage Kurbetrieb

Quelle: Eigene Darstellung nach Bestandserhebung Stadt + Handel 2018; Kartengrundlage: Stadt Bad Wildungen.



Innenstadt als wichtigste Einzelhandelslage

- Städtebauliche Neugestaltung/Aufwertung
- Weitgehend ebene/leicht ansteigende Topographie
- Städtebauliche Grenzen (Altstadt – Hinter der Mauer/ Brunnenallee)
- Verkaufsflächenschwerpunkt
- Magnetbetriebe Nahversorgung (Tegut, Müller), Bekleidung (C&A, Manhenke), weitere Fachmärkte
- Sehr gute ÖPNV/PKW-Erreichbarkeit
- Sehr gute fußläufige Erreichbarkeit/Barrierefreiheit
- Hauptlage Bad Wildungens

Abbildung 5: Quartier Innenstadt

Quelle: Eigene Darstellung nach Bestandserhebung Stadt + Handel 2018; Kartengrundlage: Stadt Bad Wildungen.



Altstadtquartier

- Prägung durch Fachwerk, historische Attraktivität
- Steigende Topographie (bis Kornstraße)
- Enge, uneinheitliche Gebäudefluchten
- Immobilien überwiegend gut saniert
- Öffentlicher Raum – z.T. Mängel ersichtlich
- Nutzungen auf Brunnenstraße konzentriert
- überwiegend kleinteiliger Einzelhandel – FG + Witt Weiden/Intersport
- Einige spezialisierte FG (Bekleidung, Taschen, Schmuck)
- Ergänzende Gastronomie (Qualität überwiegend mittel – niedrig)
- Kein Hotelgewerbe
- Deutlich abnehmender Nutzungsbesatz nach Nord-Osten
- Rückläufige Entwicklung des Geschäftsbesatzes
- Vermehrt Nutzungen mit unattraktivem Marktauftritt
- Einige z. T. prägende Leerstände – erfüllen oft aktuelle Marktanforderungen nicht – Zuschnitt, Ausstattung etc.
- Bedeutungsverlust der Altstadt

Abbildung 6: Quartier Altstadt

Quelle: Eigene Darstellung nach Bestandserhebung Stadt + Handel 2018; Kartengrundlage: Stadt Bad Wildungen.

In der Zusammenschau der Quartiersanalysen wird ersichtlich, dass das Quartier Innenstadt die Hauptlage des Einzelhandels darstellt, welche gleichzeitig eine sehr gute Erreichbarkeit für den motorisierten Individualverkehr, die Kurgäste und Touristen aufweist. Die Auflage Kurbetrieb ergänzt als Gastronomie-schwerpunkt sowie verschiedenen Hotels, einigen Einzelhandelsbetrieben und weiteren ergänzenden Funktionen den Besatz des Innenstadtquartiers optimal. Zudem ist die Lage aufgrund der direkten Anbindung an die Kurkliniken sehr gut (insbesondere für die Kurgäste auch fußläufig) erreichbar und stellt einen attraktiven Laufweg dar. Das Quartier Innenstadt und die Auflage Kurbetrieb fungieren somit als starke, für Kunden interessante Lagen.

Im Gegensatz dazu weist die Altstadt Bad Wildungens eine vergleichsweise geringe Anziehungskraft hinsichtlich der Einzelhandelsnutzungen, keine Anziehungskraft der Gastronomie und kein Hotelgewerbe auf. Die hohe Attraktivität durch das historische Ambiente der Altstadt wird durch zum Teil bestehende Mängel im öffentlichen Raum und durch den zum Teil unattraktiven Marktauftritt einiger Nutzungen bzw. Leerstände verringert. Zu berücksichtigen ist zudem die von der Innenstadt städtebaulich abgekoppelte Lage der Altstadt sowie die ansteigende Topographie. Im Ergebnis weist die Altstadt in Ihrem aktuellen Zustand somit nur wenige Besuchsgründe für Kunden und Kurgäste auf.

5.2.4 Weiterentwicklung der Altstadt Bad Wildungens

Die zielgerichtete Weiterentwicklung der historischen Altstadt Bad Wildungens ist aufgrund der zunehmenden Standortkonkurrenz Bad Wildungens mit den umliegenden Mittel- und Oberzentren, aufgrund der Konkurrenzsituation der Einzelhandelsstandorte innerhalb des Stadtgebiets (Altstadt <-> andere Lagen/Einzelhandels-schwerpunkte) sowie angesichts der aktuellen Situation bzw. Problemlagen der Altstadt von hoher Bedeutung.

Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Nutzungsanalyse sollten bei der Weiterentwicklung der Altstadt Bad Wildungens die folgenden zentralen Zielstellungen berücksichtigt werden:

- Die Altstadt braucht zukünftig zielgruppenspezifische Alleinstellungsmerkmale, die trotz der topographischen Lage und Situation (ansteigende Topographie von Breiter Hagen), einer im Vergleich zur Innenstadt schlechteren Erreichbarkeit (PKW, ÖPNV, zu Fuß) und der zwischen Innenstadt

und Altstadt bestehenden städtebaulichen Barriere (schlechte Einsehbarkeit) zum Besuch anregen.

- Hinsichtlich der zukünftigen Nutzungen und Funktionen der Altstadt ist darauf zu achten, dass sich diese von bestehenden Angeboten im Quartier Innenstadt und Laufflage Kurbetrieb unterscheiden sollten, um den Alleinstellungscharakter des Quartiers hervorzuheben.

Als vorrangige Zielgruppen der Altstadt sind insbesondere Touristen und Kurgäste zu identifizieren. Die Nutzungen bzw. Angebote der Altstadt sollten diesbezüglich ausgerichtet werden. Dies bedeutet auch, dass bei den Nutzungen und Angeboten der Fokus auf Qualität gelegt werden sollte. Weitere (nachrangig) zu berücksichtigende Zielgruppen stellen die sonstigen Kunden sowie die Einwohner Bad Wildungens dar (Bestandskunden, -besucher und Bewohner). Im Hinblick auf die zukünftigen Nutzungen der Altstadt sollten insbesondere die Bewohner der Altstadt mit beachtet bzw. beteiligt werden. Je nach Nutzungskonzeption können Konflikte zwischen den Ansprüchen der Bewohner und der Kunden/Touristen entstehen. Zielstellung sollte es sein, eine Nutzungskonzeption zu erstellen, welche vorrangig auf Touristen und Kurgäste ausgelegt ist, aber auch von den Bewohnern angenommen wird.

5.3 Wohnen

Zum Oberthema Wohnen sind im Folgenden relevante Statistiken und Ergebnisse der Bestandsaufnahme ausgewertet worden. Außerdem wird das Wohnumfeld innerhalb des Fördergebiets beschrieben und bewertet.

Demographische Entwicklung

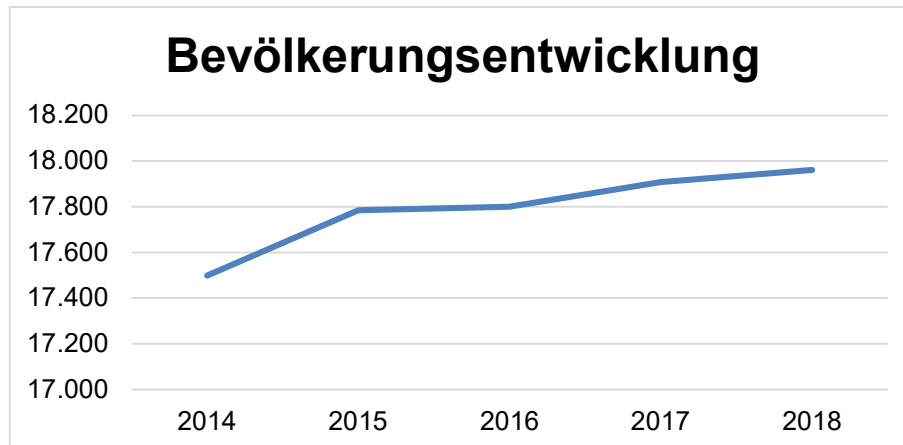


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt

Quelle: Eigene Darstellung DSK 2019; Datengrundlage: Stadt Bad Wildungen

Die Stadt Bad Wildungen mit ihren 14 Stadtteilen hat insgesamt 17.961 Einwohner (Stand: 31.12.2018, Datenquelle: Stadt Bad Wildungen). Der Großteil entfällt mit 13.284 Einwohnern auf Altwildungen, Bad Wildungen, Reinhardshagen und Reitzenhagen als die vier zentral gelegenen Stadtteile. Die Einwohnerzahl der Gesamtstadt hält sich in den letzten Jahren konstant bzw. ist leicht steigend.

Als Folge des demographischen Wandels ist allerdings auch für die Stadt Bad Wildungen bis zum Jahr 2030 ein Bevölkerungsrückgang von ca. 5 % (ausgehend von dem Basisjahr 2015) prognostiziert worden (vgl. HA Hessen Agentur, Hessisches Gemeindelexikon, 2018). Das Durchschnittsalter der Bevölkerung wird voraussichtlich von 46,2 (Stand: 2015) auf 49,7 Jahre (Prognose: 2030) ansteigen.

Wohnstruktur

Um die Wohnungsstruktur darzustellen, ist auf die erhobenen Daten des Zensus 2011 (vgl. Hessisches Statistisches Landesamt, Ausgewählte Strukturdaten über Gebäude und Wohnungen am 9. Mai 2011 in den Hessischen Gemeinden und Gemeindeteilen, 2014) zurückgegriffen worden. Hierbei wird auf die Zahlen zu den Wohngebäuden – Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden – Bezug genommen.

Demnach gibt es in der Kernstadt Bad Wildungen insgesamt 1.827 Wohngebäude, von denen der Großteil (44,8 %) im Zeitraum zwischen 1949 und 1978 erbaut worden ist. Der überwiegende Teil der Wohngebäude beherbergt eine Wohnung (50,9 %); drei bis sechs Wohnungen befinden sich in 26,8 % der Gebäude, zwei Wohnungen sind in 18,2 % der Wohngebäude zu finden. Im Durchschnitt besteht ein Wohngebäude in der Kernstadt aus 2,3 Wohnungen.

Im Mittel leben in einer solchen Wohnung 1,9 Einwohner, wobei der Einpersonenhaushalt mit 44,2 % am häufigsten vorkommt. Durchschnittlich hat eine Wohnung im Kernbereich der Stadt eine Größe von 84,1

m². Eine Eigentümerquote von 33,9 % stellt im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen Bad Wildungens einen relativ niedrigen Wert dar.

Die im Umkehrschluss hohe Mieterquote deckt sich mit den Aussagen von Anwohnern und lokalen Akteuren. Hierin wird ein Faktor gesehen, der die Identifikation der Bewohner mit der Altstadt erschwert. Hinzu komme, dass die alte Bausubstanz häufig nicht in der Form gepflegt und saniert werde, wie es in der eigenen Immobilie lebende Eigentümer anstreben würden. Neben der Mieterquote sei in den letzten Jahren auch die Fluktuation unter den Eigentümern angestiegen, was vorgenannte Effekte zusätzlich erhöhe.

Leerstände

Leerstände sind sowohl im Wohnungsbestand als auch in Gewerbeflächen zu verzeichnen. Nicht immer sind diese Leerstände auf den ersten Blick zu erkennen. Die Ausarbeitung eines Leerstandskatasters für Wohn- und Gewerbeflächen ist sinnvoll.

Kommunales Förderprogramm

Um die baulichen und sozialen Qualitäten Bad Wildungens – auch im Sinne eines attraktiven Wohnumfelds – zu erhalten, ist von der Stadt ein kommunales Förderprogramm entwickelt worden, das Eigentümer bei der Beseitigung von strukturellen und städtebaulichen Mängeln finanziell unterstützt.

Die Förderung kann sowohl von Eigentümern in der historischen Altstadt als auch von solchen in den Ortskernen der 13 übrigen Stadtteile wahrgenommen werden. Maßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden und Fachwerkhäusern können unabhängig davon, ob sie in einem der Fördergebiete liegen, gefördert werden.

Das Förderprogramm gliedert sich in drei Bereiche auf: Zum einen werden Beratungs- und Vorplanungsleistungen von Architekten und Planern übernommen, um Eigentümern und möglichen Kaufinteressenten die Entwicklungsmöglichkeiten der jeweiligen Gebäude aufzuzeigen. Zum anderen fördert die Stadt Bad Wildungen sogenannte Impulsprojekte, die das Erscheinungsbild an stadt- bzw. ortsbildprägenden Standorten verbessern. Hierbei trägt die Stadt 25 % der förderfähigen Kosten, für Projekte – Instandsetzungsmaßnahmen oder Ersatzbauten – in der Altstadt bis zu einem Maximalbetrag von 200.000 Euro, in den übrigen Stadtteilen bis zu 80.000 Euro. Als dritte Säule fördert die Kommune auch Erhaltungsmaßnahmen – u.a. Modernisierung und Sanierung, optische Aufwertung, Gestaltung der Außenanlagen – bis zu einer Höhe von 10.000 Euro.

Wohnumfeld

Als ein wichtiger Faktor für die Bewertung der Wohnqualität gilt unter anderem das mittelbare und unmittelbare Wohnumfeld.

Die Situation der öffentlichen Frei- bzw. Grünflächen im Fördergebiet ist bereits dargestellt worden. Private Freiflächen im Bereich der historischen Altstadt gibt es nur vereinzelt. Innerhalb der Stadtmauer ist aufgrund der dichten Bebauung lediglich eine größere Grünfläche zu nennen, die sich im Blockbereich Paradiesgasse/Brunnenstraße/Waisengasse/Hinterstraße befindet. In kleinerem Maßstab sind solche Flächen außerdem zwischen Hinterstraße und Hinter der Mauer vorhanden. Der Bereich außerhalb der alten Stadtmauern ist lockerer bebaut, sodass einige der dortigen Gebäude auch über Gärten oder Grünflächen verfügen. Einige der Häuser im Bereich des Fördergebiets sind – sofern es der Denkmalschutz zugelassen hat – zudem mit einem Balkon ausgestattet. Spielgeräte für Kinder gibt es in der historischen

Altstadt nur vereinzelt, der einzige großflächige Spielplatz befindet sich in der Parkanlage auf dem Gelände des Alten Friedhofs.

Im Bereich der gesamten Altstadt gilt die Aufbewahrung der Mülltonnen laut Aussage von Anwohnern als problematisch. Die zu den einzelnen Häusern gehörenden Abfallbehälter stehen häufig – unabhängig vom Abholtermin – unweit der Fahrbahn und haben damit negativen Einfluss auf das Straßenbild und die Aufenthaltsqualität. Einhausungen für die Mülltonnen sind nur in seltenen Fällen vorhanden. Die Stadt hat in Kooperation mit dem Altstadtverein bereits mehrere Initiativen gestartet, doch das Grundproblem besteht weiterhin fort.

Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt

Im Bereich der Altstadt gibt es derzeit keine größeren (Neu-)Bauvorhaben, die Einfluss auf die Wohnsituation bzw. den Wohnungsmarkt nehmen könnten.

In der Kernstadt sind vereinzelt private Baulücken vorhanden. Zusätzlich und als Ergänzung zur Innenentwicklung vermarktet die Stadt Bad Wildungen derzeit Baugrundstücke in insgesamt acht Baugebieten, die sich sowohl in den ländlichen Stadtteilen als auch im stadtnahen Bereich befinden.

5.4 Freizeit, Kultur und Tourismus

Insbesondere für einen bekannten Kurort wie Bad Wildungen spielt die kulturelle und touristische Infrastruktur eine wichtige Rolle. Das Freizeit- und Kulturangebot, Übernachtungszahlen und das touristische Umfeld werden im Folgenden dargestellt.

Kulturelle Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten

Die Stadt Bad Wildungen bietet seinen Gästen unterschiedliche kulturelle Angebote und Sehenswürdigkeiten, nicht nur im Bereich der Kernstadt. Auch umliegende Stadtteile beherbergen sehenswerte Bauwerke und Museen, die deren Historie und Identität widerspiegeln.

Eines der bedeutendsten Bauwerke stellt das Schloss Friedrichstein, auf einem Hügel im Stadtteil Altwildungen gelegen, dar. Es wurde im 12. Jahrhundert ursprünglich als mittelalterliche Burg errichtet, im 18. Jahrhundert allerdings zu einem Schloss im Stile des Barock umgebaut. Ende der 1970er-Jahre ist das Schloss aufwendig renoviert worden und beherbergt heute als Teil der Museumslandschaft Hessen-Kassel eine bedeutende Sammlung zur hessischen Militär- und Jagdgeschichte. Mit dem Schlosscafé ist im Schloss Friedrichstein zudem eine hochwertige Gastronomie ansässig, der Barocksaal wird für Veranstaltungen, das Lapidarium als Ausstellungsfläche genutzt. Das Barockschloss liegt in Luftlinie nicht weit entfernt zur historischen Altstadt Bad Wildungens, ist fußläufig von hier jedoch kaum erreichbar.

Eine Sehenswürdigkeit, die eng mit der Geschichte der Stadt verbunden ist, bildet die Wandelhalle, die sich inmitten des Kurparks befindet. Sie stellt den baulichen und kulturellen Mittelpunkt des Kurbetriebs innerhalb Bad Wildungens dar. Der Darmstädter Architekt Meißner erbaute im Jahre 1929 das steinerne Säulenrund, das bis heute die Eingangssituation der Wandelhalle und den Vorplatz prägt; 1960 wurde das Gebäude um einen modernen Veranstaltungssaal (heutiger Quellensaal) mit gläsernen Wandelgängen erweitert. 2006 und 2009 erfolgte eine grundlegende Neugestaltung des Foyers und die zusätzliche Nutzung der Obergeschosse. Heute beherbergt die Wandelhalle unter anderem ein Café, mehrere kleine Ladeneinheiten und ein Museum. Zudem ist sie ein beliebter Ort für Tagungen und Veranstaltungen.

Rund um die Wandelhalle erstreckt sich der Kurpark. Seit der Verknüpfung mit dem Kurpark Reihardshausen Mitte der 90er Jahre und der Erweiterung im Zuge der Landesgartenschau 2006 kann er mit einer Größe von rund 50 Hektar als der größte Kurpark Europas gelten. Mit einem ausgebauten Wegenetz für Wanderer und Spaziergänger verbindet der Kurpark die Kernstadt mit dem Stadtteil Reinhardshausen, der Standort vieler Kur- und Gesundheitseinrichtungen ist.

Insbesondere im Bereich der Innenstadt finden sich zahlreiche Brunnenanlagen, die den Stellenwert des Wassers – als Kurstadt verfügt Bad Wildungen über rund 20 Heilquellen und zwei Heilbäder – für die Stadt verdeutlichen. Zwei der populärsten Anlagen stellen der Nymphenbrunnen in der Brunnenallee und der Kurschattenbrunnen in der Brunnenstraße dar. Auch im Fördergebiet ist das Thema Wasser präsent. Ursprünglich eine der ältesten Brunnenanlagen der Stadt ist der Marktbrunnen, der sich in unmittelbarer Nähe zum Rathaus auf dem alten Marktplatz in der Brunnenstraße befindet. Ebenfalls in der historischen Altstadt (Neue Straße) befindet sich der laitt-Brunnen.



Mehrgenerationen- und Spritzenhaus



Schloss Friedrichstein

Eine bedeutende Sehenswürdigkeit der Altstadt stellt die Stadtkirche dar. Mit der Errichtung wurde im 13. Jahrhundert begonnen, in dem Bauwerk sind unterschiedliche Stilrichtungen miteinander vereinigt worden. Der berühmte Flügelaltar Conrad von Soests, den die Stadtkirche beherbergt, bildet einen besonderen kulturellen Höhepunkt.

In direkter Nachbarschaft zu der Stadtkirche befindet sich das historische Rathaus der Stadt. Ursprünglich als mittelalterliches Fachwerkhaus errichtet, wurde das Rathaus in den Jahren 1850/51 durch den heutigen neoklassizistischen Bau ersetzt. Zur Erweiterung der Stadtverwaltung wurde der Bau mit angrenzenden Fachwerkgebäuden verbunden. Heute erstreckt sich das Rathaus über drei nebeneinanderstehende Gebäude.

Aus dem Fachwerk-Ensemble des historischen Stadtkerns stechen drei Gebäude besonders hervor: Der Hainauer Hof (Münzstraße), das ehemalige Stadtschlösschen (Brunnenstraße), das Rebstock-Haus (Brunnenstraße), und der Waisenhof (Waisengasse). Die beiden letztgenannten Gebäude stammen aus dem 17. Jahrhundert, der Hainauer Hof in seiner heutigen Form aus dem späten 19./frühen 20. Jahrhundert. Die Häuser zeichnen sich durch ihr hochwertiges Fachwerk und teilweise kunstvolle Schnitzwerke aus.

Ebenfalls sehenswert sind die bis heute erhaltenen Teile der ehemaligen Befestigungsanlagen, die um die historische Altstadt herum angelegt wurden. Zwei der drei ehemals bestehenden Wachtürme, die in die Stadtmauer integriert wurden, sind bis heute erhalten: das Rondell und der „Rote Hahn“. Letztgenannter steht für Besichtigungen zur Verfügung und bietet einen weiten Blick über die Bad Wildunger Altstadt.

Eine weitere Besonderheit der Altstadt sind die zahlreichen Bunker aus der Zeit des 2. Weltkrieges. Sieben davon liegen im Fördergebiet. Eine spezielle Bunkerführung gehört zum Repertoire der Stadtführer.

Neben den bereits erwähnten Museen, die sich außerhalb des Fördergebiets befinden, gibt es auch im Bereich der historischen Altstadt einige kulturelle Einrichtungen. Sowohl die Stadtbücherei als auch das Stadtmuseum liegen in unmittelbarer Nähe zum Rathaus. Letztgenanntes gibt einerseits Einblicke in die frühe Menschheitsgeschichte in der Region und präsentiert historisches zur Geschichte der Stadt Bad Wildungen.

Als Veranstaltungsorte werden im Bereich der Altstadt häufig das Jugend- und Kulturzentrum (Spritzenhaus) sowie das Mehrgenerationenhaus genutzt, die sich in direkter Nachbarschaft zum Rathaus und zu der Stadtkirche befinden. Insgesamt wird das kulturelle Angebot für die Altersgruppe der jungen Erwachsenen in der Altstadt als ausbaufähig bewertet.

Veranstaltungen und Serviceangebote

In der Stadt Bad Wildungen finden regelmäßig zahlreiche Veranstaltungen aus unterschiedlichen Themenbereichen statt. Neben Konzerten, Film- und Theatervorführungen sowie Themenvorträgen gibt es regelmäßig stattfindende Festivals – häufig mit dem Fokus auf Musik – und Märkte.

Ein Großteil der Kulturveranstaltungen ist im Bereich der Brunnenallee und des Kurparks verortet, aber auch die historische Altstadt dient häufig als Kulisse für verschiedene Events. Landmarkt, Erlebnis- Künstler- und Trödelmarkt sowie der alljährliche Weihnachtsmarkt sind traditionell im Fördergebiet verankert. Die Wellunger Altstadtwoche „Gassenhauer“ findet in jedem Jahr statt und bietet seinen Gästen ein vielseitiges Programm aus Jazz, Kunst und Kultur.

Ihren Gästen bietet die Stadt Bad Wildungen eine Vielzahl an Führungen durch die historische Fachwerkaltstadt an. Jede hat ihren eigenen thematischen Schwerpunkt, die Bandbreite des Angebots reicht von einer Nachwächterführung über einen kulinarischen Stadtrundgang bis hin zu einer Führung, die sich im Speziellen mit den erhaltenen Bunkeranlagen beschäftigt.

Durch die historische Altstadt führt auch der Rundweg „Der blaue Stuhl“, welcher von dem städtischen Bauamt und engagierten Anwohnern initiiert wurde. Eine vollständige Beschilderung ermöglicht es, den jeweiligen Startpunkt selbstständig festzulegen.

Freizeitangebot und Vereinskultur

In der Gesamtstadt Bad Wildungen sind rund 200 Vereine ansässig, die in ihrer Gesamtheit ein vielseitiges Sport- und Freizeitangebot gewährleisten. Sie setzt sich unter anderem zusammen aus Vereinen folgender Kategorien:

- Kunst & Kultur
- Musik, Tanz & Gesang
- Natur & Umwelt
- Sport
- Tradition & Brauchtum

Neben den Angeboten der Vereine bietet die Nähe zur Natur und den Kuranlagen diverse Möglichkeiten für Anwohner der Altstadt, ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Im Bereich der Kernstadt befinden sich zudem Sportanlagen und ein Schwimmbad, die fußläufig zu erreichen sind.

Touristische Zusammenschlüsse in der Region

Die Stadt Bad Wildungen beteiligt sich an mehreren in der Region ansässigen touristischen Netzwerken. Dazu zählen folgende:

- Deutsche Märchenstraße
- Erlebnisregion Edersee
- Grimm Heimat Nordhessen
- Waldecker Land

Gemeinsam mit den übrigen teilnehmenden Kommunen bietet Bad Wildungen ein breites touristisches Angebot, das sowohl Naturerlebnisse und sportliche Aktivitäten als auch kulturelles Erleben – insbesondere zum Thema Märchen – ermöglicht.

Durch die Nähe zum Naturpark Kellerwald-Edersee und dem gleichnamigen Nationalpark ist die Stadt Bad Wildungen an zahlreiche Wanderwege angebunden. Ebenso bestehen Verbindungen zu hessischen Radfernwegen und regionalen Radwegen, die entlang der Eder bzw. des Edersees führen.

Übernachtungszahlen

Im Jahr 2017 (Stand: 31.12.2017, Datenquelle: Stadt Bad Wildungen) gab es in der Gesamtstadt Bad Wildungen ca. 136.000 Gästeankünfte und ca. 1,44 Mio. Übernachtungen. 47 Bewirtungsbetriebe bieten rund 5.400 Gästebetten an. Hierbei ist anzumerken, dass im Bereich des Fördergebiets keine Unterkunft mit mehr als zehn Betten ansässig ist. Der Großteil der Beherbergungsbetriebe befindet sich im westlichen Teil der Kernstadt bzw. dem Stadtteil Reinhardshausen.

Verglichen mit den Zahlen aus dem Jahr 2012, ist die Anzahl der Beherbergungsbetriebe (-16,1 %) und der angebotenen Gästebetten (-6,8 %) innerhalb dieses Betrachtungszeitraum rückläufig (Datenquelle: Hessisches Statistisches Landesamt). Auch bei den Übernachtungszahlen (-2,3 %) ist eine leicht negative Entwicklung zu verzeichnen. Die Anzahl der Ankünfte ist dagegen gestiegen (+5,0 %).

5.5 Verkehr und Mobilität

In diesem Abschnitt wird der Status quo für die zentralen Verkehrs- und Fortbewegungsmittel analysiert und dargestellt. Öffentlicher Nah- und Fernverkehr und Individualverkehr (PKW) werden genauso betrachtet wie Radwege und Fußwegeverbindungen im Stadt- und Fördergebiet.

ÖPNV und Fernverkehr

Die Stadt Bad Wildungen ist an das Bahnnetz angebunden. Die Bahnlinie RB 39 verkehrt zwischen Bad Wildungen und Wabern bzw. Bad Wildungen und Kassel. Ab 9 Uhr ist die Verbindung im Zwei-Stunden-Takt gesichert, der letzte Zug fährt täglich um 21 bzw. 22 Uhr. Zu den morgendlichen Stoßzeiten (vor 9 Uhr) verkehrt der Zug in Richtung Kassel zudem in kürzeren Abständen. Mit der Verbindung nach Kassel mit seinem Fernverkehrsbahnhof Kassel-Wilhelmshöhe ist in Nord-Süd-Richtung eine gute Anbindung an den bundesweiten Bahnverkehr gewährleistet.

In Bad Wildungen gibt es vier Stadtbuslinien, die die verschiedenen Stadtteile miteinander verbinden. Umsteigemöglichkeiten sind insbesondere an den Haltepunkten „Treffpunkt“, „Breiter Hagen“ und „Bahnhof“ gegeben. Zusätzlich zu den Stadtbuslinien verfügt Bad Wildungen über eine Anbindung an neun regionale Buslinien, die die Stadt mit dem Umland verbinden.

Die Stadtbuslinien gliedern sich folgendermaßen:

- Linie 1: Bahnhof - Reinhardshausen
- Linie 2: Altwildungen - Stresemannstr.
- Linie 3: Schanzenweg - Ense
- Linie 4: Treffpunkt - Reitzenhagen

Die relevanten Buslinien stellen sich im Detail wie folgt dar:

- Linie 407: Borken/Fritzlar/Bad Wildungen - Bad Zwesten
- Linie 410: Borken - Bad Zwesten - Bad Wildungen
- Linie 500: Kassel - Gudensberg - Fritzlar - Edertal - Bad Wildungen
- Linie 510: Korbach - Waldeck - Edersee - Edertal - Bad Wildungen
- Linie 512: Frebershausen - Hundsdorf - Bad Wildungen
- Linie 513: Frebershausen - Bergheim - Bad Wildungen
- Linie 515: Bad Wildungen - Edersee - Edertal-Bringhausen
- Linie 520: Frankenberg - Frankenau - Bad Wildungen
- Linie 544: Dodenhausen/Hundsdorf - Armsfeld - Bergfreiheit - Odershausen - Bad Wildungen

Drei der Stadtbuslinien führen unmittelbar durch das Zentrum der Altstadt, sodass dieser Bereich über drei Bushaltestellen an das Liniennetz der Stadt angebunden ist. Ein Großteil der regionalen Busverbindungen verkehrt zudem über den an den historischen Altstadt kern angrenzenden Stadtring, sodass auch die ÖPNV-Anbindung an das Umland gesichert ist.

Individualverkehr

Bad Wildungen ist über die B485 (Waldeck-Sachsenhausen - Bad Zwesten) und die B253 (Melsungen - Dillenburg) an das deutsche Straßennetz angeschlossen. Bei der Anschlussstelle Wabern ist eine Anbindung an die Bundesautobahn 49 (Kassel - Neuental) gegeben.

Die Zufahrt ins Fördergebiet ist über Riesendamm/Lindenstr. (Norden), Bahnhofstr. (Osten), Waldschmidstr./Kaiserlindenplatz (Süden) und die Brunnenstraße (Westen) möglich. Umschlossen wird die historische Altstadt von dem Stadtring, der außerhalb der ehemaligen Befestigungsanlagen verläuft.

Im Bereich der Altstadt sind die Straßen überwiegend in einem sehr guten Zustand. Im Rahmen vorheriger Sanierungsmaßnahmen wurden viele der Altstadtstraßen modernisiert. Verkehrsberuhigte Zonen sind in einigen Bereichen durch Tempo 30-Geschwindigkeitsbegrenzungen und Spielstraßen hergestellt worden.

Die Belastung durch den Autoverkehr in der Altstadt wird von Anwohnern und lokalen Akteuren als hoch eingeschätzt. Als besonders durch Lärm und fehlende Verkehrssicherheit beeinträchtigte Gebiete werden Areale im Bereich der Straßen Hinterstraße, Hinter der Mauer und Neue Straße genannt.

Radverkehr

Die Stadt Bad Wildungen engagiert sich bereits seit Anfang der 2000er-Jahre für den Radverkehr im Stadtgebiet. Als Grundlage für die bis heute umgesetzten Maßnahmen dient das Radwegekonzept aus dem Jahre 2002.



Beschilderung für Radfahrer



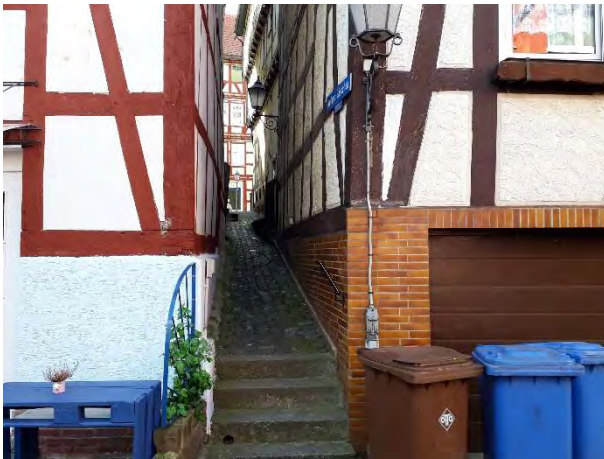
Fahrradständer

Im Zuge von Baumaßnahmen sind beispielsweise große Teile des um die Altstadt führenden Stadtrings mit Schutzstreifen für Radfahrer auf der Fahrbahn ausgestattet worden. Im Bereich der Kernstadt ist auf diese Weise ein weitgehend durchgängiges Radwegenetz geschaffen worden. Als begleitende Maßnahmen wurden Tempo-30-Zonen eingerichtet und Einbahnstraßen für den Radverkehr geöffnet. Außerdem besteht ein Beschilderungskonzept mit Informationstafeln, das insbesondere (Kur-)Gäste dazu anregen soll, die Stadt mit dem Rad zu erkunden. Im gesamten Stadtgebiet gibt es Abstellmöglichkeiten, beispielsweise in Form origineller Fahrradständer. Das städtische Radwegenetz ist ebenfalls an die regiona-

len Fernradwege des Landes Hessen angebunden. Eine direkte Verbindung der historischen Altstadt an die Radrouten des Landes besteht allerdings nicht.

Fußwegeverbindungen

Die Brunnenstraße durchschneidet das Fördergebiet von West nach Ost und bildet in ihrer Rolle als Fußgängerzone die zentrale Fußwegeverbindung in diesem Bereich. Sie stellt zudem die Verbindung zur westlich der historischen Altstadt gelegenen Flaniermeile, der Brunnenallee, her. Eine zweite zentrale Fußwegeachse bildet die Lindenstraße, welche den direkten Weg vom nördlichen Altstadteingang zum Marktplatz darstellt.



Nehms Gässchen



Himmelstreppe

Durch die bewegte Topographie im Gebiet der Bad Wildunger Altstadt – insbesondere nach Norden und Süden fällt sie teils sehr steil ab – gestaltet sich die Umsetzung barrierefreier Verbindungen schwierig. Bereits bestehende Treppenanlagen und Durchgänge, die wichtige Querverbindungen zwischen zwei Straßen darstellen, sind häufig durch Enge und ein großes Gefälle gekennzeichnet. Nichtsdestotrotz stellen sie wichtige Fußwegeverbindungen dar, die die „kurzen Wege“ innerhalb der Altstadt ausmachen.

Parksituation

Im Bereich des Fördergebiets gibt es vereinzelt Möglichkeiten, PKW am Straßenrand abzustellen. Dies ist in der Lindenstraße, Brunnenstraße, Bahnhofstraße und Poststraße der Fall. Außerdem stehen in den Parkhäusern in der Brunnenstraße und am Kaiserlindenhofplatz sowie auf Sammelparkplätzen beispielsweise in den Bereichen Fetter Hagen, Johann-Hefenträger-Weg und Alte Friedhofstraße weitere Stellplätze für PKW zur Verfügung.

Ansonsten befinden sich im Gebiet der Altstadt einige Parkflächen und Parkplätze (Beispiel Ranzenstraße/An der Mauer), deren Nutzung allein dort ansässigen Anwohnern gestattet ist.



Fritz-Appel-Straße



Parkplatz Mittelstraße

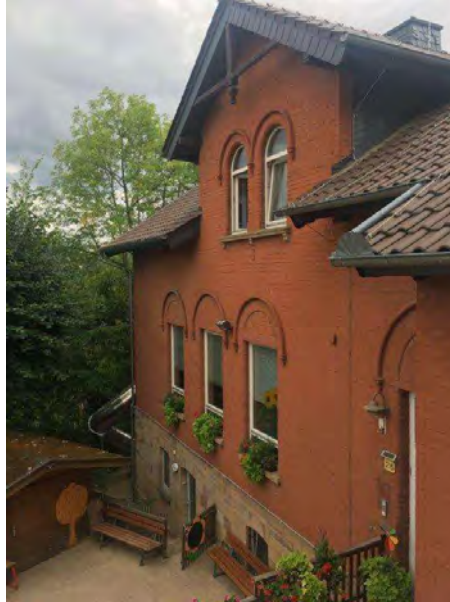
Insgesamt gestaltet sich die Parksituation im Fördergebiet gerade in den Stoßzeiten schwierig. Die Parkdecks und Parkplätze sind dann zumeist voll besetzt. Auch für die Anwohner und Anlieger stehen oft nicht genügend Stellflächen zur Verfügung.

5.6 Soziale Infrastrukturen

Eine wichtige Rolle und zentrale Versorgungsfunktion nehmen die sozialen Infrastrukturen ein. Inwieweit Bildungs-, Gesundheits- und religiöse Einrichtungen im Bereiche der Kernstadt Bad Wildungens vertreten sind, wird im folgenden Abschnitt thematisiert.



Stadtkirche (evangelisch)



Webers Kindergarten

Bildungseinrichtungen

Der Großteil der Bildungseinrichtungen in der Stadt Bad Wildungen befindet sich außerhalb des historischen Stadtkerns. Innerhalb des Fördergebiets ist ein Kindergarten / Kindertagesstätte ansässig. Eine Grund- sowie eine Förder- und eine Muikschule liegen außerhalb, jedoch in unmittelbarer Nähe des Fördergebietes.

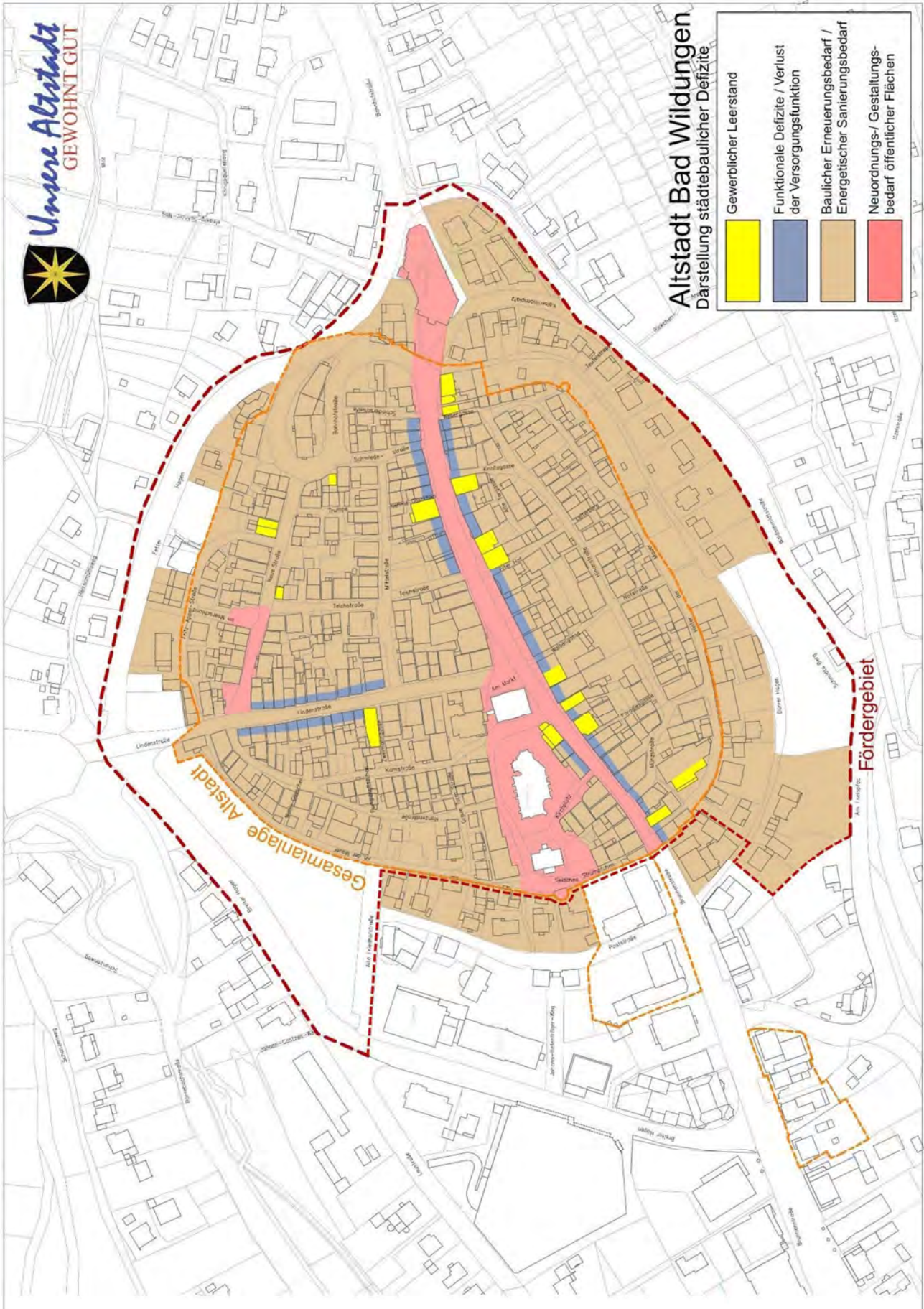
Gesundheitseinrichtungen

Die Gesundheits- und Kureinrichtungen, für die die Stadt Bad Wildungen bundesweit bekannt ist, befinden sich allesamt außerhalb des Fördergebiets. Kurkliniken und Fachzentren ballen sich einerseits an der westlich der Altstadt gelegenen Brunnenallee, andererseits im Ortsteil Reinhardshausen.

Unweit des historischen Altstadt kerns (außerhalb des Fördergebiets) gibt es einige Arztpraxen, die die Gesundheitsversorgung sichern, allerdings nicht unmittelbar mit dem Kurbetrieb in Verbindung stehen. Zu den dort ansässigen Medizinern gehören Zahnärzte, Allgemeinmediziner, Frauenärzte und Psychotherapeuten.

Religionsgemeinschaften

In der Gesamtstadt Bad Wildungen finden sich verschiedene religiöse Einrichtungen. Im Untersuchungsgebiet sind Räumlichkeiten der Evangelischen Kirche (Stadtkirche, Kirchplatz), sowie eines Türkisch-Islamischen Kulturvereins (Neue Straße) vertreten. Das Gebäude der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) befindet sich außerhalb des Fördergebiets (Breiter Hagen).



5.7 Klimaanpassung und Klimaschutz

Um sich den wandelnden klimatischen Bedingungen anzupassen bzw. das Klima zu schützen, ergeben sich für Kommunen Möglichkeiten in mehreren Handlungsbereichen. Einige zentrale Aspekte werden im Folgenden dargestellt und – in Bezug auf das Fördergebiet – analysiert.

Energetische Sanierung

Ein Weg das Klima zu schützen besteht darin, energetische Sanierungsmaßnahmen umzusetzen und zu fördern. Die Stadt Bad Wildungen unterstützt private Maßnahmen zum Erhalt der historischen Bausubstanz mit einem kommunalen Förderprogramm. Auch energetische Sanierungen – beispielsweise der Einbau effizienterer Heizanlagen oder Fenster – ist über dieses Programm förderfähig. Im Rahmen dessen beträgt die Maximalförderung 10.000 Euro.

Stadtgrün

Neben diesen gebäudespezifischen Anpassungspotentialen besitzen auch Frei- und Grünflächen eine große Relevanz für den Klimaschutz bzw. die Luftqualität. Mit der Parkanlage auf dem Alten Friedhof besitzt die Stadt eine größere öffentliche Grünfläche im Fördergebiet. Im äußeren Bereich des Fördergebiets, insbesondere im südlichen Teil, gibt es zusätzlich mehrere private Grünflächen. Wünschenswert ist die Herstellung weiterer Grünflächen in der historischen Altstadt, allerdings vielmehr zum Zwecke der Steigerung der Aufenthaltsqualität. Da, bezogen auf die Gesamtstadt, rund die Hälfte aller Flächen bewaldet sind, verfügt Bad Wildungen über ein hohes Maß an Grün- und Freiflächen.

E-Mobilität

Angesichts des globalen Klimawandels sind auch im Bereich der Mobilität neue Ansätze notwendig. Auf der Ebene der Landkreise ist im Jahr 2018 eine Studie in Auftrag gegeben worden, die das Thema E-Mobilität in der Region näher beleuchten soll. Deren Ergebnisse liegen mittlerweile vor und sollen den nordhessischen Kommunen einen Leitfaden an die Hand geben, um möglicherweise eine auf die jeweilige Stadt zugeschnittene Ausrichtung zu entwickeln. Die entsprechende Auswertung für Bad Wildungen läuft. Auch ohne ein übergeordnetes Leitbild gibt es im Fördergebiet (Alte Friedhofstraße) bereits eine von einem privaten Anbieter betriebene, kostenpflichtige Ladestation für E-Autos.

Darüber hinaus gewinnen – verstärkt durch den demographischen Wandel – die sogenannten E-Bikes an Bedeutung. Dieses Potential hat die Stadt Bad Wildungen gemeinsam mit ihren touristischen Partnern erkannt und in konkrete Angebote umgesetzt. So besteht von Ostern bis Ende November die Möglichkeit, in der Wandelhalle im Kurpark E-Bikes zu leihen. Zusätzlich ist die Teilnahme an geführten Touren durch das Stadtgebiet oder durch das Umland möglich. Die notwendige Infrastruktur ist in der Region vorhanden, die Akkus können an vielen touristischen Einrichtungen gratis aufgeladen werden. Ein flächendeckendes Netz an frei zugänglichen Ladestationen soll im Stadtgebiet Bad Wildungens aufgebaut werden.

Alternative Mobilitätsangebote

Weitere innovative Mobilitätskonzepte wie das Carsharing sind in der Stadt Bad Wildungen bisher nicht nutzbar. Weder die bundesweit bekannten Dienste wie DB-Flinkster, car2go oder DriveNow sind in Bad Wildungen verfügbar noch gibt es bisher regionale Anbieter solcher Dienstleistungen.

5.8 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Die in den vorangegangenen Abschnitten dargestellten Ergebnisse sind im Folgenden in einer Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Übersicht (SWOT) für die Gesamtstadt und das Fördergebiet dargestellt worden.

5.8.1 Gesamtstadt

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Potentes Mittelzentrum im ländlichen Raum mit wichtigen Funktionen auch für die Nachbarkommunen Edertal und Bad Zwesten ▶ Über das Kurwesen entstand die Entwicklung zum bedeutenden Gesundheitsstandort mit Fachkliniken etc. und einer überdurchschnittlichen ärztlichen Versorgung ▶ Fremdenverkehr als starker Wirtschaftsfaktor seit Jahrzehnten fest verankert ▶ Neben allen allgemeinbildenden Schulformen sind überregional bedeutende Bildungseinrichtungen wie die Kreisberufsschule, die Holzfachschule, das Asklepios Bildungsinstitut, die Wicker-Pflegeschule sowie der Zweigstandort der Technischen Hochschule Mittelhessen vorhanden ▶ Gute Verkehrsanbindung für Kfz ▶ Direkte ÖPNV-Anbindung bis ins Oberzentrum Kassel ▶ Lage in bedeutender Naturumgebung (Nationalpark Kellerwald und Edersee) ▶ Große, parkähnlich ausgebaute Grünflächen mit Freizeit- und Sporteinrichtungen in unmittelbarer Innenstadtnähe 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die schwierige Topographie erzwingt lange Verkehrswege und verhindert die Entwicklung größerer Flächen ▶ Fehlende Flächen und die zu große Entfernung zur Autobahn behindern die Entwicklung von Industrie und Produktion ▶ Die Tatsache, dass in Bad Wildungen nur vergleichsweise niedrige Mieten verlangt werden können, hemmt die Investitionsbereitschaft von Eigentümern ▶ Die hohen Übernachtungs- und Fremdenverkehrszahlen entstehen hauptsächlich durch Reha-Patienten der ansässigen Kliniken, der „freie“ Tourist ist in der Unterzahl ▶ Der Gebäudebestand ist derzeit weitgehend nicht barrierefrei ▶ Es entwickeln sich Problemimmobilien an ortsbildprägenden Standorten

Chancen

- ▶ Fortführung der guten Ansätze aus dem Programm „Aktive Kernbereiche“
- ▶ Erhalt der (historischen) Bausubstanz
- ▶ Umnutzung von Leerständen und Brachflächen
- ▶ Verkehrsentlastung durch neue Wegeführungen
- ▶ Energetische Erneuerung des Bestands
- ▶ Ertüchtigung des Gebäudebestandes hinsichtlich der Anforderungen des demographischen Wandels
- ▶ Verbesserung und Verstetigung des Bildungsstandortes
- ▶ Bislang konnte der prognostizierte Einwohnerrückgang aufgehalten werden
- ▶ Bessere Nutzung der touristischen Potentiale
- ▶ stärkere Ausrichtung auf naturnahe Tourismusformen
- ▶ Festigung ehrenamtlichen Engagements, insbesondere im sozialen und kulturellen Bereich
- ▶ Weiterführung des begonnenen Prozesses zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs
- ▶ Ausbau des Angebotes für Wander- und Radtourismus
- ▶ Schaffung von innerstädtischen Aufenthaltsräumen zur Optimierung der Wohnqualität
- ▶ Fokussierung auf innovative zukunftsweisende Mobilität

Risiken

- ▶ Immer weitergehende gesetzliche Auflagen und technische Anforderungen erschweren den Erhalt der historischen Bausubstanz
- ▶ Starke Ausrichtung auf den Gesundheitssektor schafft Abhängigkeiten und macht anfällig für Schwankungen (Stichwort Kurkrise der 90er-Jahre)
- ▶ Abwanderung jüngerer Bevölkerung in wirtschaftlich lukrativere Städte und Gegenden
- ▶ Überalterung der Bevölkerung. Medianalter jetzt bereits bei 48,5. Prognose für 2030 bei 52,8
- ▶ Ohne Zuzüge droht Bevölkerungsrückgang
- ▶ Klimawandel kann zur Zerstörung der umgebenden Naturlandschaft führen
- ▶ Die großräumigen Parkanlagen erfordern einen zu hohen personal- und kostenintensiven Pflegeaufwand
- ▶ Weitere Verwahrlosung der Problemimmobilien
- ▶ Online-Handel wird zu einer Bedrohung für den Einzelhandel
- ▶ Weitere Verlagerung von übergeordneten Behörden und Dienstleistungen in die Oberzentren

5.8.2 Fördergebiet

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zentrale Lage in der Gesamtstadt ▶ Alles ist fußläufig erreichbar, Abkürzungen durch Fußgängergassen und Treppenanlagen sind für Fußgänger vielfältig nutzbar ▶ Klare städtebauliche Struktur mit Brunnenstraße als Hauptachse ▶ Gute Anbindung an Brunnenallee und Kurpark / Grünanlagen ▶ Klein und überschaubar, familiär ▶ Komplett gestaltete Straßenräume ▶ Webers Kindergarten, Jugendhaus, kirchliche Räume, Mehrgenerationenhaus und Stadtbücherei sind zu Fuß erreichbar ▶ Aktiver Altstadtverein sorgt für gute Verankerung des Stadtentwicklungsgedankens in der Bürgerschaft ▶ (Noch) ausreichendes Angebot an Cafés ▶ Alter Friedhof als attraktiver Stadtpark ▶ Standort der Stadtverwaltung ▶ Bestehende ÖPNV-Anbindung ▶ Viele touristische Anziehungspunkte ▶ Sehenswerte Altstadt ▶ Bestand an Fachgeschäften ▶ Nahversorgungsmarkt unmittelbar erreichbar ▶ Touristische Angebote für Zielgruppe „E-Bike“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schwierige Topographie ▶ Kein Zentrum, da der Marktplatz keine Platzqualität hat und das Areal um das Rathaus zu viele Verkehrsfunktionen aufnehmen muss ▶ Autoorientierte Gestaltung der unteren Brunnenstraße ▶ Ungenutzte und untergenutzte Grün- und Freiflächen mit z.T. mangelhafter Gestaltung und geringer Aufenthaltsqualität ▶ Übertriebene Bepflanzung, z.T. überkommene Gestaltungselemente ▶ Platzbereiche um die Kirche werden in Gestaltung und Nutzung der zentralen Lage nicht gerecht ▶ Parkplatzproblematik ▶ Z.T. mangelhafter baulicher Zustand von denkmalgeschützten und stadtbildprägenden Gebäuden; auch im Hinblick auf energetische Standards ▶ Keine Anbindung der Altstadt an das überregionale Radwegenetz ▶ Wenig Angebote für junge Erwachsene ▶ Nur bedingt barrierefrei ▶ Leerstände ▶ Ungenügende Größe gewerblicher Flächen ▶ Nur wenige Beherbergungsbetriebe in der Altstadt ▶ Fehlende Wohnruhe ▶ Schwächen im Marktauftritt des Einzelhandels ▶ Immobilienspekulation zu Mietzwecken ▶ Hohe Fluktuation unter den Hauseigentümern sowie ein hoher Anteil an Mietwohnungen (hemmen Investitionen in Sanierung und Erhalt der Bausubstanz)

Chancen

- ▶ Aufwertung zentraler Plätze und Freiräume zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität (z.B. Kirchemfeld)
- ▶ Nutzung des Potentials Flachdach Kaiserlindenparkdeck (Aufstockung oder temporäre Nutzungen)
- ▶ Erhalt der (historischen) Bausubstanz
- ▶ Umnutzung von Leerständen und Brachflächen
- ▶ Verkehrsentlastung durch neue Wegeführungen
- ▶ Bessere Nutzung der touristischen Potentiale
- ▶ Wiederetablierung des Wochenmarktes
- ▶ Neuordnung der rückwärtigen Leerstände (gegebenenfalls auch durch Abbruch)
- ▶ Energetische Erneuerung des Bestands; unterstützt durch kommunales Förderprogramm
- ▶ Aufwertung Brunnenstraße mit Schaffung eines Marktplatzes
- ▶ Initiierung von Impulsprojekten
- ▶ Einkaufsbereich für „Gönn-Geschäfte“
- ▶ Barrierefreie Altstadt
- ▶ Schaffung des Altstadthotels
- ▶ Die Zusammenarbeit der lokalen Partner am Runden Tisch kann zu einer neuen Gesprächskultur der Akteure führen
- ▶ Weiterer Ausbau der Infrastruktur/des Angebots alternativer (klimaangepasster) Mobilitätskonzepte

Risiken

- ▶ Verlust des typischen Stadtbildes durch Leerstand und Verfall der Bausubstanz
- ▶ Weitere Entleerung von Ladengeschäften und Dienstleistungen
- ▶ Verwahrlosung ungestalteter Grün- und Freiflächen
- ▶ Weiterer Erwerb von Gebäuden durch sanierungsunwillige Käufer
- ▶ Es wird zu wenig dem demographischen Wandel angepasster Wohnraum geschaffen
- ▶ Weiter fortschreitender Parkdruck
- ▶ Weiter fortschreitende Probleme durch Verkehr, insb. im Bereich des Rathauses
- ▶ Erbgemeinschaften und weit entfernt lebende Erben behindern die Vermarktung leerstehender Gebäude, z. T. auch durch überzogene Preisvorstellungen
- ▶ Unzureichendes Miteinander der Akteure Einzelhandel, Grundstückseigentümer, Bankern, Verwaltung; Vereine
- ▶ Mangelnde Durchmischung der Bevölkerungsstruktur
- ▶ Fehlende energetische Erneuerung von Wohnraum führt zu schlechten Wohnverhältnissen

6 Handlungsfelder, Leitbilder und Entwicklungsziele

Aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse sind insgesamt fünf zentrale Handlungsfelder abgeleitet worden. Diese stellen sich wie folgt dar:

1. Stadtbild und Freiräume
2. Wohnen und Wohnumfeld
3. Lokale Wirtschaft, Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus
4. Verkehr, Mobilität und digitale Infrastruktur
5. Soziale Infrastruktur, Freizeit und Kultur

Die einzelnen Handlungsfelder weisen unterschiedliche Handlungsbedarfe auf. Um diese im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ zu bearbeiten, ist die Definition klarer und verbindlicher Entwicklungsziele für jedes Handlungsfeld erforderlich. Die konkrete Formulierung und Zuweisung von Entwicklungszielen ermöglicht eine spätere Erfolgskontrolle. Darüber hinaus dienen die Entwicklungsziele als Grundlage für den Maßnahmenkatalog.

Zusätzlich zu den Handlungsbedarfen und Entwicklungszielen sind – nicht zuletzt im Rahmen der öffentlichen Bürger-Workshops – Leitbilder für die Altstadt formuliert worden. Neben den Leitideen, die sich auf jedes einzelne der fünf Handlungsfelder beziehen, ist ein Gesamtbild entworfen worden, an dem sich die zukünftige Entwicklung der historischen Kernstadt Bad Wildungens orientieren soll:

„Die Bad Wildunger Altstadt hat sich umfassend erneuert und vitalisiert. Es ist gelungen, den alten Fachwerkbauwerken neues Leben einzuhauchen. Es gibt ein gut durchmisches altstadtgerechtes Angebot an Läden, Gaststätten, Restaurants und Cafés, aber auch verschiedenste Dienstleister. Die Altstadt ist ein einladender Einkaufs- und Erlebnisort mit touristischen Angeboten, den Einheimische, Gäste und Tages-touristen gerne aufsuchen. Die Achse Kurbereich/Altstadt/Schloss Friedrichstein mit der Altstadt als Kernstück ist entstanden. Der Verwaltungsstandort Rathaus ist auf Dauer gesichert, die Stadtkirche mit dem Conrad-von-Soest-Altar, das Jugendhaus, das Mehrgenerationenhaus und die Bücherei bilden Anziehungspunkte weit über die Altstadt hinaus, das Stadtmuseum ist ein wichtiger Baustein in Bad Wildungens Museumslandschaft. Webers Kindergarten und die Grundschule leisten wertvolle Arbeit bei der Früherziehung der Kinder.

Wohnruhe und ein gutes ÖPNV-Angebot motivieren dazu in der Altstadt zu wohnen. Die Altstadthäuser bieten Wohnraum für alle, durch Sanierung und Modernisierung entsprechen die Wohnungen heutigen Standards, vereinzelt konnten städtebaulich angepasste Neubauten ergänzt werden. Auch die energetische Sanierung der Altbauten ist gut fortgeschritten, die Nutzung solarer Energie konnte denkmalgerecht umgesetzt werden.

Die Altstadt verfügt jetzt über einen erlebbaren Marktplatz, der Kirchplatz mit dem Kirchemumfeld hat eine einladende Aufenthalts- und Spielqualität, weitere kleine vernetzte Freiflächen und Plätze konnten geschaffen werden. Gelungen ist dies durch die Reduzierung des Durchgangsverkehrs und die Neuordnung der Kfz-Verkehrswege. Für die verbleibenden Fahrzeuge – primär der Anwohnerschaft – konnten bessere Parkmöglichkeiten in rückwärtigen Bereichen geschaffen werden. Zahlreiche Anbindungen ermöglichen auf „kurzen Wegen“ zu Fuß von einem Ort der Altstadt zum anderen zu gelangen. Wo immer möglich, wurde auf eine barrierefreie Ausgestaltung geachtet. Der Anteil an Stadtgrün wurde deutlich erhöht und die Brunnenstraße hat einen hohen Wiedererkennungswert. Die Altstadteinwohner sind eine bunte Mischung aus ‚ahlen Wellungern‘ und neu hinzugewonnenen Bürgern. Dazu zählen auch Menschen aus-

ländischer Herkunft. Die soziale Integration ist gelungen, die Altstadt pflegt Tradition und Weltoffenheit zugleich.“

6.1 Stadtbild und Freiräume

Der öffentliche Raum im Untersuchungsgebiet soll zukünftig klarer und geordneter strukturiert sein. Dies lässt sich beginnend mit einer attraktiveren Gestaltung der Altstadteingänge, insbesondere dem Eingangsbereich am ehemaligen Wegaer Tor, über die Anbindung der Altstadt an die Freiräume am „Dürren Hagen“ und einer weiteren Qualifizierung der Fußgängergassen und Treppen erreichen. Ergänzend dazu sollen Grünflächen aufgewertet und vernetzt sowie weitere Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen umgesetzt werden. Die Sanierung der historischen Bausubstanz, gepaart mit einer sensiblen Innenentwicklung durch Modernisierung, Gebäudeausbau und altstadtgerechtem Wohnungsneubau trägt ebenfalls zur geordneten Struktur bei.

Nachfolgend lassen sich folgende Entwicklungsziele definieren:

- Attraktivierung und Belebung der Stadtmitte
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (ohne Kfz)
- Erstellung eines Beleuchtungskonzepts
- Altstadtgerechter Neubau
- Reaktivierung der Höfe
- Aufwertung der vorhandenen und Schaffung neuer Grünflächen und Freiräume
- Barrierefreie Erreichbarkeit der öffentlichen Freiflächen und privaten Quartiere
- Erhalt der (historischen) Bausubstanz
- Verbesserung der klimatischen und ökologischen Situation
- Anpassung und Überarbeitung der Gestaltungsempfehlungen und der Gestaltungssatzung

Leitbild/Gesamtforderung: *„Die Wohn- und Aufenthaltsqualität wird gestärkt, immer unter Berücksichtigung der gewachsenen historischen Strukturen.“*

6.2 Wohnen und Wohnumfeld

Es gilt, leerstehende Flächen und Gebäude durch Um- bzw. Wiedernutzung zu reaktivieren. Hierfür sollten un- bzw. untergenutzte Gebäude in einem Schadenskataster erfasst sowie eine Bedarfsermittlung für den Wohnraum in der Altstadt (Privatnutzung und Vermietung) durchgeführt werden. Entsprechend dieses Bedarfs werden Umbau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen der (historischen) Bausubstanz durchgeführt. Die Beratung privater Eigentümer hinsichtlich Gestaltung, (energetischer) Sanierung und Fördermöglichkeiten ist hierbei unerlässlich. Zusätzlich ist je nach Bedarf bzw. Potential ein ergänzender Wohnungsneubau in den Blockinnenbereichen möglich. Um die Wohnqualität zu steigern, ist zudem die Entsiegelung von Hofflächen sowie die Gestaltung öffentlicher Freiflächen vorgesehen.

Zusammenfassend lassen sich folgende Entwicklungsziele benennen:

- Schaffung eines attraktiven Wohnumfelds mit hoher Aufenthaltsqualität (Sauberkeit, Nachtruhe, Mix aus Einzelhandel und Gastronomie)
- Wohnen für alle Generationen ermöglichen (bedarfsangepasster Wohnraum)
- Investitionen in Gebäude (Sanierung um Bestand)
- Funktionierende Nachbarschaften, Vermeidung von Ghettobildung

- Verkehrsberuhigung und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Reaktivierung von Brachflächen und leerstehenden Gebäuden
- Bewerbung zur Aufnahme in das Programm „Energetische Stadtsanierung“
- Sanierungsberatung für private Eigentümer (KfW-Förderprogramme zur energetischen Sanierung)
- Ausweisung eines Sanierungsgebiets
- Bauliche Nachverdichtung bzw. Schaffung von Freiflächen in Blockinnenbereichen

Leitbild/Gesamtforderung: „Das Wohnen stellt eine der Hauptfunktionen in der Altstadt dar. Die mittelalterlichen Strukturen werden denkmalgerecht auf heutige Anforderungen umgebaut. Es wird eine heterogene Durchmischung der Bewohnerstruktur angestrebt. Hierfür werden Wohnmöglichkeiten für alle Lebensalter und Familienkonstellationen geschaffen. Der Umfeldgestaltung (öffentliche und private Freiräume) kommt ein großer Einfluss auf die Wohnqualität zu.“

6.3 Lokale Wirtschaft, Einzelhandel, Dienstleistung und Tourismus

Es besteht eine hohe wirtschaftliche Abhängigkeit der Stadt Bad Wildungen vom Gesundheitstourismus. Um diese zu mindern, sollen ungenutzte Potentiale identifiziert werden und zur Diversifizierung und Erhöhung der touristischen Attraktivität beitragen. Mit der geringen Anzahl an Übernachtungsmöglichkeiten in der Altstadt ist bereits ein Handlungsbedarf offensichtlich. Zudem gilt es im Bereich des Einzelhandels, Leerstände zu ermitteln und zu beheben. Der bedarfsangepasste Umbau, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sind Instrumente, um dies umzusetzen. Die gezielte Erweiterung des Sortiments sowie eine Stärkung der Servicequalität können Mittel sein, um die lokale Wirtschaft zu stärken.

Im Einzelnen lassen sich folgende Entwicklungsziele ableiten:

- Gewinn von Fachkräften
- Stärkung der zentralörtlichen Funktion als Mittelzentrum im ländlichen Raum
- Stärkung der bestehenden Einzelhandelslagen
- Sicherung der Bedeutung als Gesundheitsstandort
- Vermeidung von Leerständen
- Anpassung der historischen Altstadt an die veränderten wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen
- Identifizierung und Inwertsetzung vorhandener touristischer Potentiale
- Ausbau und Attraktivitätssteigerung des Tourismusangebots
- Schaffung eines Altstadt-hotels

Leitbild/Gesamtforderung: „Die Bad Wildunger und ihre Gäste sehen ihre Altstadt als attraktiven und liebenswerten Ort, in dem kleine Geschäfte mit gut sortierten Angeboten und reizvollen Gastronomiebetrieben ihren Platz gefunden haben. Die familiäre Atmosphäre findet ihren besonderen Ausdruck in der vorhandenen Kleinteiligkeit sowie der Vereinbarung von Wohnen und Arbeiten in historischen Gebäuden.“

6.4 Verkehr, Mobilität und digitale Infrastruktur

Um die Lebensqualität im Untersuchungsgebiet zu erhöhen, ist die Reduzierung der Durchgangsverkehrbelastungen im Bereich der Altstadt vorgesehen. Zudem sollen Anlieger- und Anwohnerparkplätze neu geordnet werden. Es gilt, Fuß- und Radwege besser zu vernetzen, um die Zentralität und die fußläu-

fige Erreichbarkeit zu sichern. Nicht zuletzt soll im Zuge der möglichen Anpassung des ÖPNV-Angebots eine Bedarfsermittlung durchgeführt werden.

Folgende konkrete Entwicklungsziele lassen sich definieren:

- Verträgliche Verkehrsbelastungen im Stadtkern; Minimierung des Kfz-Verkehrs in der Brunnenstraße
- Optimierung des Stellplatzangebots
- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für Fußgänger und Radfahrer
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Überprüfung des ÖPNV-Bedarfs, Verlagerung von Bushaltestellen
- Neuordnung von Parkräumen
- Attraktivität für Radfahrer erhöhen (Beschilderung, Radwegeanbindung, Ladestationen)

Leitbild/Gesamtforderung: „Der Verkehr in der Altstadt wird deutlich reduziert (insbesondere im Bereich der Brunnenstraße), auch die Belastung durch den ÖPNV. Die vorhandenen Streckenführungen und Haltestellen werden überprüft und ggf. verlagert, sodass freiwerdende Verkehrsflächen anderen Nutzungen zugeführt werden.“

6.5 Soziale Infrastruktur, Freizeit und Kultur

Nutzungen und Funktionen sollen örtlich gebündelt, das Raumangebot im Bereich der Altstadt neu organisiert werden. Es gilt, den Bedarf an Freizeit-, Sport- und Kulturaktivitäten für die unterschiedlichen Altersgruppen zu ermitteln und durch Kooperationen zwischen der Stadt, Kirchen, Vereinen und Schulen entsprechende Angebote zu entwickeln. Zudem sollen Spielplätze im Untersuchungsgebiet aufgewertet und weitere Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden.

Es lassen sich folgende Entwicklungsziele ableiten:

- Sicherung der bestehenden Verwaltungs-, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen
- Bedarfsgerechte Anpassung der sozialen und technischen Infrastruktur
- Anpassung an die Anforderungen des demographischen Wandels
- Ausbau des Freizeit- und Sportangebots für Jung und Alt
- Effizienzsteigerung des Raumangebots für Veranstaltungen und Aktivitäten
- Ausbau des kulturellen Angebots

Leitbild/Gesamtforderung: „Die bisherigen Qualitäten der sozialen Infrastruktur werden erhalten und ausgebaut. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Außenbereich. Generell wird durch die Um- und Neugestaltung öffentlicher Freiflächen die Aufenthaltsqualität im Bereich der Altstadt erhöht. Das historische Zentrum ist in der Lage, allen Bevölkerungs- und Altersgruppen attraktive Angebote zu bieten. Beispielhaft für die Sicherung der Zentralität wichtiger Kultur- und Bildungseinrichtungen bleibt der Standort der Musikschule in der Altstadt erhalten.“

7 Einzelmaßnahmen

Auf Grundlage der ermittelten Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele wurden im Folgenden unterschiedliche Einzelmaßnahmen definiert, welche gesonderten Themengebieten zuzuordnen sind. Die Konkretisierung der Maßnahmen erfolgt mit dem Projektfortschritt und auf Basis der jährlichen Programmanträge für die Finanzierung im Rahmen der Städtebauförderung beim zuständigen Landesministerium.

Eine Auswahl der einzelnen Themengebiete und Projekte stellt sich wie folgt dar:

1 Übergeordnete Maßnahmen

- 1.1 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
- 1.2 Fördergebietsmanagement
- 1.3 Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung
- 1.4 Organisationsform der Umsetzungsbegleitung von Projekten

2 Beteiligung und Aktivierung

- 2.1 Öffentlichkeitsarbeit
- 2.2 Verfügungsfonds
- 2.3 Anreizprogramm
- 2.4 Konzept „Sauberkeit in der Altstadt“

3 Plätze und Straßenräume

- 3.1 Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Altstadt
- 3.2 Attraktivierung der Brunnenstraße
- 3.3 Neuordnung und Umgestaltung Markplatz
- 3.4 Attraktivierung des Kirchenumfelds
- 3.5 Schaffung eines Kinderspielplatzes/Spielscheune in der Altstadt
- 3.6 Neuordnung und Umgestaltung der Stellplatzflächen in der Altstadt
- 3.7 Neuordnung um Umgestaltung eines Blockinnenbereichs zur Schaffung einer Markthalle
- 3.8 Konzept Freifläche Ranzenstraße
- 3.9 Aufwertung des öffentlichen Raumes Neue Straße
- 3.10 Aufwertung der Eingänge zur Altstadt

4 Nachhaltige Mobilität

- 4.1 Verkehrskonzept für die Altstadt
- 4.2 Neuordnung des ÖPNV
- 4.3 Verbesserung und Stärkung der Fußwegeverbindungen
- 4.4 Ausbau der Infrastruktur und des Angebots für Radfahrer
- 4.5 Verbindung Altstadt – Schloss

5 Stärkung des Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturstandortes

- 5.1 Aktualisierung des Beschilderungssystems
- 5.2 Ausbau des Angebotes im Altstadtkern
- 5.3 Aufbau eines Altstadtmarketings
- 5.4 Bündelung und Stärkung des Kulturangebotes
- 5.5 Reaktivierung des Ratskellers
- 5.6 Erweiterung des Tourismusangebotes in der Altstadt
- 5.7 Initiierung Altstadthotel

6 Aufwertung blauer und grüner Infrastruktur

- 6.1 Überarbeitung der Grünordnung in der Altstadt
- 6.2 Wasser in der Altstadt
- 6.3 Dach-, Fassaden- und Hofbegrünungen
- 6.4 Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnungen und Entsiegelung

7 Weiterentwicklung des Gebäudebestandes

- 7.1 Perspektive Parkhaus Kaiserlindenplatz
- 7.2 Optimierung der Erschließung der Rathäuser
- 7.3 Pilotprojekt „Bebauung am Wegaer Tor“
- 7.4 Pilotprojekt „NN“

7.5 Private Gebäudesanierungen

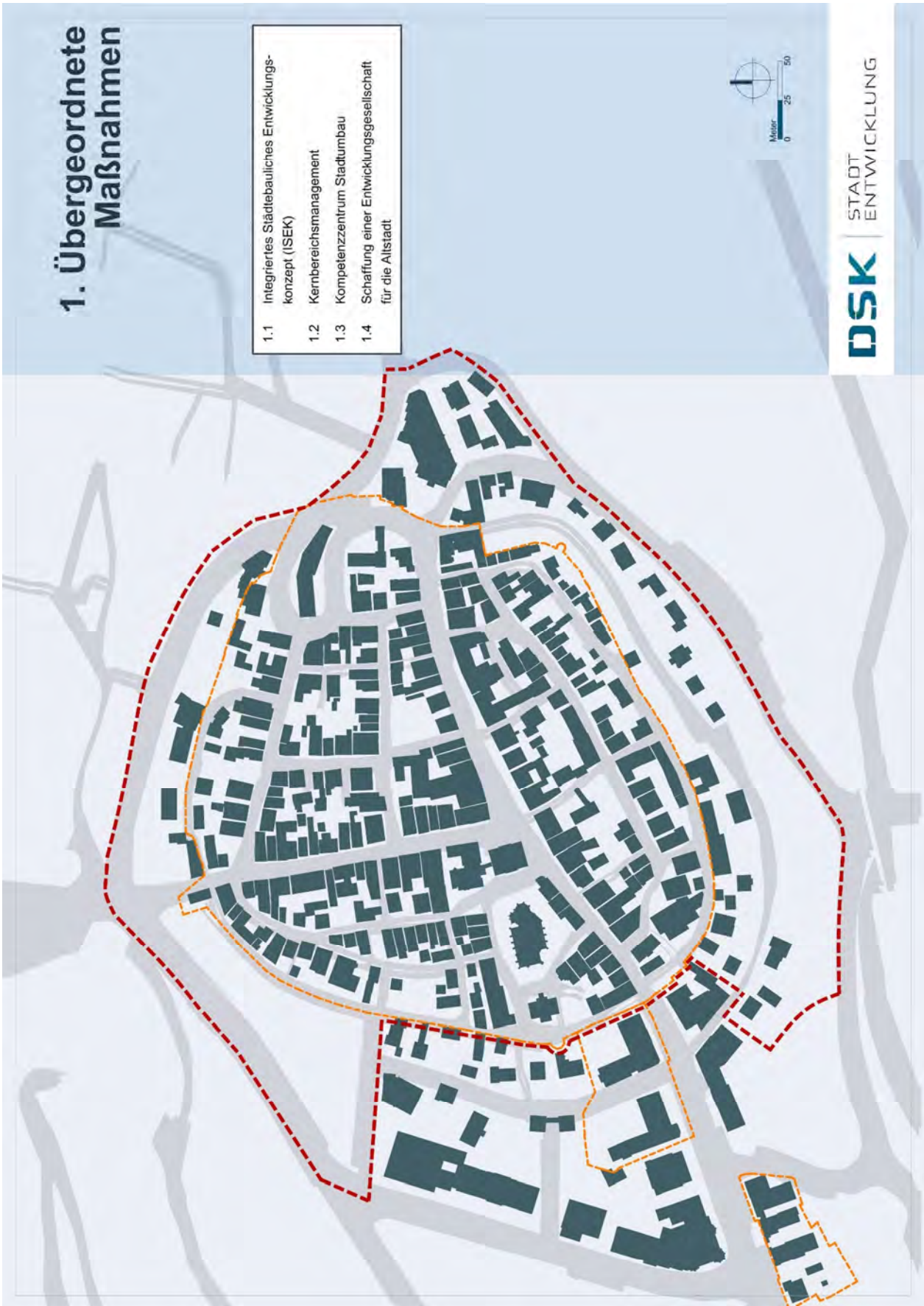
7.6 Generationengerechte Um- und Ausbauten

7.7 Neubauten in der Altstadt

7.8 Erstellung eines Leerstandskatasters für „Wohnen und Gewerbe“

1. Übergeordnete Maßnahmen

- 1.1 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)
- 1.2 Kernbereichsmanagement
- 1.3 Kompetenzzentrum Stadtlumbau
- 1.4 Schaffung einer Entwicklungsgesellschaft für die Altstadt



7.1 Übergeordnete Maßnahmen

7.1.1 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)


Maßnahmennummer	1.1
Maßnahmenbezeichnung	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u>	
Das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ verfolgt einen integrierten Ansatz, d.h. die relevanten Handlungsfelder für das Fördergebiet sollen nicht isoliert voneinander betrachtet werden, sondern im Rahmen einer Gesamtanalyse erfasst und integriert entwickelt werden.	
<u>Ziele / Planung</u>	
Ziel des ISEK ist es, die Handlungsfelder des Fördergebiets zu ermitteln sowie Entwicklungsziele zu definieren. Vor diesem Hintergrund werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, die zur Erreichung der Ziele führen. Veränderte Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Gemeinde können in der Umsetzungsphase eine Anpassung bzw. Fortschreibung des ISEK erforderlich machen. Zur Überprüfung der Erforderlichkeit einer Überarbeitung sowie des Erfolgs der Konzeptumsetzung kann ein Monitoringssystem aufgebaut werden, welches von dem Fördergebietsmanagement gesteuert wird.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u>	
Das ISEK wird derzeit erarbeitet. Die Stadt Bad Wildungen hat das Büro DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG mit der Erstellung des Konzeptes beauftragt. Die Fertigstellung ist im Entwurf für Ende März 2019 und als Beschlussvorlage für Anfang Mai 2019 geplant.	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Analyse des Fördergebiets ▶ Ermittlung von Handlungsfeldern ▶ Definition von Entwicklungszielen ▶ Erstellung eines Maßnahmenkatalogs <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ (SWOT-)Analyse ▶ Abgrenzung Fördergebiet ▶ Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele ▶ Maßnahmenkatalog ▶ Zeit- und Finanzierungsplanung ▶ Organisations- und Beteiligungsstrukturen
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahme und Analyse ▶ Beteiligung von Bewohnern und lokalen Akteuren (Workshop) ▶ Einrichtung einer Lokalen Partnerschaft ▶ Stadtrundgänge

	<p>▶ Expertengespräche</p> <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <p>▶ 2018/2019, Überarbeitung/Anpassung 2019/2020</p>
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, DSK GmbH & Co. KG
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	30.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 30.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm 30.000 €</p>

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	 <p>Gesamtes Fördergebiet (rot umrandet)</p>
--	--

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Einzelmaßnahme	30.000	Erstellung ISEK
Summe	30.000	

7.1.2 Fördergebietsmanagement

Maßnahmennummer	1.2
Maßnahmenbezeichnung	Fördergebietsmanagement

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Das Fördergebietsmanagement begleitet die Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK während der gesamten Projektlaufzeit von ca. 10 Jahren. Darüber hinaus zählen die Koordination und Bündelung weiterer Aktivitäten zur Entwicklung des Kernbereichs durch private Dritte oder andere öffentliche Stellen zu seinen wichtigsten Aufgaben.</p> <p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Das Fördergebietsmanagement übernimmt folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Koordination aller Planungen und Maßnahmen im Fördergebiet. ▶ Koordination und Einbeziehung der Aktivitäten Dritter in den Stadtentwicklungsprozess. ▶ Beratung der Stadt bei allen aus dem Förderprogramm resultierenden städtebaulichen Fragestellungen. ▶ Erarbeitung der erforderlichen Wirtschafts-, Zeit- und Maßnahmenpläne. ▶ Dynamische Anpassung des ISEK an sich verändernde Rahmenbedingungen im Fördergebiet. ▶ Als Treuhänder: Übernahme des Fördermittelmanagements (z. B. Abstimmung mit dem Fördermittelgeber, Beantragung von Fördermitteln, Mittelabrufe, Rechnungsprüfung, Abrechnung von Projekten und der Gesamtmaßnahme gegenüber der Bewilligungsbehörde, Erarbeitung von Verwendungsnachweisen, Führung von Finanzierungsübersichten gemäß den Vorgaben des § 149 BauGB). ▶ Sofern die Ausweisung eines förmlichen Sanierungsgebietes erfolgt, die Übernahme der Aufgaben eines Sanierungsträgers inkl. der Führung des Treuhandkontos entsprechend der Vorgaben des BauGB. ▶ Unterstützung der Verwaltung bei der Vorbereitung, Vergabe und Kontrolle von öffentlichen Planungs- und Bauaufträgen. ▶ Vorbereitung und Abschluss von Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmenvereinbarungen mit Privaten. ▶ Treuhänderisches Projektmanagement zur Vorbereitung, Durchführung und Koordination der notwendigen Baumaßnahmen. ▶ Treuhänderische Vergabe von Bau- und Ingenieurleistungen. ▶ Selbständige Akquise weiterer Fördermittel. ▶ Wahrnehmung der Schnittstellen- und Ansprechpartnerfunktion für alle am Förderprogramm beteiligten Akteure. ▶ Organisation, Betreuung und Dokumentation aller Beteiligungsstrukturen (vor allem Lokale Partnerschaft, thematische Arbeitsgruppen, Kommunikation mit und Einbeziehung von spezifischen Akteursgruppen) einschließlich verwaltungsinterner Arbeitsgremien. ▶ Fortlaufende Ansprache und Beratung der Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstiger Nutzungsberechtigter im Fördergebiet. ▶ Information der kommunalen Gremien einschließlich Teilnahme an Gremiensitzungen für Berichtszwecke im Bedarfsfall. ▶ Durchführung von Maßnahmen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>Die Dienstleistung muss ausgeschrieben werden. Zunächst ist eine Auftragsvergabe für drei Jahre</p>

mit der Möglichkeit der stufenweisen Vertragsverlängerung bis über den gesamten Förderzeitraum vorgesehen. Die Ausschreibung ist noch nicht erfolgt.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sicherstellung der Programmumsetzung ▶ Koordination und Bündelung von Aktivitäten durch private Dritte und öffentliche Stellen <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Steuerung ▶ Moderation ▶ Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Durchführung der Ausschreibung ▶ Beauftragung <p><u>Durchführungszeitraum</u> Gesamte Programmlaufzeit</p>
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	600.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 600.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 600.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssituation



Gesamtes Fördergebiet (rot umrandet)

Förderpriorität Hoch

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
XIII. Vergütung für Beauftragte	600.000	Fördergebietsmanagement
Summe	600.000	

7.1.3 Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung


Maßnahmennummer	1.3
Maßnahmenbezeichnung	Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Im Rahmen der Programmumsetzung entstehen bei den Programmkommunen und dem Fördergebietsmanagement vielfältige Fragestellungen hinsichtlich der Programm- und Maßnahmensteuerung.</p> <p>Für eine maximale Zielerreichung bedarf es einer kompetenten Beratung und Schnittstelle zu anderen Programmkommunen.</p> <p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Den in das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ aufgenommenen Städten und Gemeinden stehen im „Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung“ der HA Hessen Agentur kompetente Berater zur Verfügung. Das Zentrum berät die Programmkommunen zu allen Fragen der Programm- und Maßnahmensteuerung. Darüber hinaus betreibt das „Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung“ das Netzwerkmanagement, koordiniert die Kommunikation und den Wissenstransfer zwischen den Förderstandorten und unterstützt das Land bei der strategischen Programmsteuerung. Das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ wird seitens des Landes Hessen als Dialog zwischen Land und Kommunen sowie zwischen den Kommunen untereinander verstanden. Für diese landesweite programmbezogene Steuerungsstruktur ist ein Entgelt in Höhe von derzeit jährlich 13.500 € für die Finanzierung zu leisten.</p> <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>Das jährliche Entgelt ist mit den jährlichen Förderanträgen jeweils zu beantragen und entsprechend zu bezahlen.</p>

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Beratung bei der Programm- und Maßnahmensteuerung ▶ Netzwerkmanagement ▶ Kommunikation der Programmkommunen untereinander ▶ Wissenstransfer zwischen den Förderstandorten <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Steuerungsfragen ▶ Fragen zur Maßnahmenumsetzung ▶ Fördermöglichkeiten ▶ Fallbeispiele
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Berücksichtigung der Maßnahme in den jährlichen Förderanträgen. <p><u>Durchführungszeitraum</u></p>

	Gesamte Programmlaufzeit
Eigentümer der Maßnahme	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Bauherr der Maßnahme	-
Träger/Betreiber der Maßnahme	HA Hessen Agentur GmbH
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche Akteure, Fördergebietsmanagement

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	135.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 135.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 135.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	 <p style="text-align: center;">Gesamtes Fördergebiet (rot umrandet)</p>
--	--

Förderpriorität	Hoch	
Ausgabenart	EUR	Erläuterung
II. Steuerung	135.000	Entgelt Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung
Summe	135.000	

7.1.4 Organisationsform der Umsetzungsbegleitung von Projekten

Maßnahmennummer	1.4
Maßnahmenbezeichnung	Organisationsform der Umsetzungsbegleitung von Projekten

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Die im ISEK zugrunde gelegten Projekte im Bereich der Neugestaltung von Plätzen und Straßenräumen, der nachhaltigen Mobilität sowie der Diversifizierung und Stärkung des Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturstandortes, der Aufwertung blauer und grüner Infrastruktur und der Weiterentwicklung des Gebäudebestandes erfordern in vielen Fällen ein spezifisches Know-how für die angestrebte erfolgreiche Projektumsetzung.</p> <p>Um das verfolgte Ziel einer wirtschaftlich effektiven zeitnahen Umsetzung der geplanten Vorhaben zu erreichen, ist es geboten, über besondere Formen der Organisation der Umsetzungsbegleitung des Stadtentwicklungsprozesses bzw. einzelner Projekte (z.B. in Form einer Stadtentwicklungsgesellschaft) nachzudenken.</p> <p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Ziel einer zu bestimmenden besonderen Organisations- und Strukturform zur Umsetzung ausgewählter Projekte ist es, die schnellere und wirtschaftlichere Durchführung dieser Vorhaben zu gewährleisten. Hierfür sind unterschiedliche Formen denkbar.</p> <p>Exemplarisch sei auf Stadtentwicklungsgesellschaften als vollständige stadteneigene Gesellschaften oder Gesellschaften, die durch Zusammenführung von Wohnungs- und Stadtentwicklungsunternehmen entstehen, hingewiesen. Auch Modelle der gemeinsamen Gründung von Stadtentwicklungsgesellschaften zwischen Kommune und externen Projektpartnern sind denkbar. Mögliche Struktur- und Organisationsformen sind insofern vielfältig und je nach Gesamtaufgabe unterschiedlich geeignet.</p> <p>Die Gründung einer eigenen Stadtentwicklungsgesellschaft ist immer dann zielführend, wenn durch mögliche Ertragsgenerierung aus den durchzuführenden Aktivitäten auch solche Ertragskonstellationen zu erwarten sind, die im Sinne einer Haushaltsaufstockung bzw. Zuführung erwirtschafteter Mittel die beschleunigte Umsetzung weiterer Projekte, insbesondere im sozialen und wohnungswirtschaftlichen Bereich, unterstützen. In aller Regel funktioniert dies nur dann, wenn durch entsprechende Marktlage dieser finanzielle Mehrwert durch die Tätigkeit der Stadtentwicklungsgesellschaft für die Kommune mittel- bis langfristig generiert werden kann. Hierfür müssen sich erhebliche Überschüsse aus der Tätigkeit ergeben, um die dauerhaft anfallenden Kosten einer eigenen Stadtentwicklungsgesellschaft (insbesondere Personal) zu decken und nicht die kommunale Haushaltslage dauerhaft durch defizitäres Wirtschaften zu belasten.</p> <p>Unter Berücksichtigung der speziellen Marktconstellation in Bad Wildungen ist genau zu prüfen, ob z.B. durch erzielbare Erlöse bei Flächenentwicklungen oder entsprechende Miethöhen bei durchzuführenden Wohnungsbauvorhaben eine derartige Erlösconstellation eintritt, dass ein wirtschaftliches Agieren einer eigenen Stadtentwicklungsgesellschaft möglich wird.</p> <p>Effektiv können spezielle Projektconstellationen auch durch Leistungsvergabe für in diesen Segmenten spezialisierte Dienstleister abgewickelt werden. Exemplarisch sei hierbei z. B. auf die Tätigkeit von Erschließungsträgern im Bereich der Flächenentwicklung oder von treuhänderischen Entwicklungsträgern im Bereich von Hochbaumaßnahmen bzw. für spezielle Fragestellungen in ländlich geprägten Regionen (z.B. aktives Leerstandsmanagement) hingewiesen.</p>

Es ist deshalb genau zu prüfen, inwieweit in Abhängigkeit von den speziellen Aufgabenstellungen des ISEK der Stadt Wildungen der Einsatz von qualifizierten Dienstleistern für ausgewählte Projekte der Gründung einer stadteigenen Stadtentwicklungsgesellschaft vorzuziehen ist.


Arbeitsstand / weitere Schritte

In Abhängigkeit vom Zeit- und Maßnahmenplan des ISEK ist anhand konkreter und ausgewählter Projekte zu prüfen, ob die Gründung einer stadteigenen Stadtentwicklungsgesellschaft wirtschaftliche Vorteile gegenüber der externen Beauftragung von speziellen Dienstleistungen bringt. Dies sollte zeitnah mit Beginn der geplanten Maßnahmenumsetzung erfolgen, um mögliche Ertragskonstellationen frühzeitig abzuwägen und in die Stadtentwicklungsstrategie einzubinden.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sicherstellung der wirtschaftlich effektiven und zügigen Programmumsetzung ▶ Nutzung von speziellen Kompetenzen für die erfolgreiche Umsetzung der ausgewiesenen Projekte <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Steuerung ▶ Projekt- und Finanzierungsmanagement ▶ Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Entscheidung über geeignete Organisationsformen der Umsetzungsbegleitung in Abhängigkeit von Zeitschiene, Finanzierungsmöglichkeiten und Projektbedarfen ▶ ggf. Gründung / Herstellung geeigneter Unternehmensstrukturen oder Ausschreibung und Beauftragung an Dritte <p><u>Durchführungszeitraum</u> Gesamte Programmlaufzeit</p>
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

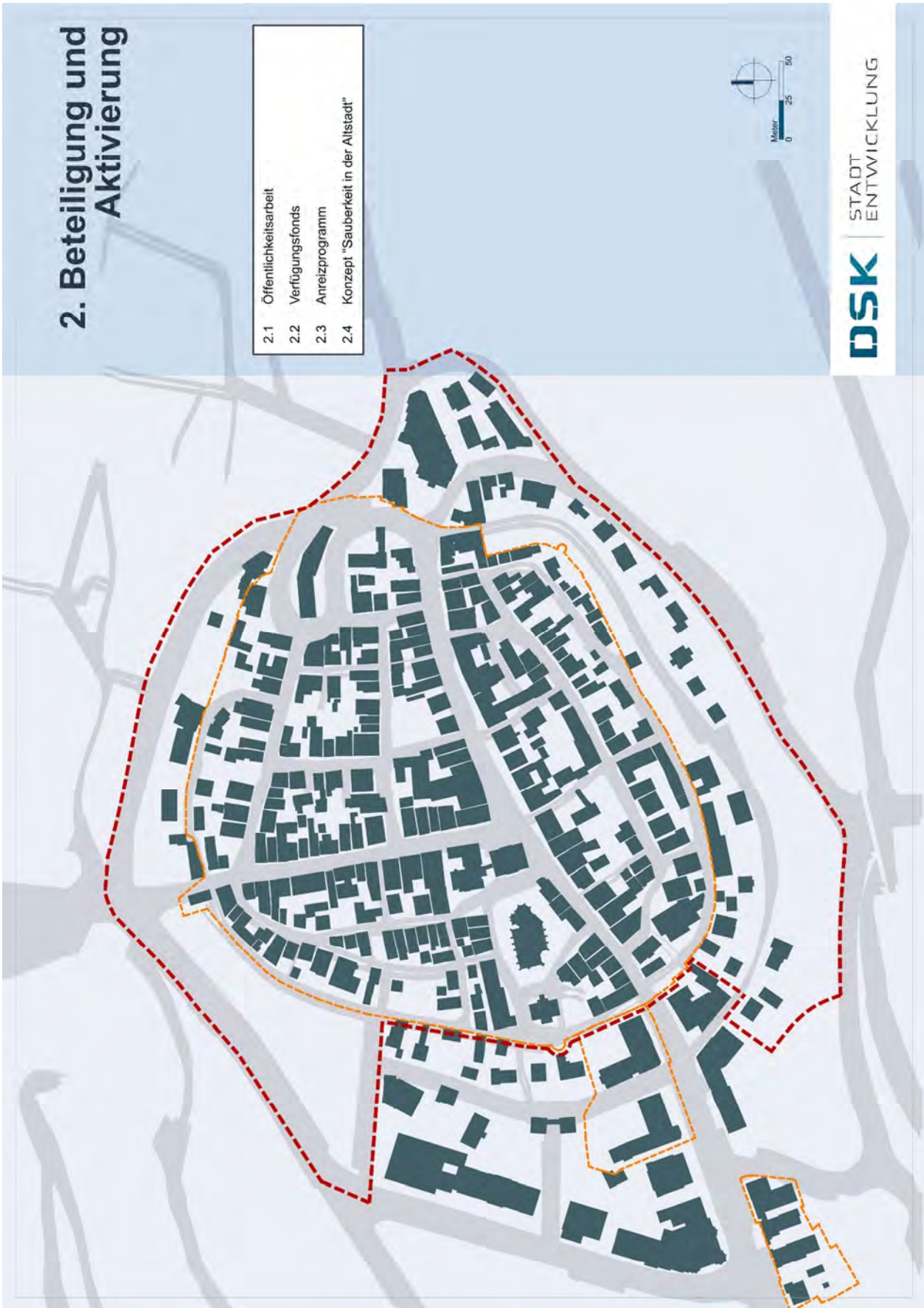
Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	600.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? -

	2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 600.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 600.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	
	Gesamtes Fördergebiet

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
II. Steuerung	600.000	Umsetzungsbegleitung
Summe	600.000	



7.2 Beteiligung und Aktivierung

7.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmennummer	2.1
Maßnahmenbezeichnung	Öffentlichkeitsarbeit

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Im Rahmen des Programms „Lebendige Zentren“ ist die Einbindung aller relevanten Akteure ein erfolgsentscheidendes Kriterium. Die Akteurs- und Bürgerbeteiligung ist bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Projektarbeit von maßgeblicher Bedeutung. Es sollen daher von Beginn an die erforderlichen Beteiligungsstrukturen aufgebaut und hierzu die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Kommunikationsmedien genutzt werden. Auf diese Weise wird die Information aller Prozessbeteiligten sowie der interessierten Öffentlichkeit sichergestellt und es kann eine hohe Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung im Fördergebiet erreicht werden.</p> <p>Alle wesentlichen öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Akteure vor Ort sollen zudem durch die Etablierung einer „Lokalen Partnerschaft“ eingebunden werden. Auf diese Weise finden die unterschiedlichen Belange der Akteure Berücksichtigung, es wird die Bündelung der lokalen Aktivitäten sichergestellt und ein nachhaltiger Erfolg erzielt.</p> <p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Ziel einer stetigen umfangreichen und erfolgsorientierten Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Transparenz des Stadtentwicklungsprozesses zu steigern und dadurch die Akzeptanz und eine Mitwirkungsbereitschaft bei den Bürgern und privaten Akteuren zu generieren.</p> <p>Um eine möglichst breite Öffentlichkeit in Abstimmung mit der Stadt Bad Wildungen einzubinden und zu aktivieren, bietet sich die Nutzung verschiedener Kommunikationswege an:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gestaltung von Flyern und Plakaten/Broschüren ▶ Informationen auf der Homepage der Stadt Bad Wildungen ▶ Ausbau und Pflege einer Homepage zum Fördergebiet ▶ Veröffentlichungen in lokalen Zeitungen und in der Tagespresse ▶ Durchführung von Veranstaltungen ▶ Einbindung der Altstadtbewohner (z.B. Kinder und Jugendliche, Mitglieder der Vereine) ▶ Nutzung QR-Codes etc. <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>Bereits im ISEK-Prozess wurden ein erster Bürgerworkshop, eine Leitbildwerkstatt sowie eine Ideenwerkstatt öffentlich durchgeführt. Zudem fand eine begleitende Pressearbeit statt und die Lokale Partnerschaft „Runder Tisch Altstadt“ wurde eingerichtet. Informationen zum ISEK sind auf der Homepage des Altstadtvereins unter www.altstadtverein-bad-wildungen.de bereits online zu finden.</p>

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Information der Bewohner ▶ Bürgerbeteiligung ▶ Stärkung des Zusammenhalts der Altstadt ▶ Identitätsbildung ▶ Aktivierung von Privatmaßnahmen <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ z.B. Pressemitteilungen, Flyer, Broschüren, Internetseiten, Veranstaltungen, Exkursionen
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ▶ Teilnahme am Tag der Städtebauförderung <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesamte Programmlaufzeit
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	50.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 50.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 50.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssituation



Gesamtes Fördergebiet (rot umrandet)

Förderpriorität Hoch

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
III. Öffentlichkeitsarbeit	50.000	Veranstaltungen, Flyer, Pressearbeit
Summe	50.000	

7.2.2 Verfügungsfonds


Maßnahmennummer	2.2
Maßnahmenbezeichnung	Verfügungsfonds

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u>	
<p>Der Verfügungsfond ist ein Instrument zur Aktivierung von privater Mitwirkungsbereitschaft und privaten Finanzierungsmitteln zur Quartiersentwicklung und Stärkung des Fördergebiets. Jeder Euro, der von privater Seite in den Fonds eingezahlt wird, wird vonseiten der öffentlichen Hand verdoppelt. Dies bedeutet, dass sich der Fonds zu 50 Prozent aus Mitteln des Programms „Lebendige Zentren“ (Bund/Land/Kommune) sowie zu 50 Prozent aus Mitteln von Wirtschaft, Immobilien- und Standortgemeinschaften, Privaten und zusätzlichen Mitteln der Gemeinde zusammensetzt. Die Mittel werden für Maßnahmen zur gemeinsamen Quartiersaufwertung eingesetzt. Förderfähig sind sowohl investive als auch investitionsvorbereitende und nicht-investive Maßnahmen.</p>	
<u>Ziele/Planung</u>	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aktivierung privater Akteure ▶ Schaffung lokaler Verantwortung ▶ Aufwertung und Stärkung des Kernortes ▶ Finanzierung von zusätzlichen Maßnahmen 	
<u>Arbeitsstand/weitere Schritte</u>	
<p>Der Verfügungsfond kann kurzfristig eingerichtet werden. Voraussetzung ist die Erstellung einer Richtlinie für die Gewährung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds. Zudem ist die Einrichtung eines Entscheidungsgremiums lokaler Akteure erforderlich, welches über die Fördermittelvergabe entscheidet. Für dieses Gremium wird eine Geschäftsordnung erstellt. Im Anschluss kann mit der Antragstellung von Projekten begonnen werden.</p>	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aktivierung privater Akteure ▶ Schaffung lokaler Verantwortung ▶ Aufwertung und Stärkung des Kernortes ▶ Finanzierung von zusätzlichen Maßnahmen <p><u>Inhalte</u></p> <p>Handlungsfelder können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Öffentlicher Raum ▶ Zwischennutzungen von Leerständen ▶ Weitere in Abstimmung mit lokalen Akteuren
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erstellung einer Richtlinie ▶ Zusammensetzung eines Entscheidungsgremiums ▶ Projektauftrag

	<u>Durchführungszeitraum</u> ▶ Gesamte Programmlaufzeit
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, private Akteure
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, private Akteure
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement und private Akteure
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	300.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? Die Hälfte ist von privaten Akteuren zu finanzieren. 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung: 150.000 €
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 300.000 € abzgl. Finanzierung: 150.000 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 150.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	 <p>Gesamtes Fördergebiet (rot umrandet)</p>
--	--

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
XVIII. Verfügungsfonds	150.000	Förderung von Einzelmaßnahmen
Summe	150.000	

7.2.3 Anreizprogramm

Maßnahmennummer	2.3
Maßnahmenbezeichnung	Anreizprogramm


Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Die Gebäude in der Altstadt von Bad Wildungen weisen teilweise einen Sanierungsstau auf. Dieser wird vor allem aufgrund von Mängeln an der Gebäudefassade sowie durch leerstehende oder untergenutzte Gebäude sichtbar. Auch das äußere Erscheinungsbild von Ladenlokalen ist zum Teil nicht mehr zeitgemäß und bedarf einer Verbesserung.</p> <p>Zur Anregung von Investitionen privater Eigentümer in ihre Liegenschaften besteht für Kommunen die Möglichkeit, im Rahmen der Städtebauförderung finanzielle Anreize für kleinere private Einzelmaßnahmen zu gewähren. Das Anreizprogramm bietet Hauseigentümern die Möglichkeit, kleinere bauliche Maßnahmen gemäß den Anforderungen und Zielen der Städtebauförderung umzusetzen. Es können beispielsweise folgende Vorhaben gefördert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Investive Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und Beseitigung von Leerständen für die Funktionen Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus, Kultur und Freizeit ▶ Maßnahmen in direktem Zusammenhang mit der Nachnutzung eines Leerstandes ▶ Farbliche und gestalterische Erneuerung von Fassaden ▶ Die Anlage von Balkonen oder Dachgärten ▶ Freiflächengestaltungen und Pflanzungen <p>Zur Aktivierung der Eigentümer sowie Beratung hinsichtlich anstehender Maßnahmen wird empfohlen, eine Beratung privater Interessenten anzubieten (siehe Maßnahme 7.5 Private Gebäudesanierungen).</p> <p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Ziel ist es, langfristig den vorhandenen Sanierungsstau zu beheben und zukünftig zu vermeiden. (Historische) Bausubstanz und Fassaden mit Relevanz für den öffentlichen Raum sollen saniert und erhalten werden.</p> <p>Mögliche Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Modernisierung und Attraktivierung bzw. Anpassung von Geschäftsflächen in den Erdgeschosszonen ▶ Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen/Wohngebäuden und Anpassung an zukünftige Anforderungen, insbesondere altersgerechten Umbau ▶ Die Verbesserung privater, gebäudebezogener Freiflächen. <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>Zur Ausgestaltung einer verbindlichen Rechtsgrundlage ist die Arbeitshilfe des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung heranzuziehen. Grundlage für ein Anreizprogramm ist die Erstellung einer Satzung zur Festlegung der Rahmenbedingungen für private Eigentümer. Eine Beratungsstunde kann nach Bedarf eingerichtet werden.</p>

Bad Wildungen hat bereits im November 2018 ein kommunales Förderprogramm zum Erhalt und zur Pflege der baulichen und sozialen Qualitäten sowie zur Beseitigung von strukturellen und städtebaulichen Mängeln beschlossen und eingerichtet. Für den Bereich der Altstadt könnte dieses Programm als Anreizprogramm fortgeführt werden.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung der Altstadt ▶ Erhalt der historischen Bausubstanz ▶ Vermeidung von Leerständen und Reaktivierung von Flächen mit leerstehender Bausubstanz ▶ Klimaschutz und Klimaanpassung ▶ Aufwertung der Wohnanlagen und des Wohnumfeldes in der Altstadt ▶ Schaffung einer attraktiven Lebens- und Standortqualität <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Modernisierung und Instandsetzung privater Gebäude
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufstellung einer Richtlinie ▶ Information und Beratung der Eigentümer ▶ Förderung bewilligter Maßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesamte Programmlaufzeit
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	600.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“	<p>Gesamtkosten: 600.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p>

nach Kostenarten	abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 600.000 €
-------------------------	--

<p>Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation</p>	
<p>Gesamtes Fördergebiet (rot umrandet)</p>	

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
XIX. Anreizprogramm	600.000	Förderung von Modernisierungs-/ Instandsetzungsmaßnahmen
Summe	600.000	

7.2.4 Sauberkeit in der Altstadt

Maßnahmennummer	2.4
Maßnahmenbezeichnung	Sauberkeit in der Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

In der Altstadt gibt es Bereiche, in denen in Sachen Sauberkeit dringender Handlungsbedarf besteht. Zum einen gibt es Orte, die durch Hundekot stark verschmutzt sind, da die Hundebesitzer schlichtweg ignorieren, dass es sich um öffentliche Freiflächen handelt, die ebenfalls sauber zu halten sind.

Zum anderen gibt es Orte mit hoher Anwohnerdichte, an denen eine Müllproblematik besteht. Es stehen zu viele Mülltonnen auf der Straße, die das Stadtbild stören. Gelbe Säcke türmen sich am Abholtag (oder mitunter schon vorher) auf der Straße und werden dort vom Wind verteilt. In den engen Freiräumen der Altstadt nimmt der Müll überproportional viel Platz ein.

Es sind außerdem Freiflächen vorhanden, die zu selten gesäubert werden. Es sammelt sich viel Laub und darin ggf. weiterer Müll an.

Ziele / Planung

Grundsätzlich hat diese Einzelmaßnahme die städtische Kulisse sowie die Wahrnehmung des öffentlichen Raumes zum Thema. Wenn vom „Müllproblem“ gesprochen wird, meint dies in der Regel, dass es keinen angemessenen Platz für Mülltonnen gibt und diese aus Mangel an Alternativen an unvorteilhaften Stellen das Stadtbild beeinträchtigen. Eine Aufwertung der Altstadt muss auch in diesen Belangen bessere Lösungen hervorbringen.

Arbeitsstand / weitere Schritte

Es soll ein Gutachten erstellt werden, dass Probleme identifiziert und entsprechende Lösungen anbietet.

Grundsätzlich ist zu ermitteln:

- ▶ Wo gibt es welche Probleme und wer muss sie beheben?
- ▶ Gibt es Verfehlungen bei der städtischen Reinigung? Muss diese öfter oder gründlicher durchgeführt werden?
- ▶ Müssen die Bürger auf ihrem Grund und Boden mehr leisten? Wie lässt sich das durchsetzen?
- ▶ Können die Bürger unterstützt werden oder Anreize geschaffen werden? Wer koordiniert das? Die Stadt oder ein extern Beauftragter?
- ▶ Sind bauliche Veränderungen notwendig, um Problem-Bereiche auszumerzen?
- ▶ Können dicht bewohnte Gebiete mit zentralen Abwurfstellen für z.B. gelbe Säcke entlastet werden?
- ▶ Soll man Hundebesitzern eine ausgewiesene Fläche für die Hunde anbieten? Oder reichen Abwurfbehälter und Beutel, die zur Verfügung gestellt werden, aus?

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Im gesamten Fördergebiet
Zielsetzungen und	<u>Ziele</u> ▶ Aufwertung der Ordnung in der Altstadt

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Öffentlicher Raum ▶ Bürgerbeteiligung ▶ Evtl. Gestaltung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahme ▶ Koordination mit dem Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum (Maßnahme 3.1) ▶ Bürgerbeteiligung im Workshop ▶ Abstimmung mit Anliegern ▶ Ausarbeitung eines Konzepts <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure, alle Bewohner und Besucher
Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	10.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 10.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung:</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter:</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben:</p> <p>Förderfähige Kosten aus dem Programm: 10.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssi-
tuation



Gesamtes Fördergebiet (rot umrandet)

Förderpriorität Hoch

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereiten der Maßnahme		
Öffentlich	10.000	Planung
Privat		
Summe	10.000	

3. Plätze und Straßenräume

- 3.1 Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Altstadt
- 3.2 Attraktivierung Brunnensstraße
- 3.3 Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz
- 3.4 Attraktivierung Kirchengrund
- 3.5 Schaffung eines Kinderspielfeldes / Spielscheune in der Altstadt
- 3.6 Neuordnung / Umgestaltung der Stellplatzflächen in der Altstadt
- 3.7 Schaffung einer Markthalle
- 3.8 Konzept Freifläche Ranzensstraße
- 3.9 Aufwertung des öffentlichen Raumes Neue Straße
- 3.10 Aufwertung der Eingänge zur Altstadt



7.3 Plätze und Straßenräume

7.3.1 Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Altstadt

Maßnahmennummer	3.1
Maßnahmenbezeichnung	Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u>	
<p>In der Gestaltung der Altstadt zeigen sich verschiedene Ansätze aus unterschiedlichen Jahrzehnten und Maßnahmen. Es gibt veraltetes Stadtmobiliar und Freiflächen, deren Gestaltung nicht den gewünschten Effekt erzielt hat. Die Flächen werden z.T. ihrer sehr guten Lage nicht gerecht und von der Öffentlichkeit nicht wie gewünscht angenommen.</p> <p>Eine weitere Problematik sind Grünflächen und Nebengassen, die sehr häufig durch Hundekot verunreinigt sind und somit jeglichen Charme verlieren.</p>	
	
<p>untere Brunnenstraße – Freifläche am Spritzenhaus – Umfeld Rathaus</p>	
<u>Ziele / Planung</u>	
<p>Mit der Erstellung eines Gestaltungskonzeptes sollen für den Straßenraum, die angrenzenden Plätze und Stellplätze Gestaltungsvorschläge erarbeitet werden, mit denen die Altstadt als eine Einheit wahrgenommen werden kann. Zusätzlich sollen den Freiflächen klare Funktionen / Nutzungen zugewiesen und die gestalterische Hervorhebung von Besonderheiten der Plätze erarbeitet werden.</p> <p>Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher zu steigern.</p> <p>Dabei sollen auch Vorschläge erarbeitet werden, wie Geschäftsauslagen, Außenbestuhlung etc. besser in den öffentlichen Raum integriert werden können.</p>	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u>	
<p>Diese Maßnahme ist ein grundlegendes Basisprojekt des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ und soll unter Einbeziehung der Öffentlichkeit erarbeitet werden.</p>	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Im gesamten Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> ▶ Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes als Grundlage für die

	Umgestaltung des öffentlichen Raumes in der Altstadt
	<p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Funktionalität der Platz- und Freiflächen ▶ Gestaltungselemente für den öffentlichen Raum ▶ Begrünung des öffentlichen Raumes ▶ Möblierung des öffentlichen Raumes ▶ Beleuchtung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Abstimmung zwischen den städtischen Ämtern zu den Anforderungen an das Gestaltungskonzept als Grundlage für die Aufgabenbeschreibung ▶ Bestandsanalyse ▶ Planungswerkstatt mit öffentlichen Akteuren ▶ Planerische Zonierung des öffentlichen Raumes unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Verkehrskonzeptes (Maßnahme 4.1) ▶ Erstellung eines Kataloges zu gestalterischen Elementen (Möblierung, Oberflächen, Beleuchtung, etc.) <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Alle Bürger und Besucher
Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	80.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 80.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 80.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssitu-
ation



Gesamtes Fördergebiet (rot umrandet)

Förderpriorität Hoch

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahme	80.000 €	Planungsmittel
Summe	80.000 €	

7.3.2 Attraktivierung der Brunnenstraße

Maßnahmennummer	3.2
Maßnahmenbezeichnung	Attraktivierung der Brunnenstraße

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Die Bebauung der Brunnenstraße besteht aus Fachwerkgebäuden mit Wohnnutzung und erdgeschossigen Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten. Während die Gebäude im westlichen Teil, in der Nähe des Rathauses noch über eine vergleichsweise hohe Auslastung verfügen, nimmt diese im östlichen Teil immer weiter ab. Leerstehende Ladengeschäfte und Restaurants schaden dem Gesamtbild und die Nutzung des Freiraumes ist größtenteils für den Verkehr reserviert. Verbleibende Flächen sind wenig gestaltet und kaum einladend.</p>	
	
<p>obere Brunnenstraße – untere Brunnenstraße – Spielecke</p>	
<p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Die Brunnenstraße nimmt als Hauptachse innerhalb der Altstadt viele kleine und mittlere Ladengeschäfte, sowie gastronomische Betriebe auf. Durch eine Neugestaltung des Freiraumes muss sie dieser Rolle gerecht werden und die Aufenthaltsqualität steigern, so dass das Angebot wachsen kann und die Leerstände wieder bespielt werden können.</p> <p>Dabei sind zu berücksichtigen: die notwendigen Flächen für PKW, Fußgänger und Radfahrer, öffentliche Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten und Flächen, auf denen sich die angrenzenden Ladengeschäfte und Gastronomie im Freien präsentieren können.</p>	
<p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>Die Maßnahme „Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz“ (3.3) ist thematisch als ein Drittel des Projekts Brunnenstraße anzusehen. Die beiden Projekte müssen daher eng miteinander verknüpft geplant werden. Die Umgestaltung dieser Achse versteht sich als Herzstück der Gesamtmaßnahme Altstadt und ist mit hoher Priorität zu behandeln.</p> <p>Das allgemeine Interesse der Öffentlichkeit für dieses Projekt ist sehr hoch. Grundlage aller Überlegungen bildet das Verkehrskonzept für die Altstadt (Maßnahme 4.1).</p>	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Städtebauliche Hauptachse im Fördergebiet, zentraler Platz
--	--

Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung zentraler Räume ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Erweiterung des Angebotes für Radfahrer <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Einbindung in das Gestaltungskonzept öffentlicher Raum (Maßnahme 3.1) und in das Verkehrskonzept (Maßnahme 4.1) ▶ Gestaltung ▶ Begrünung ▶ Möblierung ▶ Verkehrsführung (PKW, Fußgänger, Radfahrer) ▶ Barrierefreiheit
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erarbeitung Verkehrskonzept für die Altstadt (Maßnahme 4.1) ▶ Abstimmung mit der Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz (Maßnahme 3.3) ▶ Detailplanung ▶ Ausführungsplanung ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2027
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	rund 4.600 m ² x 250 € = 1.150.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 1.150.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 1.150.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfpläne /
Fotos Bestandssituation



Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VI. Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
Öffentlich		Planung + Umsetzung (Abschnitt I)
Öffentlich		Planung + Umsetzung (Abschnitt II)
Summe	1.150.000	

7.3.3 Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz

Maßnahmennummer	3.3
Maßnahmenbezeichnung	Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Der Marktplatz in der Altstadt wird seiner Bezeichnung nicht gerecht. Die überalterte Gestaltung und der darauf stattfindende Durchgangsverkehr lassen keinen Platzcharakter entstehen. Wegen zunehmender Konflikte mit dem Verkehr findet dort kein Wochenmarkt mehr statt. Lediglich die Sonderveranstaltungen Weihnachtsmarkt und „Altstadt-Gassenhauer“ bespielen den kompletten Platz. Bei derartigen Veranstaltungen ist der Marktplatz allerdings voll gesperrt. Direkt am Marktplatz gelegen ist der klassizistische Rathausbau der Stadt. Das Rathaus hat sich inzwischen in zwei benachbarte Fachwerkhäuser erweitert, der Eingang befindet sich zwischen den Gebäuden.

Im unmittelbaren Umfeld des Rathauses gibt es verschiedene Elemente der Freiflächengestaltung und Erschließung (Treppenanlagen), die nicht zeitgemäß gestaltet sind. Dazu zählt die Treppenanlage und gemauerte Abfangung des Geländes an der Lindenstraße, die Treppenanlage zwischen den Rathausgebäuden und Elemente der Platzgestaltung (Pflanzkübel). Im Zuge der Neugestaltung der Brunnenstraße und des Marktplatzes müssen diese Randflächen ebenfalls umgestaltet werden.



Brunnenstraße – Am Markt

Ziele / Planung

Der Platz soll als solcher verstanden werden und muss dafür von Grund auf neu geplant werden. Das Hauptaugenmerk muss hier auf dem Verkehr liegen. Der Durchgangsverkehr über die Brunnenstraße muss weichen, damit eine Fußgängerzone auf dem Marktplatz entstehen kann. Gleichzeitig muss weiterhin die Erreichbarkeit des Kirchplatzes mit der Stadtkirche, dem Jugendhaus und dem Mehrgenerationenhaus gewährleistet sein, was sogleich mit einer Fußgängerzone in Konflikt steht. Folglich ist grundlegend ein Verkehrskonzept aufzustellen, das die Machbarkeit der Maßnahme untersucht. Ist eine verkehrstechnische Lösung gefunden, muss der Platz so gestaltet werden, dass er sich deutlich als solcher zeigt und platztypische Nutzungen aufnehmen kann. Für die wiederkehrende Nutzung als temporärer Veranstaltungsort ist die Einrichtung einer Bühne oder einer für eine entsprechende Nutzung gestalteten Örtlichkeit anzustreben. Die Erschließung der Rathausbauten ist insbesondere aus Sicht der barrierefreien Erreichbarkeit zu verbessern. Neben den baulichen Veränderungen ist auch die Rückkehr des Wochenmarktes auf den zentralen Platz vor dem Rathaus zu erwägen.

Arbeitsstand / weitere Schritte

Die Gestaltung des Marktplatzes ist als Teil der Neugestaltung der Brunnenstraße (Maßnahme 3.2)

zu verstehen und sollte hiermit gemeinsam beplant werden, stellt jedoch einen eigenen Bauabschnitt dar.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Zentraler Platz im Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung der Anziehungskraft zentraler Räume ▶ Attraktivierung und Belebung der Stadtmitte ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Barrierefreiheit <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Einbindung in das Gestaltungskonzept Brunnenstraße (Maßnahme 3.1) und Verkehrskonzept (Maßnahme 4.1) ▶ Funktionalität ▶ Gestaltung ▶ Möblierung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erarbeitung Verkehrskonzept für die Altstadt (Maßnahme 4.1) ▶ Abstimmung mit der Attraktivierung der Brunnenstraße (Maßnahme 3.2) ▶ Detailplanung unter Einbezug der Bürger und angrenzenden Eigentümer/Gewerbetreibenden (Runder Tisch) ▶ Ausführungsplanung ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2021-2022
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, private Anlieger
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende
Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	rund 1560 m ² x 250 € = 546.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>

<p>Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten</p>	<p>Gesamtkosten: 546.000 € abzgl. Finanzierung: - abzgl. Fördermittel Dritter: - abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: - Förderfähige Kosten aus Programm: 546.000 €</p>
---	--

<p>Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfpläne / Fotos Bestandssituation</p>	 
--	--

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VI. Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
Öffentlich	546.000	Platzgestaltung (Planung + Umset-

		zung)
Summe	546.000	

7.3.4 Attraktivierung des Kirchenumfelds / Kirchplatz

Maßnahmennummer	3.4
Maßnahmenbezeichnung	Attraktivierung des Kirchenumfelds / Kirchplatz

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Der Kirchplatz erschließt die Stadtkirche, das Jugendhaus und das Mehrgenerationenhaus. Ihm kommt damit eine hohe öffentliche Bedeutung zu. Zudem ist er als Teil der regelmäßigen Stadtführungen ein wichtiger touristisch frequentierter Punkt der Altstadt. An den städtischen Bereich des Kirchplatzes schließt sich das unmittelbare Kirchenumfeld an. Das Kirchenumfeld ist als gepflasterte Freifläche angelegt, wird jedoch wenig genutzt. In Teilen steht die Fläche bei kirchlichen Veranstaltungen zum Parken zur Verfügung. Dazu wird sie geöffnet und im Anschluss wieder gesperrt. Der unmittelbare Zugang am Kirchenvorplatz zeigt sich dadurch wenig einladend mit Pollern und Ketten. Anwohner und Ortskundige merken an, dass die Fläche nicht zum Verweilen einlädt, da es dort unangenehm zugig ist.

Der Kirchplatz ist nicht barrierefrei erreichbar. Alle Zuwege führen über starke Steigungen oder Treppen. Dazu kommt, dass keine öffentlichen Parkplätze vorhanden sind, was bei Veranstaltungen im Jugend- und Mehrgenerationenhaus für Schwierigkeiten sorgt.

Die Freiflächen am Rondell sind trotz ihrer sehr guten Lage nicht attraktiv gestaltet und das Rondell selbst beherbergt derzeit die Mülltonnen der umliegenden Einrichtungen, damit diese nicht auf der Freifläche stehen und dort das Stadtbild negativ beeinträchtigen.



Rondell – Kirchenumfeld – Kirchplatz

Ziele / Planung

Um die Kirche herum sollen Lösungen für eine Nutzung der Fläche gefunden werden. Ein Teil davon wird voraussichtlich als Parkfläche vorgehalten werden müssen, jedoch soll die Aufenthaltsqualität auf der gesamten Fläche gesteigert werden. Es soll versucht werden, auf dem knappen Platz eine Lösung für eine Optimierung der Parkplätze zu finden.

Für die generelle Attraktivierung ist eine Umgestaltung der Freiflächen notwendig, wobei ein Umgang mit der hier gravierenden Problematik mit Verschmutzungen durch Hundekot gefunden werden muss.

Das hinter dem Mehrgenerationenhaus liegende Rondell ist mit seinen vorgelagerten Freiflächen ebenso wie der angrenzende Teil der Stadtmauer in die Maßnahme einzubeziehen.

Um eine barrierefreie Erreichbarkeit des Angebotes am Kirchplatz zu gewährleisten, ist ein Fahrstuhl

<p>denkbar, der westlich vom Rathaus den Höhenunterschied auf das Kirchgrundstück überwindet. Neben der Treppe kann ein Fahrstuhl in die Mauer eingebaut werden. Der Belag des Kirchplatzes muss im Zuge der Maßnahme mit rollstuhlgeeigneten Zonen geplant werden.</p> <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>Diese Maßnahme ist nach Erarbeitung der Konzepte für Gestaltung (3.1) und Verkehr (4.1) zu planen. Die Erschließung des Kirchplatzes stellt eine besondere Schwierigkeit in Bezug auf die mögliche Verkehrsberuhigung der Brunnenstraße dar.</p> <p>Die Eigentumsverhältnisse bei den angesprochenen Flächen machen eine gemeinsame Planung mit der evangelischen Kirchengemeinde zwingend notwendig.</p>	
Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Zentraler Platz im Fördergebiet, unweit der Hauptachse Brunnenstraße
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung zentraler Räume ▶ Erhöhung der Anziehungskraft ▶ Verbindung von Marktplatz und Kirchplatz ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Verbesserung der klimatischen und ökologischen Situation ▶ Abbau von Barrieren <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Einbindung in das Gestaltungskonzept öffentlicher Raum (Maßnahme 3.1) und das Verkehrskonzept (Maßnahme 4.1) ▶ Funktionalität ▶ Gestaltung ▶ Begrünung ▶ Möblierung ▶ Barrierefreiheit
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Planungswerkstatt mit öffentlichen Akteuren ▶ Detailplanung ▶ Ausführungsplanung ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2024
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen und evangelische Kirchengemeinde Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen und evangelische Kirchengemeinde Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen und evangelische Kirchengemeinde Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	53.300 m ² x 200 € = 660.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 660.000 € abzgl. Finanzierung: - abzgl. Fördermittel Dritter: - abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: - Förderfähige Kosten aus Programm: 660.000 €

<p>Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation</p>	
---	---



Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
Öffentlich	660.000	Platzgestaltung, (Planung + Umsetzung)
Öffentlich		
Summe	660.000	

7.3.5 Schaffung eines Kinderspielplatzes / Spielscheune in der Altstadt

Maßnahmennummer	3.5
Maßnahmenbezeichnung	Schaffung eines Kinderspielplatzes / Spielscheune in der Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Die Altstadt verfügt in zentraler Lage über keinen Spielplatz für Kinder. Aufgrund der baulichen Struktur der Altstadt ergeben sich nur kleine Freiflächen, die nicht das Potential bieten, dort mehrere Kinder spielen zu lassen. Lediglich am Rand der Altstadt bieten sich Möglichkeiten für ausgelassenes Spielen und Toben auf einer entsprechend gestalteten Fläche im Park „Alter Friedhof“.

Ziele / Planung

Aufgrund der mittelalterlichen Struktur der Altstadt ergibt sich nur schwierig der notwendige Platz für einen angemessen großen Kinderspielplatz. Daraus entstand im Workshop mit den Bürgern der Wunsch nach einem Indoor-Spielplatz bzw. einer Spielscheune. So könnte beispielsweise ein leerstehendes Gebäude umgebaut werden und entsprechende Funktionen aufnehmen. Ein Allwetter-spielplatz innerhalb der Altstadt würde die Attraktivität für junge Familien steigern und ggf. in Kombination mit einem Café einen Treffpunkt für Eltern mit Kindern darstellen. Zudem kann in Kombination mit der Maßnahme „Umgestaltung des öffentlichen Raumes Neue Straße“ (3.9) die Gelegenheit genutzt werden, die kleine Freifläche als Minispielplatz für kleinere Kinder zu gestalten.

Im Zuge der Maßnahme „Perspektive Parkdeck Kaiserlindenplatz“ (7.1) ist zu klären, ob auch hier ein Spielbereich eingerichtet werden kann. Dieser Standort eignet sich eher für ältere Kinder und Jugendliche.



Spielscheune Braunau – Freifläche Neue Straße

Arbeitsstand / weitere Schritte

Die Planung dieser Maßnahme ist spontan durchzuführen, wenn sich die passende Gelegenheit bietet, auf einen entsprechenden Leerstand zugreifen zu können. Ob das Objekt dann niedergelegt und die so gewonnene Freifläche als Spielplatz nachgenutzt wird, oder ob tatsächlich in dem Objekt ein Indoor-Spielplatz entstehen kann, ist im Einzelfall zu prüfen. Die Freifläche Neue Straße ist in die Umbauarbeiten der Neuen Straße einzubetten. In das Konzept zur Perspektive des Kaiserlindenparkdecks ist zudem die Untersuchung nach den Möglichkeiten der Einrichtung von Spielgelegenheiten zu integrieren.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Noch nicht entschieden
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Steigerung der Attraktivität der Altstadt für junge Familien ▶ Umnutzung / Reaktivierung eines Gebäudeleerstandes <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Evtl. Gebäudeankauf ▶ Evtl. Umbau ▶ Spielplatzgestaltung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Analyse der Bestandssituation ▶ Planung ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2030 (abhängig vom Immobilienangebot)
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, ggf. private Eigentümer
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, ggf. Gewerbetreibende
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende
Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	350.000 € Zuzüglich des evtl. notwendigen Grunderwerbs Zuzüglich der evtl. notwendigen Ordnungsmaßnahme
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 350.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: -</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: -</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: -</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 350.000 €</p>
Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	



Förderpriorität	Mittel
------------------------	--------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IV. Grunderwerb	?	
V. Ordnungsmaßnahme	?	
VI. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	350.000	
Öffentlich	000	Planung + Umsetzung
Summe	350.000	

7.3.6 Neuordnung und Umgestaltung der Stellplatzflächen in der Altstadt

Maßnahmennummer	3.6
Maßnahmenbezeichnung	Neuordnung und Umgestaltung der Stellplatzflächen in der Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Das derzeitige Parkplatzangebot in der Altstadt ist grundsätzlich ausreichend. Durch die beabsichtigten Veränderungen in der Brunnenstraße und am Marktplatz steht im Nachgang des zu erstellenden Verkehrskonzeptes auch eine Neubewertung und Neuordnung der vorhandenen Stellplatzflächen an. Für die zukünftig am Markt und in der Brunnenstraße entfallenden Stellplätze muss Ersatz geschaffen werden.

Die Stellplatzflächen bedürfen einer Neuordnung, einer ökologischen und gestalterischen Aufwertung sowie Einbindung in eine einheitliche Gestaltung (siehe Maßnahme 3.1).



Parkplatz Mittelstraße – Ladestation „Alte Friedhofstraße“

Ziele / Planung

Das Ziel ist eine Aufwertung und Effizienzsteigerung der zentralen Stellplätze in der Altstadt. Mit der Schaffung zusätzlicher Parkflächen und einer aufgewerteten und einheitlichen Gestaltung kann ein Impuls für die Altstadt gesetzt werden. Die Maßnahme soll zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Funktionalität des ruhenden Verkehrs beitragen.

Im Zuge der Umgestaltung und Neuordnung der Stellplätze sind begleitende Flächenentsiegelungen und Pflanzungen möglich, um die Bemühungen um eine Durchgrünung der Altstadt zu unterstützen. Wenn es die Platzverhältnisse zulassen, soll durch eine Zonierung und Gestaltung auch ein Mehrwert in Form eines kleinen Treffpunkts entstehen, wie das Beispiel Parkplatz Mittelstraße zeigt.

Die Ladestationen für Elektroautos sollen ergänzt werden. Bisher ist eine solche Anlage mit zwei Ladeplätzen nur am Parkplatz des Alten Friedhofs vorhanden. Betreiber der Anlage ist der Energieversorger EWF.

Arbeitsstand / weitere Schritte

Es ist eine Bestandsanalyse der Stellplätze und Freiflächen innerhalb und am Rand der Altstadt durchzuführen und eine Gestaltungsplanung für diese zu erstellen.

Wenn der Durchgangsverkehr vom Marktplatz verbannt wird, sind Parkflächen für Besucher des Rat-

hauses zu schaffen. Dafür könnte die freie Fläche in der Ranzenstraße genutzt werden.

Zusätzliche Flächen können in der Altstadt durch Abbruch von maroder Bausubstanz entstehen oder müssen am Rand der Bebauung (Beispiel: Dürrer Hagen, städtisches Grundstück) geschaffen oder erschlossen werden. Im Weiteren ist die Fußwegeführung in die Altstadt als grundlegender Bestandteil des Parkkonzepts zu sehen.



Potentialfläche für neue Stellplätze („Dürrer Hagen“)

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Im gesamten Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Optimierung des ruhenden Verkehrs ▶ Steigerung der E-Mobilität <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Neuordnung der Stellplatzflächen ▶ Oberflächengestaltung ▶ Elektromobilität ▶ Begrünung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsanalyse zur Stellplatzauslastung ▶ Planung ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2026
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	290.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p>

Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 290.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 290.000 €
---	---

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestands-situation	
Freifläche Ranzenstraße	
Freifläche Dürrer Hagen	

Förderpriorität	Hoch
-----------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	15.000	Überarbeitung Parkraumkonzept
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
Öffentlich	275.000	Planung + Umsetzung
Summe	290.000	

7.3.7 Schaffung einer Markthalle

Maßnahmennummer	3.7
Maßnahmenbezeichnung	Schaffung einer Markthalle

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Der Markt findet mittlerweile vor den Toren der Altstadt auf dem Postplatz statt, da sich im Inneren kein geeigneter Platz anbietet.	
<u>Ziele / Planung</u> Die Etablierung des Marktes in die Altstadt ist anzustreben, um die Belebung des Standorts mit Publikum von außen voranzutreiben. Zudem stärkt ein regelmäßiger und gut sortierter Markt den Wohnstandort. Auch die Einzelhandelsgeschäfte werden dadurch höher frequentiert. Neben der Neugestaltung des Marktplatzes ist auch die Schaffung einer Markthalle als zusätzliche Option für den Standort in Betracht zu ziehen. Eine Markthalle mit den Vorteilen Allwettertauglichkeit und Dauernutzung kann eine Ergänzung zum temporären Markt auf der Freifläche darstellen.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Zunächst gilt es, die Bedarfssituation zu analysieren und die Optionen Marktplatz und Markthalle abzuwägen. Die Markthalle birgt die Chance, sie in ein zu entwickelndes Projekt zu integrieren oder im Bestand (ggf. Leerstand) unterzubringen.	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Zentral im Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Attraktivierung und Belebung der Stadtmitte ▶ Stärkung des Wohnquartiers ▶ Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes ▶ Innenentwicklung ▶ Ggf. Reaktivierung eines Leerstands <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ abhängig von Bedarf und angepeilter Umsetzungsvariante
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bedarfsermittlung ▶ Planung ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2023-2025
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen und ggf. private Eigentümer
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der	Stadt Bad Wildungen

Maßnahme	
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann keine verlässliche Aussage getroffen werden.
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 800.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 800.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	Noch zu klären
--	----------------

Förderpriorität	Niedrig - mittel
------------------------	------------------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	10.000	Konzept
IV. Grunderwerb	90.000	Ankauf von Grundstücksteilen
IX. Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
Öffentlich	700.000	Planung + Umsetzung
Summe	800.000	

7.3.8 Konzept Freifläche Ranzenstraße

Maßnahmennummer	3.8
Maßnahmenbezeichnung	Konzept Freifläche Ranzenstraße

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

In der Ranzenstraße liegt ein Grundstück von rund 600 m² brach, das derzeit als Schotterfläche Anwohnerparkplätze aufnimmt. Die Fläche ist in städtischem Besitz und es besteht aktuell keine konkrete Planung, inwiefern die Fläche anderweitig genutzt werden könnte.



Freifläche Ranzenstraße – Planausschnitt

Ziele / Planung

Für die Freifläche in der Ranzenstraße muss eine Nutzung gefunden werden. Dazu ist es sinnvoll, planerische Schritte wie das Verkehrskonzept (Maßnahme 4.1) abzuwarten, um beispielsweise den Bedarf an Parkflächen ermitteln zu können. Auch das Gestaltungskonzept (Maßnahme 3.1) ist zu berücksichtigen.

Ideen für die Nutzung der Fläche aus dem Workshop mit der Bürgerschaft waren z.B.:

- ▶ Besucherparkplatz für das Rathaus
- ▶ Standort eines Neubaus für einen Bürgersaal
- ▶ Spielplatz

Arbeitsstand / weitere Schritte

Nach der Durchführung der Konzepte für Gestaltung und Verkehr (2021-2022) ist zu ermitteln, inwiefern die Fläche am sinnvollsten genutzt werden kann.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Westlicher Rand der Altstadt
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Belebung der Altstadt <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Muss ermittelt werden

Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erstellung des Verkehrskonzeptes (Maßnahme 4.1), Abwägung des Bedarfs als z.B. Parkfläche innerhalb M4.1 ▶ Erstellung eines alternativen Nutzungskonzeptes der Fläche nach Analyse der unterschiedlichen Bedarfe in der Altstadt <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2024
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	15.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 15.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 000 € (Anliegerbeiträge)</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 15.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos
Bestandssituation



Förderpriorität	Mittel
------------------------	--------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	15.000	Planung
Summe	15.000	

7.3.9 Aufwertung des öffentlichen Raumes Neue Straße

Maßnahmennummer	3.9
Maßnahmenbezeichnung	Aufwertung des öffentlichen Raumes Neue Straße

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Die westliche Hälfte der Neuen Straße beginnt mit dem Iaitt-Brunnen an der Lindenstraße und endet an einer kleinen Freifläche auf Höhe der Teichstraße. In diesem Bereich gibt es Leerstände, die zum Teil stark exponiert sind (Lindenstraße 32).

Die zwei genannten Freiflächen sind nicht groß, sodass das Nutzungspotential als relativ gering eingeschätzt wird.



Iaitt-Brunnen – Freifläche Neue Straße

Die Straße ist bereits als Spielstraße ausgewiesen, jedoch bislang nur so beschildert. Eine bauliche Anpassung fehlt bisher. Der Charakter einer Spielstraße entsteht nicht, die beabsichtigte Tempo- und Verkehrsreduzierung ist entsprechend wirkungslos.

Ziele / Planung

In der Neuen Straße bietet es sich an, durch einen verkehrsberuhigten Bereich, der die beiden kleinen Freiflächen verbindet, eine ruhige Zone zu schaffen, die mit entsprechender Gestaltung eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Der Verkehr könnte sogar (in Abhängigkeit vom Verkehrskonzept aus Maßnahme 4.1) gänzlich aus diesem Teil der Straße verbannt werden.

Die beiden Flächen, die einzeln betrachtet wenig Potential entfalten, werden so zu einer großen, ruhigen Zone.

Arbeitsstand / weitere Schritte

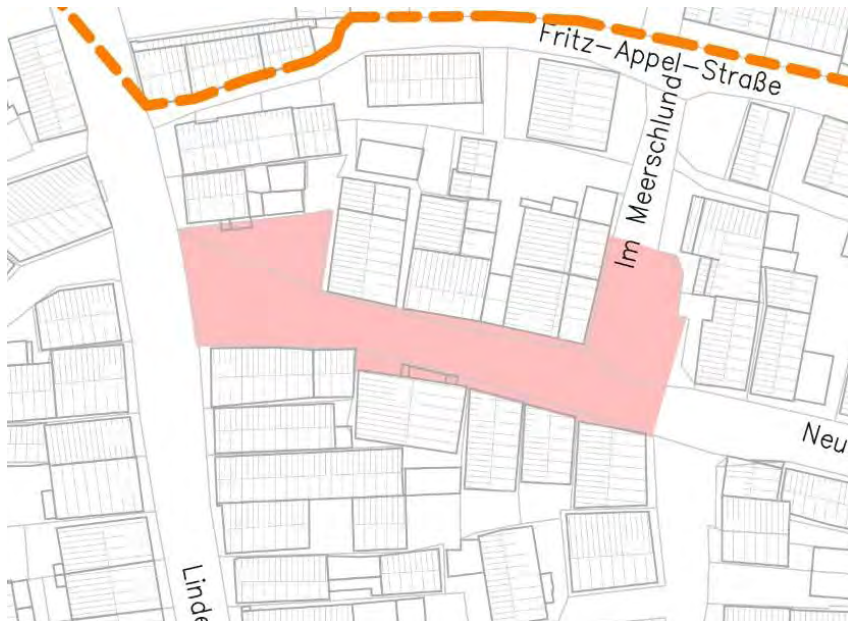
Die Machbarkeit dieser Maßnahme ist als ein Teil des Verkehrskonzeptes (Maßnahme 4.1) zu ermitteln. Abgesehen davon, gilt es unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und gestalterischer Aspekte die Straße und die beiden bestehenden Freiflächen als eine Einheit darzustellen.

Lage der geplanten Maßnahme im	Nördlich im Fördergebiet
---------------------------------------	--------------------------

Fördergebiet	
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Attraktivierung und Belebung der öffentlichen Räume ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Verbesserung der klimatischen und ökologischen Situation <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung der Bodenbeläge ▶ Begrünung ▶ Möblierung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2023
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, ggf. Anlieger
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	150.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 150.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 150.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfpläne /
Fotos
Bestandssituation



Förderpriorität	Mittel
------------------------	--------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
Öffentlich	150.000	Planung + Umsetzung
Privat		
Summe	150.000	

7.3.10 Aufwertung der Eingänge der Altstadt

Maßnahmenummer	3.10
Maßnahmenbezeichnung	Aufwertung der Eingänge der Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Die historischen Stadttore sind nicht mehr vorhanden. Somit fehlt der Altstadt ein ausformulierter, erlebbarer Eingang bzw. Übergang. Am westlichen Altstadtrand betritt man über einen breiten Platz (Postplatz) eine Fußgängerzone mit sehr eng stehender seitlicher Bebauung. Dieser Eingang verbindet die Altstadt mit dem Scharnier, dem Übergang zur Brunnenallee, und dem Kurbereich der Stadt. Der östliche Eingang (Wegaer Tor) am Kaiserlindenparkhaus wird hingegen durch die Bahnhofstraße gequert und somit abrupt getrennt. Am Lindentor im Norden liegt ein großer Verkehrskreisel direkt vor der Stadtmauer. Unmittelbar an der Mauer befindet sich hier ein neu gestalteter Platz und auf der gegenüberliegenden Seite der Eingang in den Park am Alten Friedhof.



westlicher Eingang: Brunnentor – östlicher Eingang: Wegaer Tor

Ziele / Planung

Die historischen Stadttore zu rekonstruieren stellt nicht das Ziel dieser Einzelmaßnahme dar. Es geht vielmehr darum, den Übergang in die Altstadt gestalterisch anzuzeigen. Die Maßnahme soll die Aufenthaltsqualität für Bewohner und Gäste steigern und der Altstadt entsprechend identitätsstiftende Merkmale verleihen.

Arbeitsstand / weitere Schritte

Die Aufwertung der Eingänge sollte zu einem Zeitpunkt erfolgen, an dem sich im Inneren der Altstadt bereits abgezeichnet hat, wohin sich deren neue Gestalt entwickelt. Mit einem Gestaltungswettbewerb kann dann der kreative Prozess eingeleitet werden, um einen adäquaten Übergang in die Altstadt zu finden.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Am östlichen, westlichen und nördlichen Eingang der Altstadt
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Attraktivierung und Belebung der Altstadt ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Wohnumfeldverbesserung

	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Attraktivitätssteigerung für den Tourismus <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gestaltungswettbewerb ▶ Weiteres noch zu konkretisieren
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gestaltungswettbewerb ▶ Planung ▶ Umsetzung <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022 ▶ Die bauliche Ausführung erfolgt mit den jeweiligen Bauabschnitten des Projektes Umgestaltung Brunnenstraße
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, ggf. private Anlieger
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende

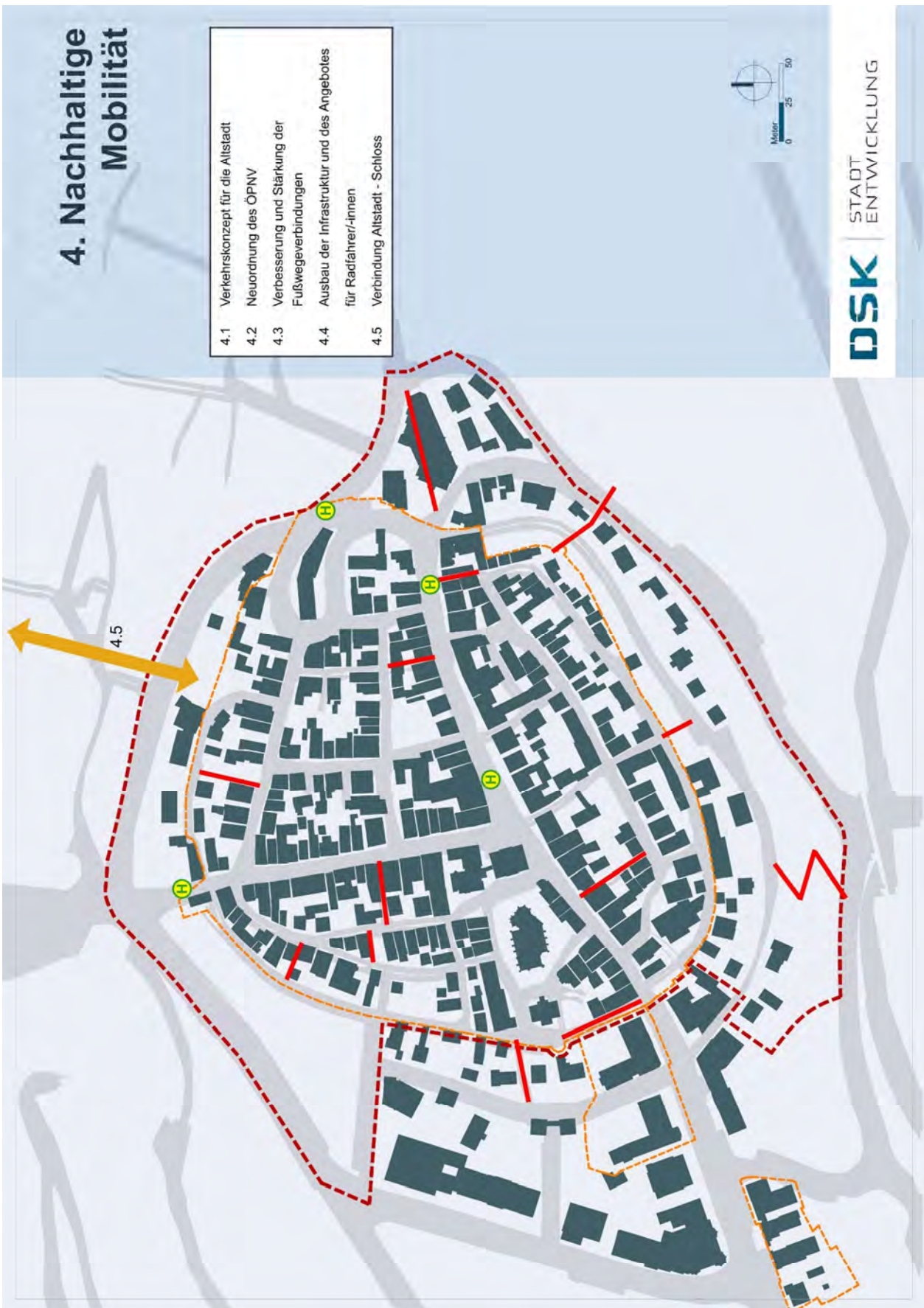
Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	10.000€
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 10.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 10.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos
Bestandssituation



Westlicher Eingang am Postplatz – östlicher Eingang an der Bahnhofstraße

Förderpriorität	Mittel	
Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	10.000	Gestaltungswettbewerb
Öffentlich		Planung + Umsetzung
Summe	10.000	



7.4 Nachhaltige Mobilität

7.4.1 Verkehrskonzept für die Altstadt

Maßnahmennummer	4.1
Maßnahmenbezeichnung	Verkehrskonzept für die Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Das Straßennetz in der Bad Wildunger Altstadt ist durch den Kraftfahrzeugverkehr zum Teil erheblich belastet. Die momentan vorhandene Verkehrssituation steht der Verwirklichung von mehreren für die Zukunft vorgesehenen Projekten entgegen. Vor weiteren Planungsschritten bei diesen Projekten bedarf es einer grundsätzlichen Betrachtung der Verkehrsströme sowie Überlegungen zu deren Verlagerung. Die Umgestaltungsabsichten für Brunnenstraße und Marktplatz verlangen nach einer Verkehrsverlagerung, die übrigen engen Straßen mit vornehmlicher Wohnnutzung nach einer Verkehrsberuhigung.</p> <p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Durch veränderte Verkehrsströme sollen die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Altstadt abgeschwächt werden, Durchgangsverkehr soll reduziert werden. Es soll ebenfalls untersucht werden, ob und wie alternative und innovative ÖPNV-Konzepte in Bad Wildungen eingesetzt werden können. Das Konzept bildet die Basis für die weitere Beplanung der Straßen und Plätze in der Altstadt, der Parkräume sowie der ÖPNV-Planung.</p> <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>In 2019 werden im Rahmen einer Masterarbeit studentische Untersuchungen und Vorschläge erarbeitet. Auf dieser Grundlage soll in 2020 ein Fachbüro mit der Entwicklung eines Verkehrskonzeptes beauftragt werden. In den Folgejahren wird das Konzept dann schrittweise umgesetzt.</p>

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Verkehrsverhältnisse ▶ Verträgliche Verkehrsbelastung in der Altstadt (Einhaltung der Wohn- und Nachtruhe) ▶ Steigerung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes ▶ Optimierung des ÖPNV <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wegeführung ▶ Oberflächengestaltung ▶ Beleuchtung ▶ Barrierefreiheit ▶ Innovative ÖPNV-Konzepte
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestanderfassung und Bestandsanalyse

	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Konzepterstellung ▶ Planung ▶ Baumaßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Konzepterstellung 2020 ▶ Planung und Umsetzung schrittweise in den Folgejahren mit den Projekten: <ul style="list-style-type: none"> 3.2 Attraktivierung Brunnenstraße 3.3 Attraktivierung Kirchemfeld 3.4 Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz 3.6 Neuordnung und Umgestaltung der Stellplatzflächen 3.9 Barrierefreie Umgestaltung der Platz- und Straßenräume am Rathaus 3.10 Aufwertung des öffentlichen Raumes Neue Straße
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Alle Einwohner und Besucher der Stadt

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	50.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 50.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 50.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos
Bestandssituation



Gesamtes Fördergebiet

Förderpriorität Hoch

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen		
Öffentlich	50.000	Konzepterstellung
Summe	50.000	

7.4.2 Neuordnung des ÖPNV


Maßnahmennummer	4.2
Maßnahmenbezeichnung	Neuordnung des ÖPNV

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Derzeit gibt es innerhalb der Altstadt eine Bushaltestelle am Marktplatz sowie einen Haltepunkt am östlichen Ende der Brunnenstraße. Drei weitere Haltestellen liegen am Altstadtrand (Abzweig Bahnhofstraße / Fetter Hagen bzw. Lindentor).	
<u>Ziele / Planung</u> Bezogen auf die Ergebnisse des Verkehrskonzeptes (Maßnahme 4.1) sind die vorhandenen Buslinien sowie die Standorte der Bushaltestellen auf ihre weitere Tauglichkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu verlagern. Die Verlagerung und Neuordnung der Linienführung ist als eher konzeptionelle Abstimmungsarbeit nicht mit investiven Kosten verbunden. Sollten Verlagerungen von Bushaltestellen anstehen, fallen investive Projektkosten in Form von Planungsleistungen und Bauleistungen an. Zumindest für die Haltestellen am Marktplatz und am östlichen Ende der Brunnenstraße ist dies zu erwarten. Für die Stadt Bad Wildungen sollen zudem die Möglichkeiten eines alternativen und innovativen ÖPNV-Konzeptes untersucht werden.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Der ÖPNV ist das in das Verkehrskonzept (Maßnahme 4.1) einzubetten.	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Im Fördergebiet, abhängig vom Ergebnis des Verkehrskonzeptes (Maßnahme 4.1)
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Neuordnung von Linienführungen und Haltestellen vor dem Hintergrund einer evtl. Ausweitung der Fußgängerzone <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Überarbeitung der Linienführungen ▶ Verlagerung von Haltestellen: Rückbau und barrierefreier Neubau andernorts
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Einbettung der ÖPNV-Linien in das Verkehrskonzept (Maßnahme 4.1) ▶ Sukzessive Umsetzung <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2025
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen

Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, BKW-Bad Wildungen, Stadtbuss, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Alle Einwohner und Besucher der Altstadt

Gesamtkosten der Maßnahme	100.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>- Gegebenenfalls Verkehrsinfrastrukturförderung (Bushaltestellenprogramm)</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>- Eine konkrete Prüfung ist noch nicht erfolgt. Sollten Förderungen möglich sein, wären sie vorrangig zu nutzen und bei der Ermittlung der förderfähigen Kosten im Programm „Lebendige Zentren“ zu berücksichtigen.</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 100.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm vorbehaltlich der Prüfung auf alternative Förderungsmöglichkeit: 100.000 €</p>

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	 <p>Gesamtes Fördergebiet; derzeitige Haltestellen (gelbe Punkte)</p>
--	---

Förderpriorität	Mittel
------------------------	--------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	20.000	
VI. Verbesserung der verkehrlichen Erschließung	80.000	
Summe	100.000	

7.4.3 Verbesserung und Stärkung der Fußwegeverbindungen

Maßnahmennummer	4.3
Maßnahmenbezeichnung	Verbesserung und Stärkung der Fußwegeverbindungen

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Innerhalb der Altstadt von Bad Wildungen ist aufgrund der geringen Entfernungen fast immer eine fußläufige Erreichbarkeit gegeben. Das vorhandene Kfz-taugliche Verkehrsnetz richtet sich auch heute noch nach den blockumschließenden historischen Straßenführungen. Bedingt durch die Kuppenlage der Altstadt sind hier teils extreme Höhenunterschiede zu verzeichnen. Umso wichtiger ist das Vorhandensein zahlreicher querender Fußwegeverbindungen in teilweise nur armspannenbreiten Gassen und / oder Treppenanlagen. Die vorhandenen Fußwegeverbindungen bedürfen der Überarbeitung und Qualitätssteigerung. An einigen Stellen könnten zusätzliche Wege / Treppen bedeutende Erleichterungen schaffen.	
<u>Ziele / Planung</u> Zusätzlich zu den nachfolgenden bereits definierten Einzelmaßnahmen soll die Wegequalität verbessert werden und vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ein möglichst barrierefreier Ausbau erfolgen. Aufgrund der oben schon genannten teils extremen Höhenunterschiede wird ein gänzlich barrierefreier Ausbau vielerorts nicht möglich sein. Im Zuge der Planung ist auch die Qualität der Beleuchtung der Wege zu prüfen und in Rahmen der Baumaßnahmen gegebenenfalls zu verbessern. Die Fußwegeverbindungen sollen die Aufenthaltsqualität steigern und die Bewohner zur fußläufigen Mobilität ermuntern. Bestehende Wege sind zu verbessern und zu stärken. Weiterhin wird die Schaffung einer Verbindung zwischen den Straßen „Hinter der Mauer“ und „Dürrer Hagen“ im Bereich des Turmes „Roter Hahn“ möglichst mit direkter Anbindung an die weiterführende Teufelstreppe empfohlen.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Als Grundlage sind konkrete bestehende Wegeverbindungen auf ihren Zustand zu überprüfen. Zudem gilt es, sinnvolle neue Wegeverbindungen zu identifizieren.	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Verteilt auf das gesamte Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für Fußgänger ▶ Vernetzung der Fußwege ▶ Verträgliche Verkehrsbelastung im Stadtkern ▶ Barrierearmut im öffentlichen Raum <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wegeführung ▶ Oberflächengestaltung ▶ Beleuchtung ▶ Barrierearmut

Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsanalyse ▶ Planung ▶ Baumaßnahmen <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ In Teilabschnitten 2022-2028
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Alle Einwohner und Besucher der Stadt

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	300.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 300.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 300.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	Beispielfotos:
--	----------------



Wahls Gässchen – Hammerschlaggasse



Verteilt auf das gesamte Fördergebiet

Verbesserung vorhandener Fußwegeverbindungen -----

Schaffung neuer Fußwegverbindungen -----

Förderpriorität	Niedrig
------------------------	---------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
Öffentlich	300.000	Planung + Umsetzung
Summe	300.000	

7.4.4 Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes für Radfahrer/-innen

Maßnahmennummer	4.4
Maßnahmenbezeichnung	Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes für Radfahrer/-innen

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Die Bewohner der Altstadt nutzen das Fahrrad eher weniger häufig als tägliches Verkehrsmittel. Die Infrastruktur für Radfahrer und das Serviceangebot sind im Stadtgebiet ausbaufähig. Es besteht eine Anbindung Bad Wildungens an den hessischen Fernwanderradweg R5, die Route wird jedoch um die Altstadt herumgeführt. Dennoch findet auch in Bad Wildungen der Radtourismus immer mehr Zulauf, spezielle Angebote sind jedoch in der Altstadt nicht zu finden.	
<u>Ziele / Planung</u> Zur Steigerung der Attraktivität für Fahrradtouristen und als Motivation zur Nutzung des Fahrrads als tägliches Verkehrsmittel soll die Infrastruktur für Radfahrer ausgebaut werden. Hierzu zählen der Ausbau des Angebotes an Stellflächen, die Bereitstellung von öffentlichen Luftpumpen sowie ein Serviceangebot von Reparaturleistungen. Zur Unterstützung der zunehmenden E-Mobilität im Zweiradverkehr gehört auch das Angebot von Elektroladestationen.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Der Ausbau der Infrastruktur soll kontinuierlich ggf. in Zusammenhang mit Maßnahmen zur Attraktivierung von Plätzen und Straßenräumen (Maßnahmen des Themengebietes 3) erfolgen. Hier sind jeweils Fahrradstellplätze einzuplanen. Standorte für größere, möglichst auch überdachte Fahrradstellplatzanlagen jeweils mit Ladestation könnten beispielsweise der Kirchplatz und die Fläche auf dem Parkdeck Kaiserlindenplatz sein. Im Rahmen der Maßnahme 3.6 („Neuordnung / Umgestaltung der Stellplatzflächen in der Altstadt“) sollen am Dürren Hagen ebenfalls überdachte Fahrradstellplätze entstehen. Ladestationen an weiteren Standorten, beispielsweise auf öffentlich zugänglichen privaten Grundstücken – von Beherbergungsbetriebes und Restaurants – wären wünschenswert.	
	 <p>Beispielfoto: E-Bike Ladestation im Rahmen einer Platzgestaltung in Edertal Giflitz</p>

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für Radfahrer ▶ Steigerung der Attraktivität des Fahrradtourismus ▶ Steigerung der E-Mobilität <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Stellflächen ▶ Elektroladestationen

	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Serviceangebot ▶ Wegeföhrung
Arbeitsschritte und Durchföhrungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung ▶ Sukzessive Umsetzung <u>Durchföhrungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2025
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Gesamtkosten der Maßnahme	50.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 50.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 50.000 €</p>

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation

Parkdeck

Kirchplatz

Dürrer Hagen

Gesamtes Fördergebiet

Förderpriorität	Mittel
------------------------	--------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	50.000	
Summe	50.000	

7.4.5 Verbindung Altstadt - Schloss

Maßnahmennummer	4.5
Maßnahmenbezeichnung	Verbindung Altstadt - Schloss

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Das Bad Wildunger Schloss liegt im Stadtteil Altwildungen, Luftlinie nur wenige Hundert Meter von der Altstadt entfernt. Bedingt durch den tiefen Taleinschnitt des Wilde-Baches zwischen der Altstadt und dem Schlossberg ist es auf direktem Wege allerdings nicht zu erreichen. Das Schloss zählt ohne Zweifel zu den touristischen Anziehungspunkten Bad Wildungen, wird jedoch von Altstadtbesuchern wegen der schwierigen Erreichbarkeit selten aufgesucht. Umgekehrt kommt nicht jeder Schlossbesucher auch in die Altstadt. Generell fehlt es an einer wirklich gangbaren Fußwegeverbindung zwischen der Altstadt und Altwildungen.	
<u>Ziele / Planung</u> Das Ziel besteht darin, eine fußläufige und möglichst barrierefreie Verbindung zwischen der Altstadt und dem Schlossberg zu schaffen. Die Fußwegeverbindungen sollen die Aufenthaltsqualität steigern und die Bewohner zur fußläufigen Mobilität ermuntern. Denkbar wäre eine Fußgängerbrückenkonstruktion als Hängebrücke von der Altstadt bis zur Lustwiese unterhalb des Schlosses. Ein solches Bauwerk würde als touristischer Hot-Spot ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt darstellen. Startpunkt in der Altstadt könnten beispielsweise das Parkdeck Meerschlund oder aber auch das Parkdeck Kaiserlindenplatz sein. Es entstünde eine durchgängige Fußwegeverbindung vom Kurbereich über die Altstadt bis zum Schloss zur Verfügung.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Als Grundlage sind im Rahmen einer Machbarkeitsstudie mögliche Standorte für ein entsprechendes Bauwerk zu identifizieren. In diesem Rahmen gilt es außerdem Fragen der grundsätzlichen Genehmigungsfähigkeit und der statischen Rahmenbedingungen zu prüfen. Die voraussichtlichen Baukosten sind im Zuge dessen ebenfalls zu kalkulieren.	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Ist noch zu verorten
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für Fußgänger ▶ Vernetzung der Stadtteile ▶ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ▶ Steigerung der touristischen Potentiale <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Machbarkeitsstudie ▶ Bodengutachten ▶ Naturschutzrechtliche Prüfung ▶ Landschaftsbildanalyse ▶ Variantenprüfung ▶ Gestaltung ▶ Statik

	▶ Barrierefreiheit
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Machbarkeitsstudie ▶ Planung ▶ Baumaßnahmen <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020-2026
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	2.100.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>- Im Rahmen der Machbarkeitsstudie werden weitere Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten geprüft.</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 2.100.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 2.100.000 €</p>

**Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfpläne /
Fotos Bestandssituation**



Beispielfoto: Geierley- Hängebrücke, Mörsdorf Hunsrück (Bildquelle: „Ortsgemeinde Mörsdorf, Ingo Börsch“)



Luftbild (Bildquelle: www.gds.hessen.de)

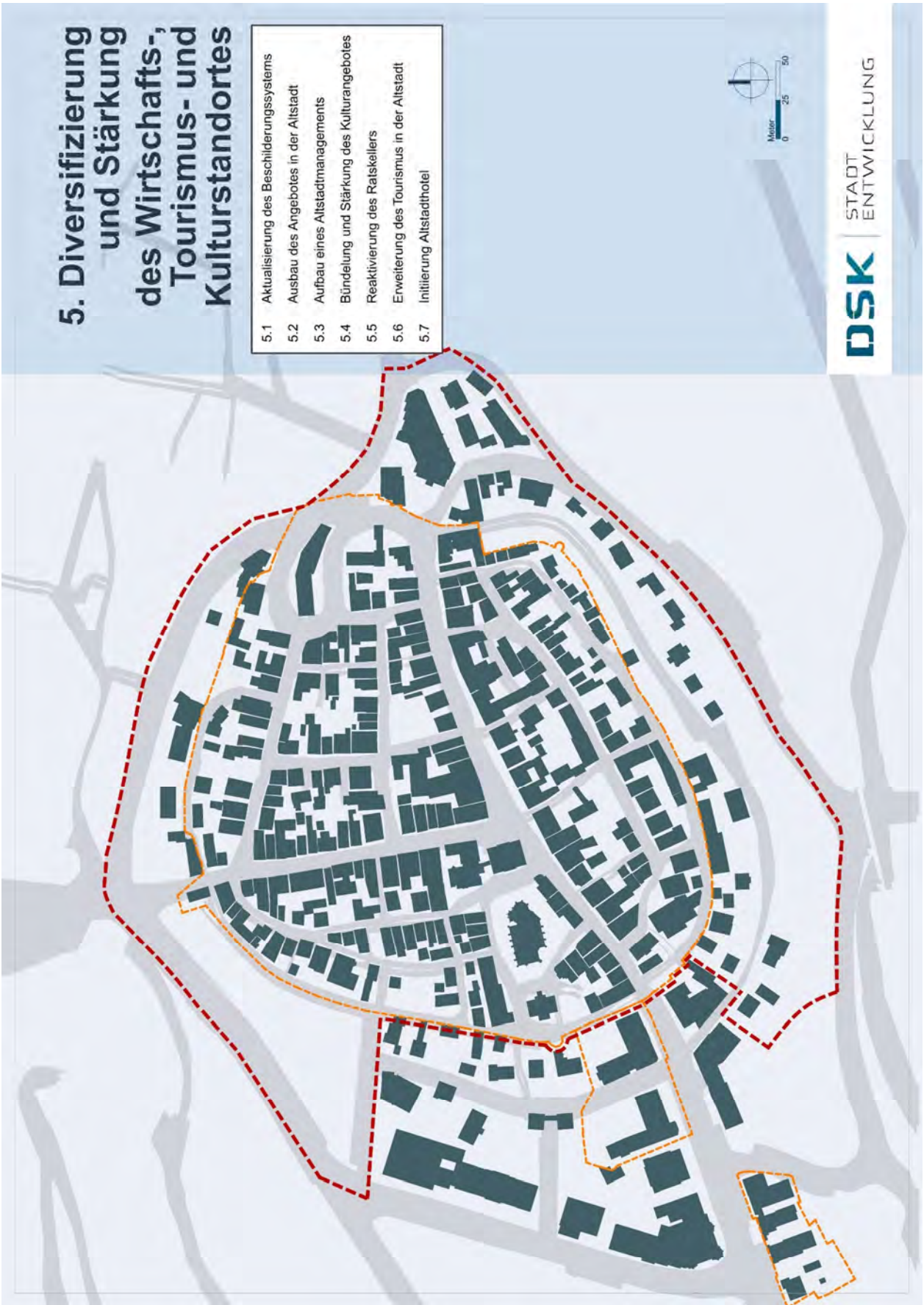
Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflä-		

chen		
Öffentlich	100.000	Machbarkeitsstudie
Öffentlich	2.000.000	Planung + Umsetzung
Privat		
Summe	2.100.000	

5. Diversifizierung und Stärkung des Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturstandortes

- 5.1 Aktualisierung des Beschilderungssystems
- 5.2 Ausbau des Angebotes in der Altstadt
- 5.3 Aufbau eines Altstadtmanagements
- 5.4 Bündelung und Stärkung des Kulturangebotes
- 5.5 Reaktivierung des Ratskellers
- 5.6 Erweiterung des Tourismus in der Altstadt
- 5.7 Initiierung Altstadthotel



7.5 Stärkung des Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturstandortes

7.5.1 Aktualisierung des Beschilderungssystems

Maßnahmennummer	5.1
Maßnahmenbezeichnung	Aktualisierung des Beschilderungssystems

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

In der Bad Wildunger Altstadt werden verschiedene Beschilderungssysteme angewendet. Hierbei handelt es sich um öffentliche und private Beschilderungen in Form von Einzelhinweisen verschiedenster Form und Größe bis hin zu gemeinschaftlichen Vitrinen der Werbegemeinschaft. Es entsteht dadurch eine gewisse Unruhe in Straßenraum und der gewünschte Erfolg der Beschilderung geht verloren.



Ziele / Planung

Die Vielzahl unterschiedlicher Beschilderungen, teils privat, teils öffentlich, soll in ein gemeinsames Design überführt werden. Hier ist auf die Ergebnisse der Maßnahme 3.1 („Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum“) Bezug zu nehmen.

Arbeitsstand / weitere Schritte

Es sind alle vorhandenen Standorte aufzunehmen und die vorhandenen Schilder zu überprüfen. Der Erneuerungsbedarf ist zu definieren und neue Angebote sind zu identifizieren. Hier ist das Stadtmarketing und die Werbegemeinschaft mit einzubeziehen. Es ist zu prüfen, ob ergänzende Standorte hinzugefügt werden sollen. Für die Umsetzung sind die Schilder zu beauftragen und vor Ort einzubauen.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Stärkung der bestehenden Einzelhandelslagen ▶ Verbesserung der Wegeleitung und Besucherführung ▶ Attraktivitätssteigerung im öffentlichen Raum <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsanalyse ▶ Gestaltung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufnahme der vorhandenen Standorte ▶ Abklärung der aufzunehmenden Firmen und Einrichtungen ▶ ggf. Erarbeitung von Gestaltungsvorschlägen ▶ Erneuerung und Ergänzung der Schilder ▶ Klärung der eigentumsrechtlichen Belange und Sicherstellung der kontinuierlichen Erneuerung <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022 f.
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Stadtmarketing, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende, Bewohner und Besucher

Geschätzte Gesamt- kosten der Maßnahme	30.000 €
---	----------

Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	Eine Förderung im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ ist nur im Zusammenhang mit Umgestaltungsmaßnahmen von Plätzen und Straßenräumen möglich. Sofern keine Integration in Umbaumaßnahmen möglich ist, wird eine andere Finanzierung angestrebt.
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 30.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: Es ist ein Modus zu finden, wie Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie an den Kosten beteiligt werden können.</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter:</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben:</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 30.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssitua-
tion



Gesamtes Fördergebiet

Förderpriorität	Mittel	
Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	30.000	
Summe	30.000	

7.5.2 Ausbau des Angebotes im Altstadtkern


Maßnahmennummer	5.2
Maßnahmenbezeichnung	Ausbau des Angebotes im Altstadtkern

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Die Altstadt von Bad Wildungen läuft Gefahr, aufgrund von Investitionsstau an und in den Gebäuden die Anziehungskraft auf den Einzelhandel zu verlieren. Viele der vorhandenen Gewerbeeinheiten erfüllen hinsichtlich Zuschnitt und Ausstattung nicht die heutigen Anforderungen. Beengte Verhältnisse und unterdurchschnittliche Marktauftritte sind die Folge. Der Geschäftsbesatz ist rückläufig (etliche Leerstände an prägnanten Stellen), es gibt einen deutlich abnehmenden Nutzungsbesatz nach Nord-Osten hin.	
<u>Ziele / Planung</u> Für die Ansiedlung weiterer Geschäfte und die Stärkung der Geschäftslage an der Brunnenstraße ist eine städtebauliche und räumliche Aufwertung notwendig (siehe Maßnahme 3.2 „Attraktivierung der Brunnenstraße“). Zusätzlich könnte es notwendig werden, Ordnungsmaßnahmen und die Niederlegung von Gebäuden vorzusehen sowie Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden durchzuführen. In Frage kommen auch Zwischennutzungen.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Aufgrund des hohen Besucheraufkommens in der Gesamtstadt Bad Wildungen bietet es sich an, den Fokus des Einzelhandelsangebots in der historischen Altstadt auch auf diese Zielgruppe zu lenken. Hier gilt es, Angebotslücken zu identifizieren, vornehmlich individualisierte, ausgefallene und qualitativ hochwertige Produkte anzubieten.	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Zentral im Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Stärkung der Einzelhandelslagen unter Berücksichtigung der Untersuchungen und Empfehlungen Stadt + Handel ▶ Stärkung der zentralörtlichen Funktion als Mittelzentrum im ländlichen Raum ▶ Vermeidung von Leerständen ▶ Attraktivierung und Belebung der Stadtmitte <u>Inhalte</u>
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ansprache von Eigentümern und potentiellen Gewerbetreibenden <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020-2030
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen

Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Stadtmarketing, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	200.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 200.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 200.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfpläne / Fotos Bestandssituation	 <p style="text-align: center;">Gesamtes Fördergebiet</p>
---	--

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
V. Ordnungsmaßnahmen	100.000	
X. Zwischennutzung	100.000	
Summe	200.000	


7.5.3 Aufbau eines Altstadtmanagements

Maßnahmennummer	5.3
Maßnahmenbezeichnung	Aufbau eines Altstadtmanagements

<p>Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme</p> <p><u>Ist-Situation / Problemlage</u> In Bad Wildungen gibt es verschiedene Akteure, die sich für die Bewerbung des Einzelhandelsstandortes und der Stadt als Tourismusattraktion engagieren. Die besondere Problemlage der Altstadt erfordert hier jedoch ein noch besser koordiniertes Vorgehen. Bad Wildungen hat dies schon lange erkannt und über den sehr engagierten Altstadtverein die Stelle einer Altstadtkoordinatorin geschaffen. Diesen Anfang gilt es zu nutzen und das Angebot und die Kompetenzen kontinuierlich auszuweiten.</p> <p><u>Ziele / Planung</u> Mit dem Ausbau des Altstadtmanagements wird eine Verbesserung der Vernetzung und Einbindung aller Akteure angestrebt, die Koordination untereinander soll optimiert werden. Es soll eine verstärkte zielgruppengerechte Ansprache erfolgen, die zu einer Attraktivitätssteigerung aller Angebote sowohl für die Bewohner als auch für die Touristen führt. Darüber hinaus soll der Außenauftritt professionalisiert werden und die Marke „Bad Wildungen – natürlich gut!“ unterstützen. Das Altstadtmanagement soll Anlaufstelle für alle die Altstadt betreffenden Belange werden: Abrufbar wären hier Informationen zu verfügbaren Gebäuden, Wohnungen und Gewerbeeinheiten, außerdem Informationen zu Förderprogrammen, Beratung zur energetischen Gebäudesanierung, wie auch Informationen zu touristischen Fragen.</p> <p><u>Arbeitsstand/ weitere Schritte</u> Zum Ausbau des Altstadtmanagements sollen zunächst Gespräche mit Gewerbetreibenden, Dienstleistungsanbietern und Gastronomen geführt werden. Themen wie der Umfang des zukünftigen Leistungsangebotes, die Erweiterung der Mitgliederzahl und die Wahl der zukünftigen Organisationsform sind abzustimmen. Als Anschubfinanzierung sind für drei Jahre je 12.000 € vorgesehen = 36.000 €. Im Anschluss soll ein konkreter Auftrag für ein Altstadtmanagement ausgelöst werden. Hierfür werden über einen Zeitraum von 10 Jahren je 30.000 € = 300.000 € eingeplant.</p> <p>Für die Schaffung eines tatsächlichen Büros würden Mittel aus der Weiterentwicklung von Gebäuden zum Einsatz kommen. Hier werden dann in einem Gebäude, vorzugsweise in Marktplatznähe, Büro- und Beratungsräume geschaffen.</p>

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Stärkung der bestehenden Einzelhandelslagen ▶ Attraktivitätssteigerung der Altstadt ▶ Ausbau und Attraktivitätssteigerung des Tourismusangebotes ▶ Bedarfsgerechte Anpassung der sozialen Infrastruktur <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Leistungsangebot

	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ermittlung potenzieller Mitglieder ▶ Organisationsform
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Abstimmung mit der Werbegemeinschaft ▶ Ausarbeitung des Leistungsumfangs und der Organisationsstruktur <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020-2022 Organisations- und Anlaufphase; dann durchgehend
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende, alle Bewohner und Besucher

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	336.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 336.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 336.000 €</p>
Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	 <p>Gesamtes Fördergebiet</p>

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
III. Öffentlichkeitsarbeit	36.000	
XIII. Vergütung für Beauftragte	300.000	
Summe	336.000	

7.5.4 Bündelung und Stärkung des Kulturangebotes

Maßnahmennummer	5.4
Maßnahmenbezeichnung	Bündelung und Stärkung des Kulturangebotes

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u>	
<p>In der Altstadt selbst gibt es nur eingeschränkte Möglichkeiten für größere kulturelle Veranstaltungen, da entsprechende Räumlichkeiten fehlen. Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen hat sich zunehmend in den Kurbereich in und vor die Wandelhalle verlagert. Derzeit gibt es in der Altstadt als mögliche Spielorte das Mehrgenerationenhaus, das Jugendhaus sowie die Stadtkirche. Das Mehrgenerationenhaus verfügt nur über kleinteilige Räumlichkeiten ohne nennenswerte Technik. Hingegen bietet das Jugendhaus einen mittleren Veranstaltungsraum mit einer guten technischen Grundausstattung. So war das Jugendhaus in der Vergangenheit regelmäßiger Veranstaltungsort von Kleinkunst, Kabarett und Konzerten. Diese finden inzwischen nahezu alle in der Wandelhalle im Kurpark statt. Die Stadtkirche wiederum ist naturgemäß nicht für alle Arten von Veranstaltungen geeignet.</p> <p>Auch das Wildungen Laientheater, der Thespiskarren, war auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in der Altstadt nicht erfolgreich und bespielt nun das „Theater am Bunker“, ebenfalls im Kurpark gelegen. Bei Open-Air-Veranstaltungen hingegen ist die Altstadt ein guter und beliebter Spielort. Wie früher das Altstadt-Jazzfestival zieht nun auch die Nachfolgerveranstaltung „Altstadt-Gassenhauer“ zu Sommerbeginn eine große Zuschauerzahl in die Altstadt. Auch die Altstadtführungen mit den Stadtführern erfreuen sich steigender Beliebtheit und erhöhen den Bekanntheitsgrad der sehenswerten Objekte in der Altstadt seit Jahren.</p>	
<u>Ziele / Planung</u>	
<p>Es ist das Ziel, wieder vermehrt Kulturangebote in die Altstadt zurück zu holen. Neben den nur auf den Sommer beschränkten Open-Air-Veranstaltungen soll zu einem ganzjährigen Angebot zurückgefunden werden.</p>	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u>	
<p>Zunächst sind Abstimmungen mit den verschiedenen Anbietern / Veranstaltern herbeizuführen.</p>	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Zentral im Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sicherung des bestehenden Kulturangebotes ▶ Ausbau des Kulturangebotes für Jung und Alt ▶ Bessere Abstimmung zwischen den Veranstaltern ▶ Bessere Vermarktung <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Angebotsanalyse ▶ Ermittlung von Ausbaubedarfen
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Abstimmung mit den Veranstaltern <p><u>Durchführungszeitraum</u></p>

	▶ durchgängig
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure, Akteure des Veranstaltungssektors

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	Ohne Kosten €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: ohne Kosten € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: ohne Kosten €

<p>Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation</p> <p>Gelb: Jugendhaus, Mehrgenerationenhaus, Stadtkirche</p> <p>Grün: potentielle neue Spielstätte im Ratskeller</p>	
Förderpriorität	Mittel

7.5.5 Reaktivierung des Ratskellers

Maßnahmennummer	5.5
Maßnahmenbezeichnung	Reaktivierung des Ratskellers

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

In der Altstadt fehlt es an einer Räumlichkeit für Veranstaltungen, Sitzungen etc. mittlerer Größe. Die vorhandenen Räume im Mehrgenerationenhaus sind eher klein, die Räume des Jugendhauses zu speziell ausgerichtet. Veranstaltungen, die eines größeren Veranstaltungsraumes bedürfen, sind in der Altstadt ohnehin nicht möglich. Zunehmend verlagern sich aber auch kleinere Veranstaltungen immer mehr in den Kurbereich. Darüber hinaus fehlt es in der Altstadt an Räumen für Treffen der Bürgerschaft, Vereinssitzungen oder ähnliche Veranstaltungen.

Ziele / Planung

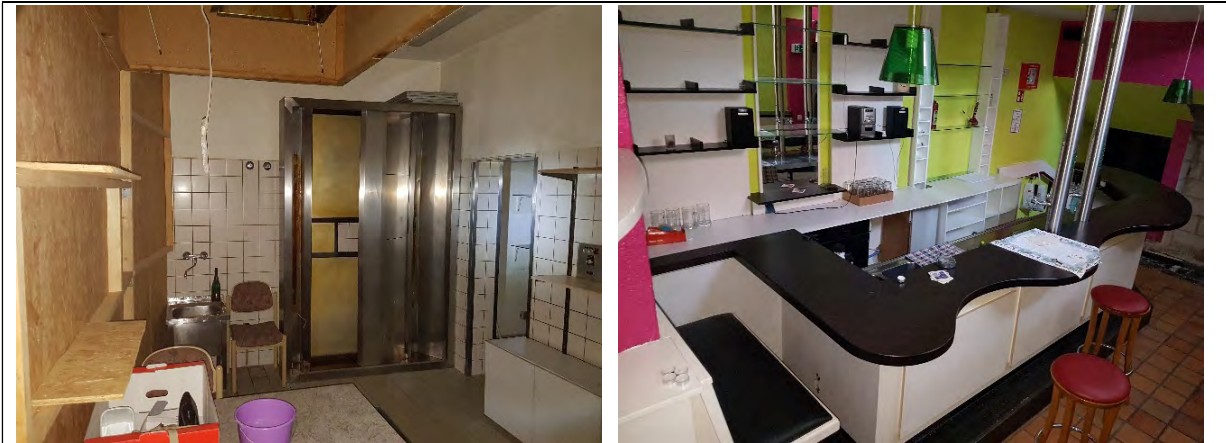
Der im Kellergeschoss des Rathauses gelegene Ratskeller wird seit Jahren nicht bespielt. Eine Wiederbelebung mit einer Gastronomie scheint aussichtslos. Die Räumlichkeiten sollen saniert und zu Bürgerräumen umgenutzt werden. Weitere denkbare Nutzungen sind Lesungen und Buchvorstellungen des ansässigen Buchhandels, kleinere VHS-Kurse etc.

Arbeitsstand / weitere Schritte

Ansprache möglicher Nutzer, Umbauplanung, Umbau



Eingang – Gewölbekeller



Wirtschaftsräume

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Zentral im Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Stärkung der Altstadt ▶ Bedarfsgerechte Anpassung der sozialen Infrastruktur ▶ Aufwertung des Marktplatzes <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Beseitigung eines Leerstandes ▶ Erweiterung des Raumangebotes in der Altstadt
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Abstimmung des Bedarfs ▶ Planung ▶ Umbau <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ab 2021
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure, Altstadtbewohner, Besucher

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	150.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>

Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: ohne Kosten abzgl. Finanzierung: 150.000 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 150.000 €
--	---

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	
--	---

Förderpriorität	Mittel
------------------------	--------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX. Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden	150.000	Planung und Durchführung
Summe	150.000	

7.5.6 Erweiterung des Tourismusangebotes in der Altstadt

Maßnahmennummer	5.6
Maßnahmenbezeichnung	Erweiterung des Tourismusangebotes in der Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Bad Wildungen ist eine der übernachtungsstärksten Gastgeberstädte Hessens. Einen großen Anteil daran haben die Patienten der Rehakliniken sowie die Gäste des Gesundheitszentrums Helenenquelle, jedoch gibt es auch in deutlichem Umfang Individualtourismus. Eine zusätzliche Quelle für Übernachtungen ist aus dem in Bad Wildungen gut ausgeprägten Tagungs-Sektor erwachsen. Alle Kliniken, aber auch die meisten privaten Tourismusangebote liegen im Kurbereich, der sich im Westen der Stadt befindet. Die Altstadt partizipiert nur in sehr beschränktem Umfang an den aus dem Tourismus generierten Einnahmen.</p> <p>Einzelhandel und Gastronomie sind im wahrsten Sinne des Wortes dem Kurgast gefolgt und in den Westen gewandert. Das Angebot ist hier so gut, dass es für die Gäste keine zwingenden Gründe zum Aufsuchen der Altstadt gibt. Erschwerend hinzu kommt, dass es sich bei den Kurgästen und Patienten der ansässigen Kliniken teils um Menschen mit körperlichen Einschränkungen handelt, die weitere Strecken scheuen.</p> <p>Die touristische Attraktivität der Altstadt Bad Wildungens kann durch eine Erweiterung des Angebotes für Touristen gesteigert werden. Hierzu zählen neben den baulichen Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum auch die Ausrichtung des Einzelhandels und gastronomischen Angebotes auf diese Zielgruppe.</p> <p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Das bereits bestehende touristische Angebot in der Altstadt soll zeitgemäß aufgewertet und gezielt ausgebaut werden. Hierzu zählen die Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe, aber auch die touristischen Ziele und Sehenswürdigkeiten: Die eng bebaute Fachwerkstadt an sich, die Stadtkirche mit dem bedeutenden Altarbild und das Stadtmuseum. In Abstimmung mit dem Stadtmarketing sollen das bestehende Angebot analysiert und bedarfsangepasste Ergänzungen ermittelt werden. Ggf. kann eine Umfrage unter Touristen Aufschluss über die Bewertung des derzeitigen und des gewünschten Angebotes geben.</p> <p>Durch die anzustrebende „Verbindung Altstadt – Schloss“ (siehe Maßnahme 4.3) wird die Altstadt Teil eines von der Wandelhalle durch den Kurpark, über den mehrheitlich gründerzeitlichen Kurbereich, durch die mittelalterlich geprägte Altstadtstruktur und über ein modernes Bauwerk bis zum Barockschloss im Stadtteil Altwildungen verlaufenden Kulturwanderweges. Es soll ein spezielles Tourismuskonzept für die Altstadt entwickelt werden. Ob daraus weiterer Finanzierungsbedarf für die Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden, oder Freiflächengestaltung entsteht, ist derzeit noch nicht ermittelbar. Die Ergebnisse sollen in einer Broschüre festgehalten und weiteres Informationsmaterial erstellt werden. Hierzu besteht Finanzierungsbedarf aus der Kostenart Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>Zur Koordination bietet sich ein Runder Tisch der touristischen Akteure der Altstadt an: Gastronomie, Übernachtungsbetriebe, Stadtmuseum, Kirche, Altstadtverein, Tourist-Info</p>

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ausbau und Attraktivitätssteigerung des Tourismusangebotes ▶ Diversifizierung der Wirtschaft ▶ Inwertsetzung der touristischen Potentiale ▶ Ausbau des Freizeitangebotes <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bedarfsanalyse ▶ Verortung von Angeboten ▶ Vernetzung von Angeboten
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Marktanalyse ▶ Abstimmung mit dem Stadtmarketing ▶ Ggf. Umfrage unter Touristen ▶ Abstimmung mit Anbietern für neue Angebote bzw. Ermittlung von Flächen / Raumkapazitäten <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2024
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement, Tourist-Info
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure, Akteure des Tourismussektors

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	30.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten:</p> <p>abzgl. Finanzierung: 30.000 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 30.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfpläne /
Fotos Bestandssitua-
tion



Im gesamten Fördergebiet

Förderpriorität	Niedrig
------------------------	---------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	20.000	Tourismuskonzept Altstadt
	10.000	Öffentlichkeitsarbeit
Summe	30.000	

7.5.7 Initiierung Altstadthotel

Maßnahmennummer	5.7
Maßnahmenbezeichnung	Initiierung Altstadthotel

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u> In der Altstadt fehlt es an Übernachtungsmöglichkeiten. Besucher und Gäste der Stadt sind gezwungen, sich Ihre Unterkünfte außerhalb der Altstadt zu suchen. Der Altstadt entgeht der entsprechende Umsatz, auch die Wechselwirkungen zwischen Übernachtungsbetrieb, Gastronomie und sonstigem Gewerbe finden andernorts statt.</p> <p><u>Ziele / Planung</u> Als Zielstellung gilt die Etablierung eines Übernachtungsangebotes in der Altstadt. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie und der Standortsuche ist zu klären, ob es sich um ein Hotel oder um mehrere auf die Altstadt verteilte Ferienwohnungen und -zimmer unter einer gemeinsamen Vermarktung und Betreuung handeln soll. Durch die Maßnahme soll eine Quartiersbelebung entstehen, die eine Ansiedlung von gastronomischen Betrieben in der Nachbarschaft sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen zur Folge hat. Ähnlich wie bei der Belebung des Einzelhandelsangebotes empfiehlt es sich, qualitativ hochwertige, möglicherweise exklusiv – mit lokalen Spezifika – ausgestaltete Unterkünfte zu entwickeln.</p> <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Machbarkeitsstudie, Ansprache möglicher Investoren, Standortsuche in der Altstadt, Umbauplanung, Umbau</p>

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Zentral im Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Stärkung der Altstadt ▶ Erweiterung des touristischen Angebotes ▶ Schaffung eines Frequenzbringers für umliegende Gastronomie und Einzelhandel <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Beseitigung von Leerständen ▶ Erweiterung des Raumangebotes in der Altstadt ▶ Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Machbarkeitsstudie ▶ Planung ▶ Umsetzung <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Machbarkeitsstudie 2021 ▶ Umsetzung 2022-2030
Eigentümer der	Stadt Bad Wildungen

Maßnahme	
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure, Altstadtbewohner, Besucher

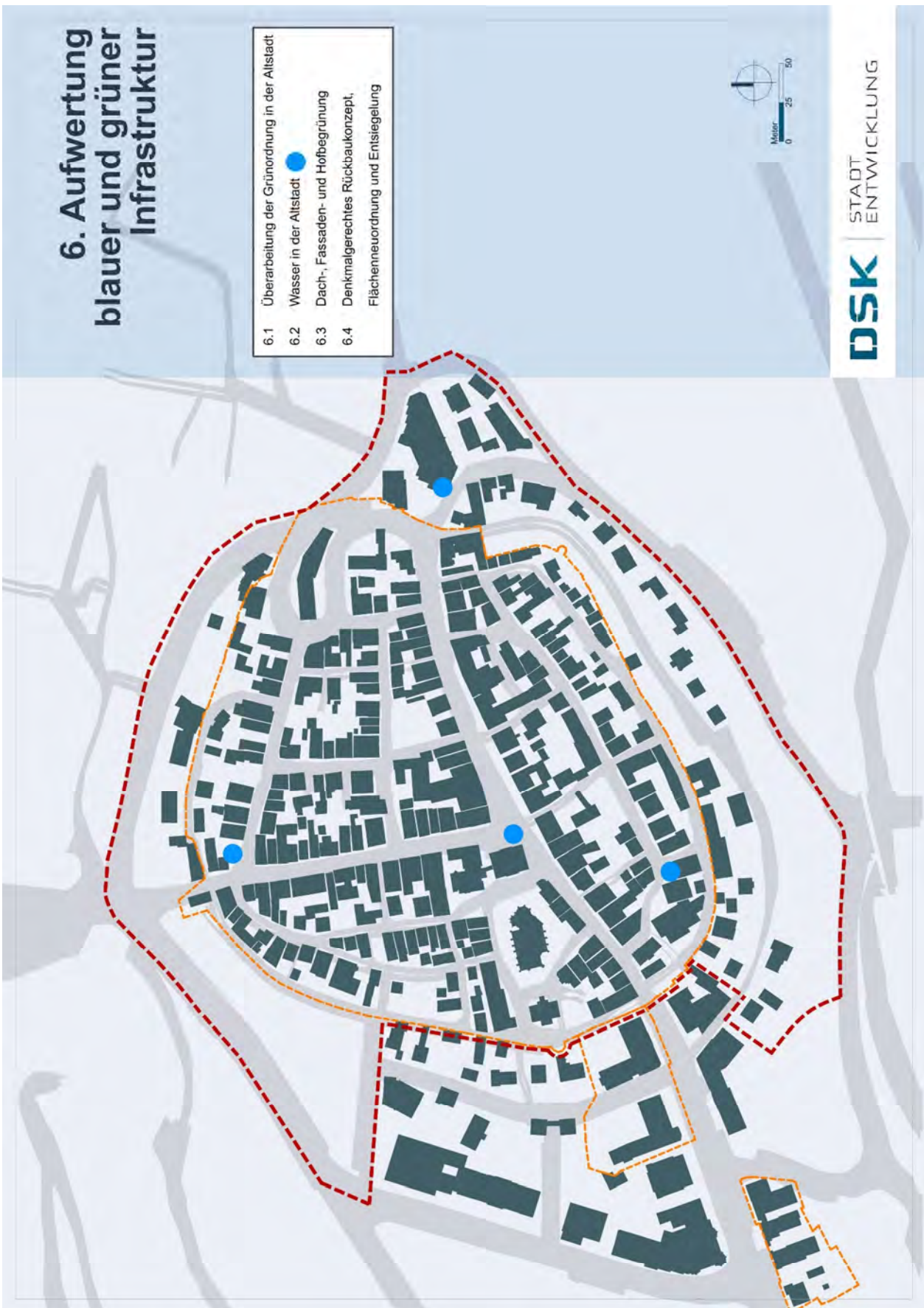
Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	1.025.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 1.025.000 € abzgl. Finanzierung: 0 € abzgl. Fördermittel Dritter: 0 € abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 € Förderfähige Kosten aus Programm: 1.025.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	
	Standort ist noch zu ermitteln

Förderpriorität	Niedrig
------------------------	---------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	25.000	Machbarkeitsstudie

IX. Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden	1.000.000	Umsetzung
Summe	1.025.000	



7.6 Aufwertung blauer und grüner Infrastruktur

7.6.1 Überarbeitung der Grünordnung in der Altstadt

Maßnahmennummer	6.1
Maßnahmenbezeichnung	Überarbeitung der Grünordnung in der Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u>	
<p>Die Grünordnung in der Altstadt ist in die Jahre gekommen. Viele Flächen weisen einen schlechten Zustand auf und werfen gleichzeitig Fragen nach der Sinnhaftigkeit des Standortes auf. Spätestens im Zuge der Neubepflanzung der Straßenräume und Plätze wird sich die Frage stellen, ob die heutige Bepflanzung zu erhalten ist oder Neuanpflanzungen erfolgen sollen.</p>	
	
<p>Rasen und Buschwerk in mangelhaftem Zustand – Pflanzkübel</p>	
<u>Ziele / Planung</u>	
<p>Ziel ist es, eine auf die Altstadt abgestimmte Grünordnungsplanung zu erhalten. Es gilt, die vorhandenen Grünstandorte einer Überprüfung zu unterziehen, deren weitere Tauglichkeit zu beurteilen und sinnvolle Neustandorte zu identifizieren. Eine Sortenliste für Pflanzempfehlung soll entwickelt werden. Diese Grünordnungsplanung ist bei den Platz- und Straßenraum gestaltenden Einzelprojekten als Grundlage für die Entwurfstypologie und Pflanzenauswahl zu verwenden. Auch für Pflanzungen auf Privatgrundstücken ist die Liste relevant. Die Kosten der grünordnerischen Maßnahmen werden bei den Einzelprojekten dem jeweiligen Projekt zugeordnet. Daneben gibt es im städtischen Besitz noch etliche kleinere Grünflächen und Einzelbäume. Maßnahmen auf diesen Flächen werden in diesem Punkt zusammengefasst.</p>	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Zeitgemäße Beurteilung bestehender Grünflächen ▶ Grüngestalterische Aufwertung ▶ Verbesserung des Kleinklimas ▶ Ökologische Aufwertung der Altstadt

	<u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Standortbeurteilung ▶ Auswahl neuer Standorte ▶ Sortenliste für Pflanzungen
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erarbeitung eines Grünordnungskonzeptes ▶ Identifizierung von geeigneten Flächen ▶ Planung ▶ Realisierung in Bauabschnitten <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2030
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, alle Bewohner und Besucher

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	100.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 100.000 € abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus Programm: 100.000 €

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssitua-
tion



Gesamtes Fördergebiet

Förderpriorität Mittel

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	10.000	Grünordnungskonzept
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	90.000	Planung, Umsetzung
Summe	100.000	

7.6.2 Wasser in der Altstadt

Maßnahmennummer	6.2
Maßnahmenbezeichnung	Wasser in der Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Das Thema Wasser ist in der Badestadt Bad Wildungen allgegenwärtig. Im Kurbereich der Stadt finden sich zahlreiche Springbrunnen als Reminiszenz an das Element, das Bad Wildungen's heutige Bedeutung hervorbrachte.

Bis zur Errichtung einer Wasserleitung dienten verschiedene künstliche Wasserreservoirs, die im Wildunger Dialekt Kump genannt werden, zur Wasserversorgung der Bewohner der Altstadt. Viele dieser Kumpe sind inzwischen verschwunden.

Über eine hölzerne Wasserleitung wurde das Wasser von den Quellen zu den Kumpen geleitet. Der Verlauf der historischen Wasserleitung durch die Brunnenstraße wird inzwischen durch ein Pflasterband mit blauen Leuchten symbolisiert.



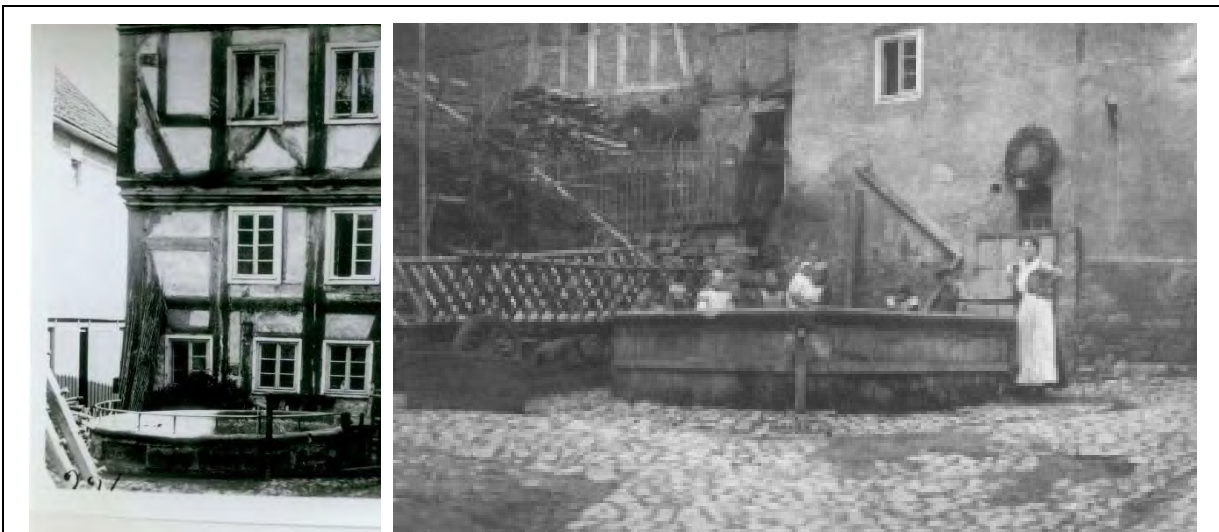
Schwengelpumpe im Pumpengässchen



„laitt“-Brunnen an der Ecke Neue Straße / Lindenstraße

Ziele / Planung

Das Wasser soll als belebendes Element wieder mehr Einzug in die Altstadt erhalten. Dazu sollen die bestehenden Brunnen etc. überarbeitet, wo möglich, verschwundene Standorte wieder neu eingerichtet werden. Dabei besteht das Ziel nicht nur darin, die historische Form des Kumpes zu bedienen, sondern auch kleine Wasserspielmöglichkeiten für Kinder zu schaffen. Ein Kump, der heute nicht mehr existiert, befand sich beispielsweise am Abzweig Münzstraße / Hinterstraße vor dem Hainer Hof.



Historisches Bild: Kump „Hainer Hof“ (Bildquelle: www.altstadverein-bad-wildungen.de)

Arbeitsstand / weitere Schritte

Das „Wasser in der Altstadt“ ist eines der ständigen Themen und Betätigungsfelder des Altstadtvereines. Auf der hier begonnenen Arbeit soll aufgebaut werden.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Zentral im Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung der blauen Infrastruktur ▶ Attraktivierung und Belebung der Altstadt ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wiederherstellung von Wasserstellen, Kumpe, Brunnen
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahme historisch / aktuell ▶ Bestandteil des Gestaltungskonzeptes für den öffentlichen Raum (Maßnahme 3.1) ▶ Planung ▶ Abstimmung mit Anliegern ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ durchgehend
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen

Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure, alle Bewohner und Besucher
----------------------------	---

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	110.000 €
---	-----------

Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
--	--

Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 110.000 € abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus dem Programm: 110.000 €
--	---

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	 <p style="text-align: center;">Gesamtes Fördergebiet</p>
--	--

Förderpriorität	Hoch	
Ausgabenart	EUR	Erläuterung
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
Öffentlich	110.000	Planung + Umsetzung
Summe	110.000	

7.6.3 Dach-, Fassade- und Hofbegrünungen

Maßnahmennummer	6.3
Maßnahmenbezeichnung	Dach-, Fassaden- und Hofbegrünungen

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Die enge Bebauung der Altstadt bietet wenig Raum für Begrünungsmaßnahmen auf den einzelnen Grundstücken. Lediglich am südlichen Rand haben sich beiderseits der Straße „Hinter der Mauer“ nennenswerte zusammenhängende Gärten entwickeln können. Die wenigen anderen privaten Gärten sind seltene punktuelle Erscheinungen im Stadtbild.	
<u>Ziele / Planung</u> Um den Grünanteil in der Altstadt auch auf privaten Flächen zu erhöhen, sollen im Rahmen des Anreizprogramms (Maßnahme 2.3) die Eigentümer und Bewohner zu Begrünungsmaßnahmen motiviert werden.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Wie Maßnahme 2.3, Anreizprogramm	


Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Im gesamten Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung der grünen Infrastruktur ▶ Attraktivierung und Belebung der Stadtmitte ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität ▶ Verbesserung der klimatischen und ökologischen Situation ▶ Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Entsiegelung von Flächen ▶ Begrünung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ermittlung von Gestaltungswünschen der Bürger ▶ Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements ▶ Einbettung als Fördergegenstand des Anreizprogramms ▶ Planung ▶ Umsetzung der Baumaßnahmen <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2021-2030
Eigentümer der Maßnahme	Privat
Bauherr der Maßnahme	Privat
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen / Privat

Nutzer der Maßnahme	Eigentümer, Bewohner
----------------------------	----------------------

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	Bestandteil der Maßnahme 2.3 Anreizprogramm
---	---

Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
--	--

Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: ----- € abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus Programm: ----- €
--	---

<p>Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation</p>	
<p>Im gesamten Fördergebiet</p>	

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

7.6.4 Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnung und Entsiegelung

Maßnahmennummer	6.4
Maßnahmenbezeichnung	Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnung und Entsiegelung

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Im Fördergebiet gibt es zahlreiche Gebäude, deren weitere Nutzung aus mehreren Gründen fraglich ist. Einerseits findet sich z.T. eine derart schlechte Bausubstanz, dass die Sanierung in Frage gestellt werden muss. Andererseits gibt es gerade in den rückwärtigen Grundstücksbereichen zahlreiche überkommene Kleinbauten, Schuppen etc.	
<u>Ziele / Planung</u> Unter enger Beteiligung der Denkmalpflege soll ein Rückbau- und Flächenneuordnungskonzept für die Altstadt erarbeitet werden. Es ist zu ermitteln, welche Flächen aus städtebaulichen Gründen wieder zu bebauen sind, und welche Flächen freibleiben und einer anderen Nutzung zugeführt werden können. Hier bietet sich dann die Chance, durch Flächenneuordnung die Grenzsituationen zu entzerren und bessere Entwicklungsmöglichkeiten für das Quartier zu schaffen. Es können neue Freiflächen entstehen und zur Steigerung der Wohnqualität beitragen. Ob diese Freiflächen dann zur Begrünung vorgesehen sind, als Mietergärten oder Spielplatz genutzt werden oder helfen, die Stellplatznot abzubauen, muss im Einzelfall geprüft werden.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Nach einer Bestandsanalyse müssen die Möglichkeiten für Rückbauten und Neuordnungen ermittelt werden. Besondere Bedeutung kommt hier der Ansprache der Eigentümer zu.	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Im gesamten Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung der grünen Infrastruktur ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität ▶ Verbesserung der klimatischen und ökologischen Situation ▶ Flächenneuordnung <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Denkmalpflege ▶ Stadtbild
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsanalyse, Ermittlung von Rahmenbedingungen ▶ Beteiligung der Eigentümer / Anlieger ▶ Grunderwerb ▶ Ordnungsmaßnahme ▶ Nachfolgende Neunutzung der Flächen (nicht Gegenstand dieser Kosten!) <u>Durchführungszeitraum</u>

	▶ 2021-2030
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen / Private
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen / Private
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen / Private,
Nutzer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Private, Eigentümer, Bewohner

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	610.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten:610.000 € abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus Programm: 610.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	 <p>Im gesamten Fördergebiet</p>
--	--

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	10.000	
IV. Grunderwerb	400.000	
V. Ordnungsmaßnahmen	200.000	
Summe	610.000	

7. Weiterentwicklung des Gebäudebestandes

- | | |
|-----|---|
| 7.1 | Perspektive Parkhaus Kaiserlindenplatz |
| 7.2 | Verbesserung der Erschließung der Rathäuser |
| 7.3 | Pilotprojekt „Bebauung am Weggaer Tor“ |
| 7.4 | Pilotprojekt „NN?“ |
| 7.5 | Private Gebäudesanierungen |
| 7.6 | Generationengerechte Um- und Ausbauten |
| 7.7 | Neubauten in der Altstadt |
| 7.8 | Erstellung eines Leerstandskatasters für „Wohnen und Gewerbe“ |



7.7 Weiterentwicklung des Gebäudebestandes

7.7.1 Perspektive Parkhaus Kaiserlindenplatz

Maßnahmenummer	7.1
Maßnahmenbezeichnung	Perspektive Parkhaus Kaiserlindenplatz

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Das frei zugängliche Dach des Kaiserlindenparkhauses bietet trotz einer großen, gut erschlossenen Fläche keine Aufenthaltsqualität. Die farbliche Gestaltung ist veraltet und die Pflasterfläche dient im Grunde nur der Überquerung, um am Ende des Parkhauses die Treppenanlage zum Kreisel Bahnhofstraße / Waldschmidtstraße zu erreichen. Die Gestaltungselemente wirken zusammenhangslos und steigern die Aufenthaltsqualität nicht.



Dach des Parkhauses am Kaiserlindenplatz

Die angesprochene Fußwegverbindung zur Kreuzung ist wichtig und wird regelmäßig genutzt. Hervorzuheben ist auch die sehr gute Blickbeziehung zum Schloss.

Städtebaulich ist das Parkhaus wichtig, da es (aus Richtung Wega über die Bahnhofstraße kommend) das erste Gebäude ist, das in der Altstadt wahrgenommen wird.

Ziele / Planung

Die Fläche ungenutzt zu lassen, ist angesichts der knappen Platzverhältnisse in der Altstadt verschwendetes Potential. Sei es eine Überbauung, das Anlegen einer Grünfläche mit Spielgeräten für Kinder oder als Fläche für temporäre Veranstaltungen, das Parkhausdach muss aufgewertet werden. Die Lage kann bei entsprechendem Angebot dazu dienen, mehr Gäste über die Brunnenstraße zu lotsen und damit die Altstadt weiter zu beleben.

Denkbar ist evtl. auch eine temporäre Zwischennutzung als Parkfläche im Rahmen der Neuordnung der bestehenden Parkflächen der Altstadt.

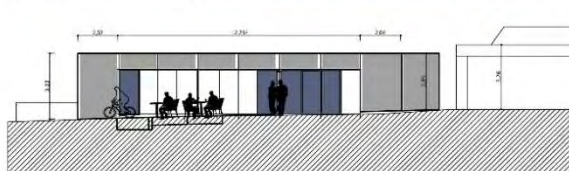
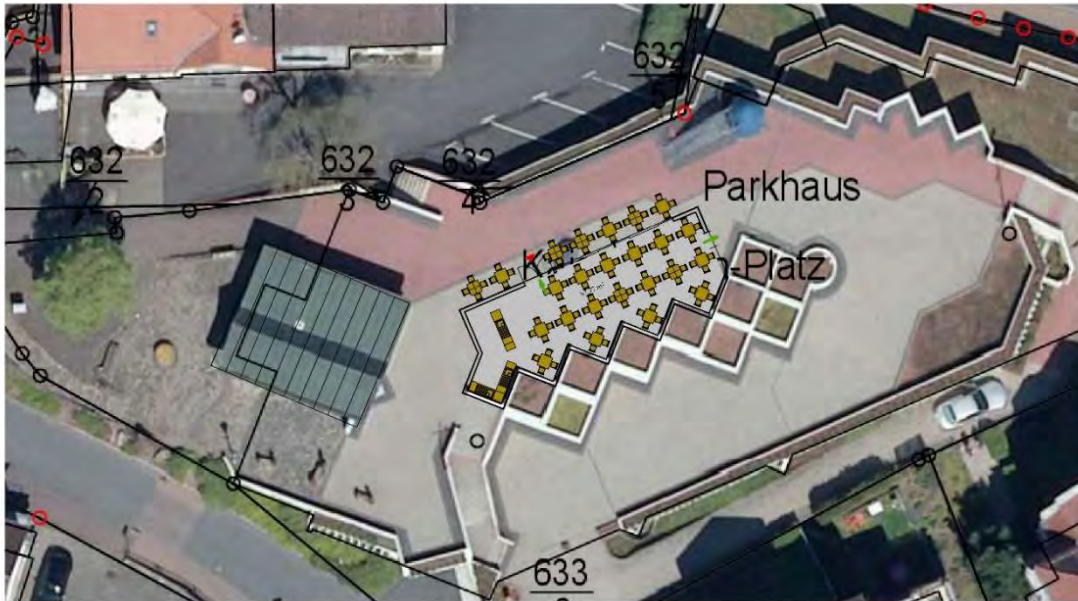
Arbeitsstand / weitere Schritte

Nach einer Bedarfsanalyse und dem Abwägen von verschiedenen Szenarien ist das Parkhaus auf seine Tauglichkeit zu überprüfen. Statik und Bauzustand müssen der folgenden Nutzung Stand halten. Der äußere Eindruck muss der städtebaulichen Bedeutung angepasst werden. Nach Osten hin

muss sich das Gebäude besser präsentieren. Im Falle einer Überbauung muss beispielsweise die Höhe beachtet werden.

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie „Verbindung Altstadt-Schloss“ ist abzuwarten.

Derzeit liegt ein Arbeitsentwurf der Wirte des benachbarten Restaurants „Rosenschlösschen“ vor, der eine pavillonartige Bebauung einer Teilfläche des Parkhausdaches mit dem Ziel der gastronomischen Nutzung vorsieht. Dieser Arbeitsentwurf ist ein erster Ausgangspunkt für die weiteren Überlegungen.



Ausschnitt Luftbild
und Sockelungs-
variante
Pavillon - M 1 : 250
Ansichtsskizze
M 1 : 200

Errichtung Pavillon auf dem
Parkdeck- Kaiserlinden-Platz
Idee: Rosenschlösschen
Derya Agirgöl

Entwurf: AG Emde+Marx
Planungsbüro
Anraffer Str. 9
34537 Bad Wildungen
Plan: Grundriss M 1 : 250
Datum: 16.03.2019 og

Arbeitsentwurf AG Emde + Marx

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Am östlichen Rand des Fördergebiets
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Attraktivierung und Belebung der Altstadt ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Attraktivitätssteigerung für den Tourismus <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gestaltung ▶ ggf. Umnutzung oder ▶ ggf. Neubau auf dem Bestand
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bedarfsanalyse ▶ Überprüfung des Bestandes auf seine Tauglichkeit

	<p>▶ Weitere Schritte in Abhängigkeit der gefundenen Nutzung</p> <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <p>▶ 2023-2026</p>
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure, Gewerbetreibende

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	350.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 350.000 €</p> <p>abzgl. Finanzierung: 0 €</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter: 0 €</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: 0 €</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 350.000 €</p>



Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	10.000	Konzept
VII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
Öffentlich	340.000	Planung + Umsetzung
Summe	350.000	

7.7.2 Optimierung der Rathauseingänge

Maßnahmennummer	7.2
Maßnahmenbezeichnung	Optimierung der Rathauseingänge

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Da das Rathaus aus mehreren Gebäuden besteht, gibt es unterschiedliche Eingänge. Während der vor dem Bürgerbüro übersichtlich auf der Westseite des Rathauses gelegen ist und über eine Rollstuhllrampe verfügt, liegt der andere Eingang versteckt zwischen den zwei Gebäuden. Diese Positionierung ist unvorteilhaft, da er von der Straße aus nicht sichtbar ist. Zudem liegt er hinter wuchtigen Stützen und unter einer Brücke, die die beiden Gebäude verbindet. Er verbirgt sich nahezu hinter diesen Gebäudeteilen.

Beide Gebäude sind barrierefrei erreichbar, jedoch das eine von Westen und das andere von Osten her. Zwischen den Eingängen der jeweiligen Gebäude befindet sich eine Treppenanlage in Richtung Kirchplatz.

Diese Umstände sorgen für eine gewisse Unübersichtlichkeit und eine (zumindest für nicht Ortskundige) umständliche barrierefreie Erreichbarkeit, die sich nicht ohne Weiteres erschließt.

Untereinander sind die Gebäude durch eine geschlossene Brücke verbunden, so dass ein Wechsel zwischen den Gebäuden barrierefrei und trockenen Fußes möglich ist. Die Brücke ist mittlerweile ggf. sanierungsbedürftig, was noch detailliert zu prüfen ist.



Ziele / Planung

Die Eingangssituation sollte dahingehend überarbeitet werden, dass Rathausbesucher auf Anhieb erkennen, welchen Eingang sie mit ihrem Anliegen aufsuchen müssen. Vor allem der Eingang zwischen den beiden Gebäuden muss grundlegend neugestaltet oder verlegt werden, sodass er überhaupt sichtbar wird.

Arbeitsstand / weitere Schritte

Es soll ein Entwurf aufgesetzt werden, der die Erschließung der Rathäuser grundsätzlich überdenkt. Es muss dazu auch geprüft werden, ob die Bürostruktur des Rathauses generell optimiert werden kann und ein Eingang in diesem Fall an anderer Stelle von Vorteil ist.

<p>Der Zustand des Brückenübergangs ist zu prüfen. Daraufhin ist abzuwägen, ob die Lage in ein neues Erschließungskonzept passt oder ob sie mit in die zu überdenkenden Elemente aufgenommen wird.</p> <p>Die Maßnahme ist zumindest planerisch, in Teilen aber sicher auch in der Ausführung, mit der Neugestaltung des Marktplatzes zu verbinden. Die Flächen der beiden Projekte gehen unmittelbar ineinander über.</p>	
Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	zentral im Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufwertung des Rathauses ▶ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ▶ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ▶ Bürgerfreundlichkeit <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Öffentlicher Raum ▶ Barrierefreiheit ▶ Gestaltung ▶ Erschließung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahme ▶ Koordination mit dem Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum (Maßnahme 3.1) ▶ Koordination mit dem Projekt „Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz“ (Maßnahme 3.3) ▶ Planung ▶ Umbau <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2022-2024
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Nutzer der Maßnahme	Alle Nutzer des Rathauses, Bedienstete, Bürger und Gäste

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	400.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p>

-	
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 400.000 € abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus dem Programm: 400.000 €

Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation	
--	---

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX. Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
Öffentlich	400.000	Planung + Durchführung
Privat		
Summe	400.000	

7.7.3 Pilotprojekt "Bebauung am Wegaeer Tor"

Maßnahmennummer	7.3
Maßnahmenbezeichnung	Pilotprojekt „Bebauung am Wegaeer Tor“

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage
 Am östlichen Ende der Brunnenstraße stand ehemals im Verlauf der Stadtmauer das Wegaeer Tor, einer der historischen Stadteingänge. Die Betonung dieses Stadteingangs ist Gegenstand der Maßnahme „Aufwertung der Stadteingänge“ (3.10). Begleitend hierzu besteht an mindestens zwei der vorgelagerten Gebäude Handlungsbedarf, Brunnenstraße 1 sowie Dürrer Hagen 1. Beide Gebäude weisen städtebauliche, konstruktive und energetische Mängel auf und sind ungenutzt bzw. untergenutzt. Die Gebäude können ihrer hohen stadträumlichen Bedeutung für den Stadteingang Wegaeer Tor in keiner Weise gerecht werden, vielmehr haben sie derzeit eher negative Auswirkungen.



Beispielfotos aus dem Untersuchungsgebiet



Fragment der ehemaligen Stadtmauer

Ziele / Planung
 Einer der Eigentümer ist sich der oben beschriebenen Situation bewusst und investitionsbereit. Hier sind vertiefende Gespräche notwendig. Der Eigentümer des anderen Gebäudes soll aktivierend angesprochen werden. Ziel ist es, durch die Unterstützung der Maßnahmen einen Impuls für die weitere Entwicklung des Wegaeer Tores zu geben.

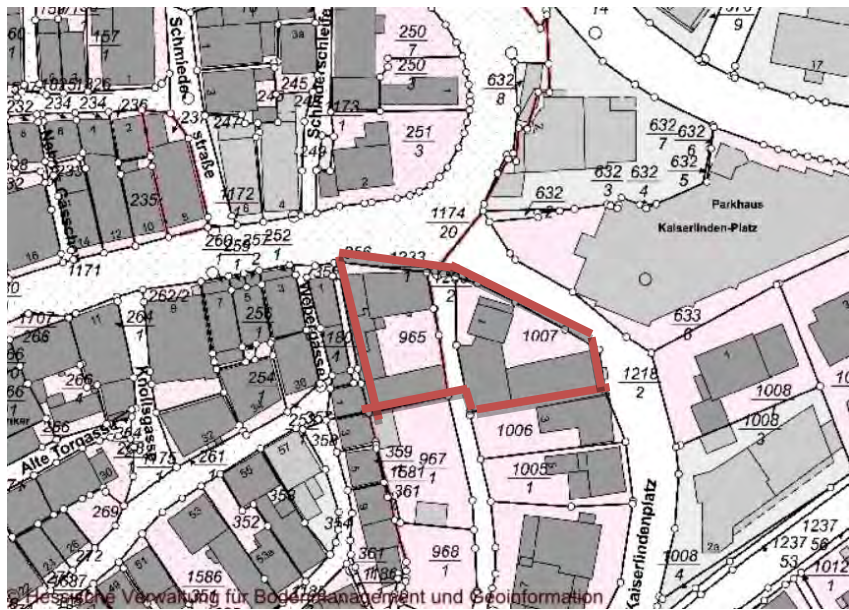
Arbeitsstand / weitere Schritte
 Gespräche über die privaten Absichten, Beratung zu den Möglichkeiten innerhalb des Programms.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Im Osten des Fördergebiets
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhalt der (historischen) Bausubstanz ▶ Verbesserung des Stadtbildes ▶ Reaktivierung und Vermeidung leerstehender Bausubstanz ▶ Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum <p><u>Inhalte</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung ▶ Abstimmung ▶ Umbau
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ansprache der Eigentümer ▶ Nutzungskonzept ▶ Entwurf ▶ Umsetzung <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2021-2025
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement, private Eigentümer
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	400.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 400.000</p> <p>abzgl. Finanzierung:</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter:</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben:</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 400.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfpläne /
Fotos Bestandssitua-
tion



(Bildquelle: www.gds.hessen.de; ohne Maßstab)

Förderpriorität Hoch

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX. Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden	400.000	Planung und Baumaßnahmen
Summe	400.000	

7.7.4 Pilotprojekt „NN“

Maßnahmennummer	7.4
Maßnahmenbezeichnung	Pilotprojekt „NN“

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme	
<u>Ist-Situation / Problemlage</u> Ähnlich dem Projekt „Bebauung am Wegaer Tor“ (7.3) sollen weitere Einzelmaßnahmen an markanten Punkten der Altstadt initiiert und umgesetzt werden. Sie sollen als gute Beispiele vorangehen und möglicherweise weitere (private) Sanierungsmaßnahmen befördern.	
<u>Ziele / Planung</u> Ziel ist es, weitere konkrete Projektideen zu identifizieren und zu initiieren.	
<u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u> Standortsuche, Ansprache von Investoren	

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Im gesamten Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhalt der (historischen) Bausubstanz ▶ Verbesserung des Stadtbildes ▶ Reaktivierung und Vermeidung leerstehender Bausubstanz ▶ Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung ▶ Abstimmung ▶ Umbau
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ansprache von Investoren ▶ Nutzungskonzept ▶ Entwurf ▶ Umsetzung <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ offen
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement, private Eigentümer
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	2.000.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung-
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 2.000.000 abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus Programm: 2.000.000 €

<p>Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation</p>	
<p>Im gesamten Fördergebiet</p>	

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
IX. Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden	2.000.000	Planung und Baumaßnahmen
Summe	2.000.000	

7.7.5 Private Gebäudesanierungen

Maßnahmennummer	7.5
Maßnahmenbezeichnung	Private Gebäudesanierungen

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Im Fördergebiet gibt es zahlreiche private Gebäude, die einen Sanierungsstau aufweisen. Insbesondere ältere Eigentümer unterlassen oftmals Sanierungsmaßnahmen oder eine Anpassung der Räumlichkeiten an den heutigen Bedarf. Daher ist der Gebäudebestand in der Regel nicht an den heutigen energetischen Standard angepasst.

Gerade bei den denkmalgeschützten Gebäuden übersteigen die Kosten von erforderlichen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen vielfach die finanziellen Möglichkeiten der Eigentümer. Der fehlende Erhalt der Bausubstanz hat die Nicht-Vermietbarkeit von Wohnungen und Gebäuden zur Konsequenz und führt zu langfristigen und strukturellen Leerständen, die das Stadtbild negativ beeinträchtigen. Ein Wertverlust der Immobilien ist die Folge.



Beispielfotos aus dem Untersuchungsgebiet

Ziele / Planung

Das Angebot einer Sanierungsberatung im Rahmen des Fördergebietsmanagements zur energetischen Sanierung und deren Fördermöglichkeiten erhöht die Transparenz privater Sanierungsmaßnahmen und kann bei der Antragsstellung unterstützen. Dies führt bei den Eigentümern zum Abbau von Hemmschwellen, zur Ermittlung von Finanzierungsmöglichkeiten sowie zum Erhalt bzw. der bedarfsgerechten Anpassung ihrer eigenen Immobilien. Eine Beratung kann zu folgenden Themen erfolgen.

- ▶ Instandhaltung sowie Modernisierung
- ▶ Aus- bzw. Umbau und Umnutzung
- ▶ An- und Ergänzungsbauten
- ▶ Barrierefreiheit
- ▶ Fassadenerneuerung
- ▶ Energetische Sanierung
- ▶ Verbesserung der Freiflächengestaltung

Ziel ist es, eine vermehrte Sanierungstätigkeit bei Privateigentümern anzustoßen und so den Erhalt der (historischen) Bausubstanz und des charakteristischen Stadtbildes der Altstadt zu gewährleisten. Für die Eigentümer hat die Sanierung einen Werterhalt bzw. eine Wertsteigerung der eigenen Immobilie zur Folge. Zusätzlich sollen durch Ausbaumaßnahmen altersgerechter Wohnraum und Wohnraum für Familien geschaffen werden.

Arbeitsstand / weitere Schritte

Die Aktivierung von privaten Gebäudesanierungen kann über verschiedene Arbeitsschritte erfolgen. Zum einen sind sanierungsbedürftige Gebäude zu ermitteln und die entsprechenden Eigentümer aktiv anzusprechen. Ihnen kann eine beratende Unterstützung zu möglichen Maßnahmen sowie bei der Förderantragsstellung angeboten werden.

Darüber hinaus stellt die Erstellung eines energetischen Quartierskonzeptes im Rahmen des KfW-Förderprogrammes 432 und Etablierung eines Klimasanierungsmanagements eine sinnvolle Ergänzung zum Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ dar.

Eine weitere Möglichkeit besteht in der Erstellung einer vorbereitenden Untersuchung gemäß § 141 BauGB und der Ausweisung eines Sanierungsgebietes.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhalt der (historischen) Bausubstanz ▶ Verbesserung des Stadtbildes ▶ Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes mit einer hohen Aufenthaltsqualität ▶ Reaktivierung und Vermeidung leerstehender Bausubstanz ▶ Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum ▶ Bekanntmachung der KfW-Förderprogramme zur Förderung privater energetischer Sanierungsmaßnahmen <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Beratung ▶ Antragsstellung KfW-Förderprogramm 432 ▶ Ausweisung eines Sanierungsgebietes
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufbau eines Beratungsangebotes ▶ Ermittlung sanierungsbedürftiger Gebäude ▶ Ansprache der Immobilieneigentümer ▶ Antragsstellung für das KfW-Förderprogramm 432 ▶ Öffentlichkeitsarbeit <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020-2030
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen

Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	420.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 420.000 abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus Programm: 420.000 €

<p>Lageplan inkl. Fördergebiet / Entwurfspläne / Fotos Bestandssituation</p>	
<p>Im gesamten Fördergebiet</p>	

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	20.000	Vorbereitende Untersuchung
XIII. Vergütung für Beauftragte	400.000	Sanierungsberatung
Summe	420.000	

7.7.6 Generationengerechte Um- und Ausbauten

Maßnahmennummer	7.6
Maßnahmenbezeichnung	Generationengerechte Um- und Ausbauten

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

Bedingt durch den demographischen Wandel werden zukünftig zunehmend ältere Mitbürger nach Wohnungen in der Stadt suchen. Zum anderen ist es das erklärte Ziel, den Altstadtstandort für junge Familien attraktiv zu machen. Beide Bevölkerungsgruppen, junge und ältere Menschen, suchen heute vermehrt nach barrierefreien Wohnungen. Diese fehlen im Fördergebiet der Altstadt und sind in den Fachwerkbauwerken auch nur mit entsprechendem Aufwand herzustellen.



vorher



nachher

Beispielfotos: Eschwege, barrierefreies Wohnen an Obermarkt, Schaffung von 6 barrierefreien Wohneinheiten

Ziele / Planung

Ziel ist es, den Bestand an barrierefreiem und generationenübergreifendem Wohnraum zu erhöhen. Die entsprechende Erschließung, angepasste Wohnungsgrundrisse und eine qualitative Aufwertung der Gebäude durch Balkons oder Freiräume sind herzustellen. Wenn möglich, sollten in den Höfen oder in einem EG-Raum Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Rollatoren oder Fahrräder angeboten werden. Da all diese Anforderungen in der engen Altstadtbebauung oftmals nur schwer realisierbar sind, soll ein Beispielobjekt erkannt und beplant werden. So können Anregungen und Ideen für nachfolgende Um- und Ausbauten gewonnen werden. Es soll eine Beratungsstelle für bauwillige Gebäudeeigentümer entstehen.

Arbeitsstand/weitere Schritte

Die Aktivierung von privaten Gebäudesanierungen kann über verschiedene Arbeitsschritte erfolgen. Zum einen sind sanierungsbedürftige Gebäude zu ermitteln und die entsprechenden Eigentümer aktiv anzusprechen. Ihnen kann eine beratende Unterstützung zu möglichen Maßnahmen sowie bei der Förderantragsstellung angeboten werden.

Zum anderen ist ergänzend auch die Durchführung einer Planungswerkstatt für interessierte Eigentümer möglich. Hier könnten die Anforderungen an barrierefreie (Wohn-)Gebäude und anhand von Beispielen die Möglichkeiten im Umbau erläutert werden.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhalt der (historischen) Bausubstanz ▶ Verbesserung des Stadtbildes ▶ Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes mit einer hohen Aufenthaltsqualität ▶ Reaktivierung und Vermeidung leerstehender Bausubstanz ▶ Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum <p><u>Inhalte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Beratung
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<p><u>Arbeitsschritte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufbau eines Beratungsangebotes ▶ Ermittlung sanierungsbedürftiger Gebäude ▶ Ansprache der Immobilieneigentümer ▶ Öffentlichkeitsarbeit <p><u>Durchführungszeitraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020-2030
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	420.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	<p>1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft?</p> <p>-</p> <p>2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung</p> <p>-</p>
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	<p>Gesamtkosten: 420.000</p> <p>abzgl. Finanzierung:</p> <p>abzgl. Fördermittel Dritter:</p> <p>abzgl. nicht förderfähige Ausgaben:</p> <p>Förderfähige Kosten aus Programm: 420.000 €</p>

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssitua-
tion



Im gesamten Fördergebiet

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	20.000	Vorbereitende Untersuchung
XIII. Vergütung für Beauftragte	400.000	Sanierungsberatung
Summe	420.000	

7.7.7 Neubauten in der Altstadt

Maßnahmennummer	7.7
Maßnahmenbezeichnung	Neubauten in der Altstadt

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme

Ist-Situation / Problemlage

In der Altstadt gibt es bereits heute Gebäude, deren langfristiger Erhalt in Frage gestellt werden muss. Diese Lage droht sich in den kommenden Jahren zu verschärfen. Bad Wildungen will durch das Angebot von Beratungsleistungen sowie durch das Bereitstellen von Fördergeldern für den Gebäudeerhalt diesem Trend entgegenreten, jedoch wird sich der Abbruch von historischer Bausubstanz nicht in Gänze vermeiden lassen.

Ziele / Planung

Durch unvermeidlichen Abbruch entstandene Baulücken sollen, zumindest „in erster Reihe“, durch Neubauten wieder geschlossen werden. Diese Neubauten haben sich in das Stadtbild einzufügen. Hierzu sollen ein Kriterienkatalog entwickelt, ein Beispielobjekt identifiziert und umgesetzt werden. So können sich Anregungen und Ideen für nachfolgende Neubauten entwickeln. Beispielhafte Neubauten sollen im Rahmen der Möglichkeiten der RiLiSE unterstützt werden.



Baulückenschluss in Aachen

Arbeitsstand / weitere Schritte

Ergänzend möglich ist die Durchführung eines Ideenwettbewerbs für die Neubebauung einer einzelnen Baulücke oder auch für ein ganzes Quartier.

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<p><u>Ziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhalt des Stadtbildes ▶ Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes mit einer hohen Aufenthaltsqualität ▶ Nachnutzung leergefallener Flächen ▶ Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum

	<u>Inhalte</u>
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Notwendige Abstimmungen mit der Denkmalpflege ▶ Erstellung eines „Bauherrenratgebers“ ▶ Ermittlung geeigneter Gebäude ▶ Ansprache der Immobilieneigentümer ▶ Öffentlichkeitsarbeit ▶ Entwurf und Planung ▶ Bauliche Umsetzung <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020-2030
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement, private Investoren
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche und private Akteure

Geschätzte Gesamtkosten der Maßnahme	615.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 615.000 € abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus Programm: 615.000 €

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssitua-
tion



Im gesamten Fördergebiet

Förderpriorität Hoch

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	15.000	Erstellen eines „Bauherrenratgebers“ in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege
VIII. Neubau von Gebäuden.	600.000	Nur projektbedingter Mehraufwand
Summe	615.000	

7.7.8 Erstellung eines Leerstandskatasters für „Wohnen und Gewerbe“

Maßnahmennummer	7.8
Maßnahmenbezeichnung	Erstellung eines Leerstandskatasters für „Wohnen und Gewerbe“

Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme
<p><u>Ist-Situation / Problemlage</u></p> <p>Der in der Altstadt zu verzeichnende Leerstand bezieht sich sowohl auf Gewerbeeinheiten als auch auf Wohnflächen. Bei einigen Gebäuden ist ein Komplettleerstand zu verzeichnen. Leerstände ziehen einen zunehmenden Verfall der Bausubstanz nach sich. Dies wiederum hat akute Auswirkungen auf das Stadtbild und auch auf die Wertentwicklung der Nachbargebäude.</p> <p>Eine Vermietung der Einheiten ist aus den verschiedensten Gründen derzeit häufig nicht möglich. Hierzu zählen die mangelhafte Qualität der Bausubstanz, der hohe Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf oder nicht bedarfsangepasste Raumzuschnitte bzw. fehlende technische Infrastruktur. Gleichwohl besteht in der Altstadt ein Bedarf nach Wohnraum, insbesondere für junge Familien und Senioren.</p> <p><u>Ziele / Planung</u></p> <p>Zur Erfassung der Leerstände soll ein Leerstandskataster für Wohn- und Gewerbeeinheiten erstellt werden. Hierzu müssen zunächst folgende Daten erfasst werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Leerstände ▶ Baulücken ▶ Gebäudenutzung ▶ Denkmalgeschützte Gebäude <p>Im Sinne eines nachhaltigen Flächenmanagements ist die Bereitstellung einer nutzerfreundlichen Datenbank wünschenswert. Potentielle Interessenten sollen sich auf einer Internetseite leicht über freie Angebote informieren können. Mit dem Aufbau eines Leerstandskatasters ist das Ziel verbunden, Leerstände zukünftig zu vermeiden bzw. die Leerstandszeiten zu reduzieren oder ggf. diese durch Zwischennutzungen zu überbrücken. Hierüber ist auch die Identifizierung von Bausubstanz möglich, die einer Modernisierung- und Instandsetzung bedarf.</p> <p>Als Plattform für Immobilieneigentümer und Interessenten soll eine Verknüpfung von Angebot und Nachfrage erfolgen. Darüber hinaus dient das Leerstandskataster einem professionellen Auftritt des Wohn- und Einzelhandelsstandortes. Ggf. bedarf es zusätzlich des Aufzeigens von Entwicklungsmöglichkeiten und Ideen für Umnutzungen und Modernisierungen.</p> <p><u>Arbeitsstand / weitere Schritte</u></p> <p>Grundlage für die umfangreiche Datenbank ist die Zusammenarbeit mit den Immobilieneigentümern. Nur mit detaillierten und aktuellen Auskünften zu den Liegenschaften kann ein attraktives Angebot in Form einer Informationsplattform geschaffen werden. Die professionelle Aufbereitung des Leerstandskatasters sowie der Datenbank ist für eine erfolgreiche Umsetzung unverzichtbar. Um das Leerstandskataster in der Öffentlichkeit publik zu machen, ist eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.</p>

Lage der geplanten Maßnahme im Fördergebiet	Gesamtes Fördergebiet
Zielsetzungen und Inhalte	<u>Ziele</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vermeidung von Leerständen ▶ Reaktivierung von Brachflächen und leerstehender Bausubstanz ▶ Schaffung von zusätzlichem und bedarfsangepasstem Wohnraum ▶ Belebung und Stärkung des Einzelhandelsstandortes ▶ Innenentwicklung <u>Inhalte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Leerstandskataster ▶ Onlinepräsenz ▶ Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitsschritte und Durchführungszeitraum	<u>Arbeitsschritte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kontaktierung der Immobilieneigentümer ▶ Datenaufnahme ▶ Erstellung einer Datenbank ▶ Einrichtung einer Onlinepräsenz ▶ Öffentlichkeitsarbeit <u>Durchführungszeitraum</u> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 2020
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Bauherr der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen
Träger/Betreiber der Maßnahme	Stadt Bad Wildungen, Fördergebietsmanagement
Nutzer der Maßnahme	Öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure

Geschätzte Gesamt- kosten der Maßnahme	15.000 €
Sonstige Finanzierungen/ Fördergeber:	1.) Wurden Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten Dritter (vorrangige Finanzierung / Förderung) geprüft? - 2.) Ergebnis der Prüfung / ggf. Höhe der Förderung -
Förderfähige Kosten aus dem Programm „Lebendige Zentren“ nach Kostenarten	Gesamtkosten: 15.000 € abzgl. Finanzierung: abzgl. Fördermittel Dritter: abzgl. nicht förderfähige Ausgaben: Förderfähige Kosten aus Programm: 15.000 €

Lageplan inkl.
Fördergebiet /
Entwurfspläne /
Fotos Bestandssituation



Im gesamten Fördergebiet

Förderpriorität	Hoch
------------------------	------

Ausgabenart	EUR	Erläuterung
I. Vorbereitung der Maßnahmen	10.000	Datenaufnahme, Leerstandskataster
III. Öffentlichkeitsarbeit	5.000	Onlinepräsenz, begleitende Information
Summe	15.000	

8 Zeit- und Maßnahmenplanung

Übergeordnete Maßnahmen																
Nr.	Einzelmaßnahmenbezeichnung	Priorität	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
1.1	Erstellung ISEK	hoch														
1.2	Fördergebietsmanagement	hoch														
1.3	Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung	hoch														
1.4	Organisationsform der Umsetzungsbegleitung von Projekten	hoch														

Beteiligung und Aktivierung																
Nr.	Einzelmaßnahmenbezeichnung	Priorität	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
2.1	Öffentlichkeitsarbeit	hoch														
2.2	Verfügungsfonds	hoch														
2.3	Anreizprogramm	hoch														
2.4	Konzept „Sauberkeit in der Altstadt“	hoch														

Plätze und Straßenräume																
Nr.	Einzelmaßnahmenbezeichnung	Priorität	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
3.1	Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Altstadt	hoch														
3.2	Attraktivierung Brunnenstraße	hoch														
3.3	Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz	hoch														
3.4	Attraktivierung Kirchemumfeld	hoch														
3.5	Schaffung eines Kinderspielplatzes / Spielscheune in der Altstadt	niedrig - mittel														
3.6	Neuordnung / Umgestaltung der Stellplatzflächen in der Altstadt	hoch														
3.7	Schaffung einer Markthalle	niedrig - mittel														
3.8	Konzept Freifläche Ranzenstraße	mittel														
3.9	Aufwertung des öffentlichen Raumes Neue Straße	mittel														

3.10	Aufwertung der Eingänge zur Altstadt	mittel														
Nachhaltige Mobilität																
Nr.	Einzelmaßnahmenbezeichnung	Priorität	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
4.1	Verkehrskonzept für die Altstadt	hoch														
4.2	Neuordnung des ÖPNV	mittel														
4.3	Verbesserung und Stärkung der Fußwegeverbindungen	niedrig														
4.4	Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes für Radfahrer	mittel														
4.5	Verbindung Altstadt - Schloss	hoch														

Stärkung des Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturstandortes																
Nr.	Einzelmaßnahmenbezeichnung	Priorität	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
5.1	Aktualisierung des Beschilderungssystems	mittel														
5.2	Ausbau des Angebotes in der Altstadt	hoch														
5.3	Aufbau eines Altstadtmanagements	hoch														
5.4	Bündelung und Stärkung des Kulturangebotes	niedrig														
5.5	Reaktivierung des Ratskellers	niedrig														
5.6	Erweiterung des Tourismus in der Altstadt	niedrig														
5.7	Initiierung Altstadthotel	niedrig														

Aufwertung blauer und grüner Infrastruktur																
Nr.	Einzelmaßnahmenbezeichnung	Priorität	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
6.1	Überarbeitung der Grünordnung in der Altstadt	mittel														
6.2	Wasser in der Altstadt	hoch														
6.3	Dach-, Fassaden- und Hofbegrünung	hoch														
6.4	Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnung und Entsiegelung	hoch														

Weiterentwicklung des Gebäudebestandes																
Nr.	Einzelmaßnahmenbezeichnung	Priorität	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
7.1	Perspektive Parkdeck Kaiserlin-denplatz	hoch														
7.2	Optimierung der Erschließung der Rathäuser	hoch														
7.3	Pilotprojekt „Wegaer Tor“ Brunnen-straße 1	hoch														
7.4	Pilotprojekt „NN“	hoch														
7.5	Private Gebäudesanierungen	hoch														
7.6	Generationengerechte Um- und Ausbauten	hoch														
7.7	Neubauten in der Altstadt	hoch														
7.8	Erstellung eines Leerstandskatas-ters für Wohnen und Gewerbe	hoch														

9 Kosten- und Finanzierungsplanung

Nr.	Einzelmaßnahmenbezeichnung	Gesamtkosten in EUR	Förderfähige Ausgaben im Programm „Lebendige Zentren“ in EUR	Durchführung	Priorität	Handlungsfeld
Übergeordnete Maßnahmen						
1.1	Erstellung ISEK	30.000	30.000	2019-2020	hoch	
1.2	Fördergebietsmanagement	600.000	600.000	durchgehend	hoch	
1.3	Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung	135.000	135.000	durchgehend	hoch	
1.4	Organisationsform der Umsetzungsbegleitung von Projekten	600.000	600.000	durchgehend	hoch	
	Zwischensumme	1.365.000,00	1.365.000,00			
Beteiligung und Aktivierung						
2.1	Öffentlichkeitsarbeit	50.000	50.000	durchgehend	hoch	

2.2	Verfügungsfonds	300.000	150.000	durchgehend	hoch	
2.3	Anreizprogramm	600.000	600.000	durchgehend	hoch	
2.4	Konzept „Sauberkeit in der Altstadt“	10.000	10.000	2020	hoch	
	Zwischensumme	960.000,00	810.000,00			
Plätze und Straßenräume						
3.1	Gestaltungskonzept öffentlicher Raum Altstadt	80.000	80.000	2020	hoch	1
3.2	Attraktivierung Brunnenstraße	1.150.000	1.150.000	2022-2027	hoch	1
3.3	Neuordnung und Umgestaltung Marktplatz	546.000	546.000	2021-2022	hoch	1
3.4	Attraktivierung Kirchemumfeld	660.000	660.000	2022-2024	hoch	1
3.5	Schaffung eines Kinderspielplatzes / Spielscheune in der Altstadt	350.000	350.000	2022-2030	mittel	5

3.6	Neuordnung / Umgestaltung der Stellplatzflächen in der Altstadt	290.000	290.000	2022-2026	hoch	4/1
3.7	Schaffung einer Markthalle	800.000	800.000	2023-2025	niedrig bis mittel	3
3.8	Konzept Freifläche Ranzenstraße	15.000	15.000	2022-2024	mittel	1
3.9	Aufwertung des öffentlichen Raumes Neue Straße	150.000	150.000	2021-2023	mittel	1
3.10	Aufwertung der Eingänge zur Altstadt	10.000	10.000	2022	mittel	1
	Zwischensumme	4.051.000,00	4.051.000,00			
Nachhaltige Mobilität						
4.1	Verkehrskonzept für die Altstadt	50.000	50.000	2020	hoch	4
4.2	Neuordnung des ÖPNV	100.000	100.000	2022-2025	mittel	4
4.3	Verbesserung und Stärkung der Fußwegeverbindungen	300.000	300.000	2022-2028	niedrig	2/4

4.4	Ausbau der Infrastruktur und des Angebotes für Radfahrer	50.000	50.000	2022-2025	mittel	4
4.5	Verbindung Altstadt - Schloss	2.100.000	2.100.000	2020-2026	hoch	3/4
	Zwischensumme	2.600.000,00	2.600.000,00			
Diversifizierung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes						
5.1	Aktualisierung des Beschilderungssystems	30.000	30.000	2022 f.	mittel	3
5.2	Ausbau des Angebotes in der Altstadt	200.000	200.000	durchgehend	hoch	3
5.3	Aufbau eines Altstadtmanagements	336.000	336.000	2020-2022; dann durchgehend	hoch	3
5.4	Bündelung und Stärkung des Kulturangebotes	0	0	durchgehend	mittel	3/5
5.5	Reaktivierung des Ratskellers	150.000	150.000	ab 2021	mittel	3/5
5.6	Erweiterung des Tourismus in der Altstadt	30.000	30.000	2022-2024	niedrig	3

5.7	Initiierung Altstadthotel	1.025.000	1.025.000	2022-2030	niedrig	3
	Zwischensumme	1.771.000,00	1.771.000,00			
Aufwertung blauer und grüner Infrastruktur						
6.1	Überarbeitung der Grünordnung in der Altstadt	100.000	100.000	2022-2030	mittel	1/2
6.2	Wasser in der Altstadt	110.000	110.000	durchgehend	hoch	1/2
6.3	Dach-, Fassaden- und Hofbegrünung	0	0	durchgehend	hoch	1/2
6.4	Denkmalgerechtes Rückbaukonzept, Flächenneuordnung und Entsiegelung	610.000	610.000	durchgehend	hoch	1/2
	Zwischensumme	820.000,00	820.000,00			

Weiterentwicklung des Gebäudebestandes						
7.1	Perspektive Parkdeck Kaiserlin-denplatz	350.000	350.000	2023-2026	hoch	1/3
7.2	Optimierung der Erschließung der Rathäuser	400.000	400.000	2022-2024	hoch	1/3
7.3	Pilotprojekt „Bebauung am Wegaer Tor“	400.000	400.000	2021-2025	hoch	2/3
7.4	Pilotprojekt „NN“	2.000.000	2.000.000			
7.5	Private Gebäudesanierungen	420.000	420.000	durchgehend	hoch	2
7.6	Generationengerechte Um- und Ausbauten	420.000	420.000	durchgehend	hoch	2
7.7	Neubauten in der Altstadt	615.000	615.000	durchgehend	hoch	2
7.8	Erstellung eines Leerstandskatas-ters für „Wohnen und Gewerbe“	15.000	15.000	2020; dann durchge-hend	hoch	2
	Zwischensumme	4.620.000,00	4.620.000,00			

9.1 Zusammenstellung der Gesamtkosten

			Gesamtausgaben in EUR	Förderfähige Ausga- ben im Programm „Lebendige Zentren“ in EUR
	1	Übergeordnete Maßnahmen	1.365.000	1.365.000
	2	Beteiligung und Aktivierung	960.000	810.000
	3	Plätze und Straßenräume	4.051.000	4.051.000
	4	Nachhaltige Mobilität	2.600.000	2.600.000
	5	Stärkung des Wirtschaftsstandor- tes	1.771.000	1.771.000
	6	Aufwertung blauer und grüner Infrastruktur	820.000	820.000
	7	Weiterentwicklung des Gebäude- bestandes	4.620.000	4.620.000
		Gesamtsumme	16.187.000,00	16.037.000,00

10 Quellenverzeichnis

HA Hessen Agentur (2018): Hessisches Gemeindelexikon, Gemeindeblatt Bad Wildungen, Wiesbaden.

Hessisches Statistisches Landesamt (2014): Ausgewählte Strukturdaten über Gebäude und Wohnungen am 9. Mai 2011 in den Hessischen Gemeinden und Gemeindeteilen, Wiesbaden.

IFH RETAIL CONSULTANTS GmbH (2017): Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2017. Köln.